Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 18. Januar 1908.—5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 15

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Geschäftslage.

Die Lage bessert sich im Allgemeinen. — Große kanadische Bank stellt Zahlungen ein.—Wiederaufnahme des Betriebes.

New York, 18. Jan. Die während der jüngsten Geldklemme von den hiesigen Klarirhausbanken ausgestellten Scheine bezifferten sich auf $74,000,000, doch ist der weitaus größere Theil bereits wieder eingezogen worden. In der Panik im Jahre 1893 wurden solche Scheine nur in der Höhe von $41,690,000 ausgegeben, doch waren damals die Bankeinlagen auch weit geringer als im letzten Herbst. In der Zeit vom 23. November bis zum 11. Januar haben die Banken außerdem einen Fehlbetrag in der gesetzlich vorgeschriebenen Reserve von über 54 Millionen Dollars in einen Ueberschuß von sechs Millionen verwandelt.

An der Effektenbörse steigen die Papiere wieder, „Bethlehem Steel" heute um 17 Punkte, Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha, United States Pipe, bev., und Reading, bev., um 2⅞, International Paper, bev., um 1½, u.s.w. Northern Pacific fielen um einen Punkt.

In dieser Woche wurden 431 Bankerotte angemeldet, vier weniger als in der Vorwoche und gegen 235 in der gleichen Woche des Vorjahres. In Kanada wurden 44 Bankerotte gegen 63 in der Vorwoche und 23 in der gleichen Woche des Vorjahres angezeigt.

Laut heutigem Wochenbericht der Klarirhausbanken haben die Einlagen um $38,537,000 und die Darlehen um $9,528,100 zugenommen.

Buffalo, N. Y., 18. Jan. Die United States Rubber Reclaiming Co. hat heute nach zweimonatlicher Betriebseinstellung ihren 250 Arbeitern die Wiederaufnahme der Thätigkeit am Montag mitgetheilt.

Hamilton, O., 17. Jan. Die Champion Coated Paper Co., welche seit einem Monat mit ihren streikenden Gewerkschaftsarbeitern im Streit liegt, hat heute das Gericht um einen Einhaltsbefehl ersucht, durch den u. A. die Streiker verhindert werden sollen, die Streikbrecher zum Vertragsbruch zu überreden. Letztere sind angeblich häufig angegriffen worden.

Cambridge, Mass., 18. Jan. Die Schuhfabrikanten Jas. Donovan Co. in Everett haben heute die Zahlungen eingestellt; die Schulden sind $180,000, die Guthaben $300,000. In der Fabrik wurden jährlich zwei bis drei Millionen Paar Schuhe hergestellt.

Raleigh, N. K., 18. Jan. Die Atlantic Coast Line hat sich jetzt als letzte der Bahngesellschaften im Staate den neuen Vorschriften über Personen- und Frachtraten gefügt.

Pittsburg, 18. Jan. Auf der bevorstehenden Tagung der United Mine Workers of America in Indianapolis wird auch über ein neues Arbeitsabkommen berathen werden; das demnächst erlöschende war beiden Parteien genehm.

Helena, Mont., 18. Jan. Besitzer zahlreicher Erz- und Silberbergwerke im Staate haben sich zum Bau eigener Schmelzhütten in hiesiger Stadt organisirt, und es sind dafür bereits $200,000 gezeichnet worden. Die Gesellschaft will auch die angeblich betrügerischer Weise erlangten Besitzrechte der Nordpazifikbahn auf erzhaltiges Land unterstützen.

Boise, Idaho, 18. Jan. Die Bundesregierung hat gegen Harry Day, Mitbesitzer des Hercules-Bergwerks, den Eisenwaarenhändler. Edward H Moffitt in Wallace, Chas. J. Morse in Chicago, Präsidenten der Youngstown Steel Co., und den Spokaner Kapitalisten Neill Klagen wegen angeblichen Betrugs bei der Erlangung des Leonard'schen Minenland-Anspruchs im Bezirk Coeur d'Alene eingereicht, und es sollen Aufsehen erregende Enthüllungen zu erwarten sein.

Toronto, 18. Jan. Die vor vier Jahren mit amerikanischem Kapital gegründete Sovereign Bank, zu deren Direktoren J. P. Morgan gehörte, wickelt die Geschäfte ab; $1,600,000 hat sie an Darlehen und $150,000 durch Sinken von Pfandbriefen verloren.

Die Bank wird von anderen Banken übernommen werden. Unter den Aktionären, dern Aussichten ziemlich ungünstig sind, befinden sich die Dresdener Bank in Berlin mit $700,000 und Thos. W. Joyce und W. A. Merrick in New York mit je $250,000.

St. Paul, Minn., 18. Jan. Die von Prof. Drew von der methodistischen Hamline-Universität gegründeten beiden kleinen Banken haben die Zahlungen eingestellt.

White Plains, N. Y., 18. Jan. Für die Yorkers und für die Westchester Electric Railway Co. sind Masseverwalter ernannt worden.

Bellingham, Wash., 18. Jan. Für die Exchange State Bank in Blaine ist ein Masseverwalter bestellt worden. Die Geschäfte der Bank sind in fürchterlichem Wirrwarr und Fonds überhaupt nicht vorhanden.

Boston, 18. Jan. Die seit fünfzig Jahren bestehende American Ins. Co., welche selbst die Verluste in dem großen Chicagoer Feuer, die in der hiesigen und in der Baltimorer Feuersbrunst ertrug, ist in Konkurs gerathen, die Folge der San Franziskoer Katastrophe und anderer schwerer Verluste.

Northampton, Mass., 18. Jan. Die 500 Leute in der hiesigen Seidenweberei der Gebrüder Belding werden von Montag an wieder volle Zeit arbeiten.

Easton, Pa., 18. Jan. In den hiesigen Werkstätten der Lehighthalbahn ist die Arbeitszeit der 600 Leute auf vierzig Stunden in der Woche herabgesetzt worden.

60. Kongreß.

Washington, 18. Jan. Der Senatsausschuß für Rechtsangelegenheiten berieth heute über die verschiedenen ihm vorliegenden Prohibitionsentwürfe und gab Senator Tillman Gelegenheit, sich über seine Vorlage zur Regelung des Versandts berauschender Getränke von einem Staate in einen anderen zu äußern. Er behauptete, daß der Kongreß sich mit dieser Sache befassen und die Aufsicht den Staaten als Polizeigewalt überlassen könne.

Senator Bacon stellte viele Fragen hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit der Vorschläge. Senator Nelson betonte, daß die Verfassung den Begriff zwischenstaatlichen Handel nicht genau erkläre, sondern einfach dem Kongreß die Macht zur Regelung gebe. „Angenommen," sagte er, „daß 23 der 46 Staaten Prohibitionsgesetze durchführen und die anderen 23 nicht, haben die letzteren die Macht, den Handel den anderen 23 aufzuzwingen? Und kann der Kongreß demgemäß Gesetze erlassen und wird das Bundesobergericht dementsprechend entscheiden?"

Senator Knox antwortete, daß das Bundesobergericht bereits entschieden habe, daß Gesetze, welche die Einfuhr berauschender Getränke verbieten, verfassungsmäßig seien.

Verbrechen.

Bennington, Vt., 18. Jan. Wegen Lustmordes an seiner vierjährigen Nichte ist heute Alfred Mahan zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt worden.

Frankfort, Ind., 18. Jan. Die 45 Jahre alte Wittwe Samuel Dukes wurde heute früh auf der hinteren Veranda ihres Miethshauses ermordet aufgefunden. Drei Tücher waren über ihre Augen gebunden worden; ihre Schuhe und ein Revolver lagen neben ihr. Nachdem der Mörder sie ins Herz geschossen hatte, knöpfte er ihr augenscheinlich geöffnetes Kleid wieder zu. Der Vorfall ist sehr geheimnißvoll.

Arme Mutter, ärmeres Kind.

Columbus, O., 18. Jan. Marie Hernardo, die junge Clevelanderin, welche ihren Liebhaber ermordete, als er in ihr Schlafzimmer eindringen wollte, ist heute aus dem Zuchthause nach dem Mt. Carmel-Hospital gebracht worden, wo sie bis nach ihrer Entbindung bleiben wird. Dann wird sie ihre Strafe, welche auf Lebenszeit lautet, wieder antreten.

Vormundschaftsgesetze.

New York, 18. Jan. Am Montag wird der zuständige Stadtrathsausschuß über ein gesetzliches Verbot des Rauchens im Freien und öffentlichen Lokalen Seitens Frauen berathen. Viele Pastoren haben sich zum Wort gemeldet.

Ausland.

Deutscher Dampfer verunglückt.

Hamburg, 18. Jan. Der Dampfer Ascam Woermann, früher Buenos Aires genannt, der Woermann-Linie ist bei Grand Bassa, Liberia, an der Westküste von Afrika, auf Klippen gerathen und untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff war am 10. l. Mts. von hier abgefahren. Es hatte 2051 Tonnen Gehalt.

Erschwerte Beobachtung.

St. Petersburg, 18. Jan. Ein russischer Flottenoffizier, Kapitän Diatchkoff, folgt der amerikanischen Flotte auf ihrer Fahrt von Hafen zu Hafen, nachdem ihm die Mitfahrt verweigert worden war, auf besonders gemietheten Dampfern, um Beobachtungen behufs praktischer Verwerthung Seitens der russischen Marineverwaltung zu machen.

Kastro vertragsbrüchig.

Karakas, Venezuela, 18. Jan. Präsident Kastro hat das einer englischen Gesellschaft auf zehn Jahre ertheilte Salz- und Streichholzmonopol nach dreijährigem Bestehen aufgehoben. Die Gesellschaft hat sich an die englische Regierung gewandt.

Beendigung des Schiffsratenkrieges.

London, 18. Jan. Nächste Woche soll hier in einer Versammlung von Vertretern der deutschen, der „White Star"- und der Cunard-Dampfergesellschaft ein Versuch zur Beendigung des Ratenkrieges gemacht werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Köln, Bremen; Baltic und Armenian, Liverpool.
Havre: La Gascogne, New York.

— Während der saftigen Enthüllungen der Frau Thaw und anderer Zeugen im zweiten Mordprozesse von Harry Thaw in New York soll auf Antrag beider Seiten die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden. Heute fand keine Verhandlung statt.

Reform der Umlaufsmittel.

Bankiers bekämpfen die beiden Vorlagen im Bundeskongreß.

Suchen einen Ausweg.

Die „American Bankers Association" wird unter Umständen die Annahme der früheren Vorlage Kongreßmitglied Fowler's befürworten.—Ausgabe von Zertifikaten.

Im Sitzungssaale der Commercial Nationalbank begann heute Vormittag eine Sitzung des Ausschusses für Umlaufsmittel der „American Bankers' Association", um die verschiedenen Vorschläge für Beschaffung eines elastischeren Umlaufsmittels zu erwägen und dem Kongreß, dem gegenwärtig mehrere auf diesen Gegenstand bezügliche Anträge vorliegen, die Wünsche der Bankiers des Landes zu unterbreiten. Wie Präsident James B. Forgan von der 1. Nationalbank nach der Vormittagssitzung erklärte, steht die große Mehrheit des Ausschusses den beiden im Kongreß zur Berathung stehenden Vorlagen, der des Senators Nelson W. Aldrich von Rhode Island und des Kongreßmitglieds Charles N. Fowler von New Jersey, feindlich gegenüber und ist eher geneigt, die frühere Vorlage Fowlers, die er im letzten Kongreß einbrachte, die aber im Ausschuß für Bankwesen begraben wurde, zu befürworten. Daneben befürworten mehrere Mitglieder des Ausschusses die Annahme eines Gesetzes, welches die Ausgabe von Bankvereinszertifikaten, wie sie während der jüngsten Krise in fast allen größeren Städten des Landes ausgegeben wurden, gesetzlich regelt. Der letztere Plan wurde in der Vormittagssitzung noch nicht erörtert, wird aber sicher zur Sprache gebracht werden. Bisher haben sich die Verhandlungen auf die Prüfung der Aldrich'schen und Fowler'schen Anträge, welche dem Kongreß jetzt vorliegen, beschränkt, die dem Ausschusse unannehmbar erscheinen. Professor J. Lawrence McLaughlin, Professor der Nationalökonomie an der Universität Chicago, hielt einen längeren Vortrag über die Frage.

Von den fünfzehn Mitgliedern des Ausschusses waren nur elf anwesend. Die hiesigen Banken waren durch die Herren James B. Forgan, Präsidenten der 1. Nationalbank, und Joseph T. Talbert, 1. Vizepräsidenten der Commercial Nationalbank, vertreten. Von auswärtigen Mitgliedern waren die folgenden anwesend: Sol. Wexler, Vizepräsident der Whitney Central Nationalbank, New Orleans; Arthur Reynolds, Präsident der Des Moines Nationalbank, Des Moines, Ja.; Frederick E. Farnsworth, Sekretär der „American Bankers Association", New York; Robert Wardrop, Präsident der Peoples' Nationalbank, Pittsburg; Festus J. Wade, Präsident der Mercantile Trust Co., St. Louis; Chas. H. Huttig, Präsident der 3. Nationalbank, St. Louis; Luther Drake, Präsident der Merchants Nationalbank, Omaha; Myron T. Herrick, Vorsitzender der Spargenossenschaft, Cleveland; John L. Hamilton, Vizepräsident der Bankfirma Hamilton & Cunningham, Hoopeston, Ill., Vorsitzender des Bankierverbands von Illinois.

Die beiden, dem Kongreß gegenwärtig vorliegenden, Anträge von Senator Aldrich und Kongreßmitglied Fowler wurden von den Ausschußmitgliedern allgemein verurtheilt, während die frühere Fowler'sche Vorlage allgemeine Zustimmung findet. Sie wird unter Umständen, etwas abgeändert, den gesetzgebenden Körperschaften in Washington wiederum zur Annahme empfohlen werden. Der Widerstand gegen die Fowler'sche Vorlage ist auf die Bestimmung, daß die Bundesregierung die Einlagen in Nationalbanken garantiren soll, zurückzuführen. Eine große Anzahl Bankiers ist der Ansicht, daß diese Garantie der Regierung Nationalbanken zugute kommt, deren Leitung nicht einwandsfrei ist, und deren Leiter sich diese Bestimmung zunutze machen würden im Interesse privater Spekulationen zweifelhafter Art.

Ausgabe von Zertifikaten.

Der andere Vorschlag, welchen die Kommission noch in Erwägung ziehen wird, und der viele Anhänger hat, sieht die Annahme eines Gesetzes vor, welches die Ausgabe von Bankvereinszertifikaten gesetzlich regelt, wie sie während der jüngsten Geldklemme ausgegeben wurden. Ein derartiges Gesetz würde es den Banken ermöglichen, ihre gewöhnlichen Bestände zur Deckung von Zertifikaten in Nothfällen zu verwenden. Auf diese Weise könnte ein elastischeres Umlaufsmittel ohne große Schwierigkeiten beschafft werden. Die Ausgabe von Bankvereinszertifikaten hat sich nach der Ansicht der betheiligten Bankiers als ein außerordentlicher Erfolg erwiesen. Sie waren nahezu in allen größeren Städten des Landes in Umlauf und sind überall wieder eingelöst worden. Selbst der Zusammenbruch der größten Bank des Bankvereins in Kansas City während der Geldkrise hat keinen Einfluß auf die Einlösung der Zertifikate gehabt.

Die Fowler-Vorlage.

Die Fowler-Vorlage, welche vom Kongreßmitglied Charles N. Fowler von New Jersey in der letzten Sitzung des Kongresses eingebracht und von der American Bankers Association im vorigen Jahre gutgeheißen wurde, ermächtigt die Nationalbanken des Landes, Umlaufsnoten ohne besondere Deckung auszugeben. Sie sieht aber eine Bundessteuer auf die ausgegebenen Noten vor, deren Ertrag einen Garantiefonds bildet. Die Banken sind gehalten, für die ausgegebenen Noten einen Reservefonds in Baar bereit zu halten. Der Prozentsatz der Noten, für die eine Baarreserve gehalten werden muß, ist dem der Reserve gleich, die für Einlagen erforderlich ist. In den meisten Fällen beträgt er 25%. Der Gesammtbetrag der ausgegegebenen Noten darf den Gesammtbetrag des Kapitals der Banken nicht überschreiten. Die Steuer beträgt auf die ersten 25 Prozent der Noten 3 Prozent, auf alle weiteren Beträge 5 Prozent. Die Banken haften nach der Fowler'schen Vorlage für die Umlaufsnoten in der gleichen Weise wie für die Einlagen. Die Vorlage, welche Senator Nelson W. Aldrich von Rhode Island im Senat eingebracht hat, sieht die Ausgabe von Umlaufsnoten vor, welche durch städtische, staatliche und Eisenbahnpfandbriefe gedeckt sind.

Einwände gegen Aldrich-Vorlage.

Gegen die Aldrich-Vorlage werden von den Bankiers des Landes zahlreiche Einwände erhoben, die Präsident George E. Roberts von der Commercial Nationalbank gegenüber einem Berichterstatter der „Abendpost" heute, wie folgt, zusammenfaßte: Die Vorlage erfordert, daß die Banken außer ihren regelmäßigen Beständen sich noch Pfandbriefe sichern müssen. Die Banken der großen Städte, welche die Mittel für Handel und Gewerbe liefern, haben gewöhnlich keine Pfandbriefe, welche nur einen geringen Ertrag abwerfen und erst nach langen Jahren fällig werden. Sie leihen ihre flüssigen Gelder an ihre Einleger aus. Wenn die Aldrich-Vorlage Gesetz würde, würden sie gezwungen sein, einen Theil ihres Kapitals in Pfandbriefen anzulegen und brach liegen zu lassen. Dies würde ihre Mittel dem Handel und Gewerbe zum Theile entziehen. Wenn eine Bank nicht immer Pfandbriefe im Besitz hätte, könnte sie von den Vortheilen der Aldrich-Vorlage keinen Gebrauch machen in Nothfällen. Sie müßte, um Umlaufsnoten ausgeben zu können, erst Pfandbriefe ankaufen, deren Kurs in Zeiten des Geldmangels steigt. Außerdem kann sie Umlaufsnoten nur zum Betrage von 75 Prozent des Nennwerths der Pfandbriefe ausgeben.

Rührende Anhänglichkeit.

Vorgestreckte Logenbeiträge.

Lexington, Ky., 18. Jan. Friedensrichter Oldham hat heute Klagen von Beamten der Royal Arcanum gegen frühere Ordensmitglieder, für die sie die Beiträge aus eigener Tasche ausgelegt hatten, damit die „Brüder" nicht der Ordensvortheile verlustig gingen, auf Rückzahlung der Beträge abgewiesen, weil die Kläger nicht zu solchen Vorschüssen ermächtigt worden seien. Die Entscheidung dürfte mit der Vorschuß-Gepflogenheit, welche weit verbreitet ist, aufräumen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen: Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes, morgen steigende Luftwärme. Frischer bis lebhafter Südwind.
Illinois: Schön heute Abend und morgen. Wärmer morgen im westlichen und mittleren Theil.
Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Mäßig kalt.
Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
346
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

John R. Walsh schuldig gesprochen.

Natürlich stellte Vertheidigung sofort Antrag auf Gewährung einer Neuverhandlung.

Zuchthaus von 5 bis zu 10 Jahren.

Sollte der Wahrspruch in allen Instanzen aufrecht erhalten werden, so wird der ehemalige Nationalbank-Präsident diese Strafe verbüßen müssen. — Er nahm das Urtheil ziemlich gefaßt entgegen, obwohl er am frühen Morgen dahin benachrichtigt worden war, die Geschworenen hätten ihn freigesprochen. — Der Wahrspruch. — Szenen im Gerichtssaal. — Was die Vertheidiger zu sagen haben.

John R. Walsh wurde heute von den Geschworenen des Bundesrichters Anderson schuldig gesprochen. Das Strafmaß beträgt nicht weniger als fünf, nicht mehr als zehn Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung stellte natürlich sofort Antrag auf Gewährung einer abermaligen Verhandlung, über welchen Richter Anderson am 28. Januar entscheiden wird. Sollte der Antrag abgelehnt werden, so wird die Vertheidigung Berufung einlegen und nöthigenfalls bis zur höchsten Instanz, dem Bundes-Obergericht, gehen.

Der von den Geschworenen abgegebene Wahrspruch erklärt den Angeklagten, John R. Walsh, schuldig der Uebertretung des Bankgesetzes auf 54 Anklagepunkte hin. — Die Anklageschrift hatte ursprünglich im Ganzen 182 Anklagepunkte enthalten. Davon hatte Richter Anderson, auf entsprechende Anträge der Vertheidigung, 32 für nicht stichhaltig erklärt und gestrichen. Die Geschworene haben weitere 96 unberücksichtigt gelassen, auf die verbleibenden 54 hin den Angeklagten aber verurtheilt.

Es war ein Viertel nach 10 Uhr geworden, ehe der Gerichtshof vollzählig beisammen war. Der Obmann der Geschworenen, Herr J. E. Taggart, wurde dann gefragt, ob die Jury sich auf einen Wahrspruch geeinigt habe. Er antwortete bejahend, überreichte das versiegelte Verdikt dem Gerichtsschreiber, und dieser verlas den Urtheilsspruch. Der Angeklagte, dem man frühmorgens berichtet hatte, die Geschworenen hätten sich auf Freisprechung geeinigt, hatte daraufhin einige Stunden lang in froher Erwartung zugebracht, war aber, als er nach der unteren Stadt kam, aus seinen Hoffnungen gestürzt worden. Seine Anwälte hatten zwar versucht, ihm Muth zuzusprechen, doch ließ der gewiegte alte Herr sich durch ihre Redensarten keinen Dunst vormachen. Er wußte, was kommen würde, und nahm das Urtheil mit leidlicher Fassung hin, während seine Töchter und Schwiegertöchter in Thränen ausbrachen und seine Söhne sehr bekümmert und bestürzt aussahen. — Nun fiel es auf, daß einer von den Geschworenen, Palmer, offenbar ganz fassungslos war. Der Mann weinte und verhüllte sein Gesicht. Chefanwalt Miller von der Vertheidigung merkte sofort, was die Glocke geschlagen hatte. Er beantragte, daß die Geschworenen einzeln gefragt würden, ob das verlesene Urtheil mit dem von ihnen abgegebenen übereinstimme. Alle übrigen antworteten laut und vernehmlich mit „Ja", Palmer aber indessen schluchzte zuerst nur, und erst, nachdem der Richter selber die Frage wiederholt und ihm zugeredet hatte, sich zu fassen, murmelte er, daß er wohl nicht umhin könne, „Ja" zu sagen. Herr Miller wollte dann selber eine nochmalige Bestätigung dieser Antwort von Palmer erlangen, was aber von dessen Seite nur erneutes Weinen zur Folge hatte und vom Richter für überflüssig erklärt wurde.

Die Vertheidigung stellte sodann den üblichen Antrag auf Gewährung eines nochmaligen Prozeßverfahrens. Der Richter beraumte die Verhandlung über diesen Antrag auf Dienstag, den 28. Januar, an. Bis dahin bleibt der Verurtheilte gegen $50,000 Bürgschaft auf freiem Fuß.

Der Verkündung des Wahrspruchs wohnten in Begleitung des Angeklagten dessen Schwager, Herr John S. Cooper, der Ex-Mayor John P. Hopkins und alle vier Kinder des Angeklagten bei, ebenso natürlich alle seine Anwälte und sein Privatsekretär. Am Tische der Distriktsanwaltschaft hatten außer den Hilfs-Distriktsanwälten Dobyns, Childs und Hanchett, welche die Anklage vertreten haben, auch Distriktsanwalt Sims und der Sonderanwalt Wilkerson Platz genommen.

Bleibt äußerlich unbewegt.

Walsh, der bejahrte Angeklagte, nahm die Kunde von seiner Verurtheilung ohne das geringste Zeichen von Gemüthsbewegung auf. Er kam zehn Minuten vor dem Eintritt der Geschworenen und saß, mit seinen Anwälten und Freunden anscheinend vergnügt plaudernd, an seinem gewohnten Platz. Walsh sah frischer aus als irgend einer seiner Anwälte. Alle erwarteten offenbar einen freisprechenden Wahrspruch. Dann trat Richter Anderson, blaß und ermüdet aussehend, ein und ging langsam nach seinem Sitz. Einige Minuten später kamen die Geschworenen. Als sie an Walsh vorüberschritten, beugte dieser sich vor und prüfte genau den Gesichtsausdruck eines jeden. Gleich darauf vernahm er den Wahrspruch. Er saß regungslos da und bewahrte von Allen die größte Ruhe. Nach der Verlesung des Wahrspruchs und nachdem der Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt worden war, erhob er sich, um sogleich von seinen Freunden umringt zu werden, die ihm die Hand drückten und ihm ihr Beileid aussprachen. Er hatte für Jeden ein Lächeln, sprach aber nicht. Einige Minuten darauf verließ er mit seinen Anwälten still den Gerichtssaal und verschwand unter der Menge auf dem Flur.

Dankt den Geschworenen.

Indem Richter Anderson den Geschworenen ankündigte, daß man ihrer Dienste nicht weiter bedürfe, sprach er ihnen zugleich den Dank des Gerichtshofes aus, und zwar mit folgenden Worten:

„Meine Herren Geschworenen: es ist meine Pflicht, Ihnen im Namen des Gerichtshofes die wohlverdiente Anerkennung auszusprechen für die Dienste, welche Sie in den verflossenen zwei Monaten als Geschworene in diesem Prozeß geleistet haben. Der Gerichtshof macht Sie darauf aufmerksam, daß Sie eine große Pflicht erfüllt und hohe Ehre erworben haben. Die öffentlichen Interessen der Menschheit erfordern, daß Männer wie Sie sich derartigen Pflichten unterziehen. Ich weiß, daß Sie zu Ihrem Urtheilsspruch gelangt sind unbeeinflußt von außerhalb dieses Gerichtshofes liegenden Dingen. Ich wünsche Sie zu beglückwünschen zu der Art und Weise, wie Sie Ihre Pflicht und Schuldigkeit gethan haben, und Ihnen meine Befriedigung darüber auszudrücken. Während der verflossenen zwei Monate habe ich kaum jemals das Wort an Sie gerichtet, aber Ihre Anwesenheit hat mir wohlgethan. Jetzt sind Sie entlassen, und ich danke Ihnen im Namen des Gerichtshofes."

Ansicht des Distriktsanwaltes.

Distriktsanwalt Sims ist natürlich hocherfreut über den Ausgang des Prozesses. Er sagt, daß nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme ein anderer Wahrspruch ein Unding gewesen sein würde. In diesem Prozeß, wie in dem gegen die Standard Oil Co., sei die Jury aus ehrlichen Landleuten von klarem Verstande zusammengesetzt gewesen, deren Rechtsbewußtsein sich nicht habe verrücken lassen. Auf die Bevölkerung im Allgemeinen werde das Urtheil einen vortrefflichen Eindruck machen, beweise es doch, daß in unseren Gerichten Arm und Reich noch immer mit gleicher Elle gemessen werden. Die Vertheidigung werde nun natürlich Berufung einlegen, aber helfen werde ihr das nicht viel. Der Richter habe bei der Verhandlung des Falles den Vertretern der Anklage keinerlei unzulässigen Vortheile zugestanden, und wenn er ihnen dadurch auch die Arbeit erschwert habe, so habe er doch damit auch bewirkt, daß das Urtheil nun nicht auf technische Gründe hin werde umgestoßen werden. Aus dem Umstande, daß ein Geschworener (Palmer) anscheinend nur widerstrebend seine Zustimmung zu dem Urtheil gegeben, werde voraussichtlich die Vertheidigung bei der Appellation Kapital zu schlagen versuchen, aber auf Erfolg dürfe sie damit nicht rechnen, da ein Geschworener, nachdem er einen Wahrspruch einmal unterzeichnet, natürlich nicht erklären könne, er habe sich's anders überlegt.

Hilfs-Distriktsanwalt Dobyns, der bei der Gerichtsverhandlung die Hauptarbeit für die Anklage gethan, ist angesichts des Ergebnisses ebenso erfreut wie sein Chef. Auch er verspricht sich von dem Wahrspruch eine gute Wirkung auf das Publikum, eine Stärkung des öffentlichen Vertrauens

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Euer Haus gedrahtet zum Kostenpreis für elektrisches Licht

Zwei Jahre zur Abzahlung

Wenn Ihr in Eurem eigenen Hause wohnt — an einer unserer Vertheilungs-Linien gelegen—drahten wir es vollständig mit allen Einrichtungen zum Kostenpreis, zahlbar ein wenig in jedem Monat, für zwei Jahre. Wegen weiteren Einzelheiten ruft auf Main 1280.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Die Furcht.

Roman von **Friedrich Jacobsen.**

(14. Fortsetzung.)

Sie schloß kein Auge, aber wenn dennoch Minuten eines traumhaften Zustandes über sie kamen, so waren diese Unterbrechungen des Grübelns um so qualvoller.

Alle Uhren der großen Stadt schlugen mit einer Deutlichkeit an ihr Ohr, die im Verhältniß zu der Entfernung seltsam erschien; ihr gesammtes Nervensystem befand sich in einem Zustand der Anspannung, dem das Schwirren einer Saite zu folgen pflegt.

Und bei dieser unnatürlichen Schärfung der Sinne grübelte sie dennoch darüber nach, ob nicht abermals irgendwo eine Lücke in ihrer Erinnerung sei.

Ada pflegte jeden Abend die Taschenuhr aufzuziehen, und glaubte bestimmt zu wissen — nein, sie wußte es genau — daß sie auch an diesem Abend jene mechanische Verrichtung vorgenommen hatte; und dennoch quälte der Gedanke daran so lange, bis sie endlich das kleine Ding zur Hand nahm und daran zu drehen begann.

Ein — zwei — so weit konnte die Kette schon wieder abgelaufen sein — drei, vier, fünf — die Uhr war wirklich nicht aufgezogen, die Lücke klaffte!

Auch Frau Doktor Harden schlief in dieser Nacht nicht vollkommen so gut, wie das sonst bei ihr der Fall zu sein pflegte, aber sie hatte einen wesentlich anderen Beweggrund.

Ihr ziemlich starkes Ruhebedürfniß war vorderhand befriedigt; sie hatte, um die Wahrheit zu sagen — ausgeschlafen.

Zwischen neun und zehn Uhr Abends, gerade als Esther anfing, unruhig zu werden, öffnete Frau Harden die Augen, gähnte herzhaft und rief nach ihrer Tochter.

Als Esther hereinkam, sagte sie:

„Ich denke, liebes Kind, daß ich mich jetzt am besten in's Bett lege; willst Du so gut sein, Anna Bescheid zu sagen?"

Nach Esthers Ansicht und ihrem neuen Glauben sollte die Mutter sich jetzt erheben und durch das Zimmer hüpfen; als das nicht geschah, fragte sie schüchtern:

„Muttchen, willst Du nicht selbst mal den Versuch machen?"

Zuerst verstand Frau Harden gar nicht; dann machte sie ein verwundertes Gesicht.

„Zu gehen, meinst Du? Aber Kind, Du kennst doch meinen Zustand! Wie soll ich das denn anfangen?"

Darauf schien ihr die Erinnerung vollständig zurückzukehren; sie dachte einen Moment nach und lächelte.

„Ach so, wegen des Professors! Im Vertrauen gesagt, Esther, das ist Mumpitz. Der Mann hat sehr schöne Augen, aber sonst kann er nicht mehr als andere Leute."

Und die praktische Esther entgegnete: „Dann geschieht es zum erstenmal, daß einer wegen seiner schönen Augen Geld kriegt. Komm, Mutter, ich will Dir helfen."

Der folgende Tag war schwül und bedeckt. Nach der Hitze der letzten Woche erwartete man schon längst ein Gewitter, und es lag auch schwarz mit lichten Rändern über der Nordsee, aber die Wolken hielten Blitz und Donner so fest, daß die Spannung auf ein Auslösen der Naturkraft fast unerträglich wurde.

Professor Smith hatte durch seinen Diener alle Fenster öffnen lassen, aber es kam nur Dunst und Straßenlärm herein, und er griff zu dem gegentheiligen Mittel der vollständigen Absperrung. Das große Zimmer lag jetzt in einem so tiefen Dämmerlicht, daß die weiße Farbe der Marmorbüsten gespenstisch zu leuchten begann und Jims schwarze Gestalt kaum mehr zu erkennen war.

„Alter", sagte Smith, „Du siehst heute aus wie der Leibhaftige; meine Patienten werden sich vor Dir fürchten."

Der Neger grinste.

„Heute Niemand kommen, Massa — Missus fürchten Bumbum."

„Das wäre schade, Jim. Gerade bei diesem Wetter sind die Nerven gespannt, darauf läßt sich besser spielen als auf dem alten Klavier, was ich gestern stimmen sollte. Na, das war eine Tagelöhnerarbeit!"

„Massa schlafen", sagte der Diener.

„Das heißt, Du willst es selbst, alter Tintenfisch. Was weißt Du von meinem Schlaf?"

„Nix Gutes."

„Kann sein, mein Junge. Was der Mensch weggibt, das büßt er ein. Es ist eigentlich ein Hundeleben."

„Massa damit aufhören — dann Alles gut sein."

Smith lächelte.

„Großes, treues Kind! Wenn ich doch Deinen dicken Schädel und Dein prachtvolles Gebiß hätte—dann wollte ich essen und schlafen und die Welt vergessen. Jim, wenn Du ein Kaiser wärest und Alle müßten Dir gehorchen, würdest Du Deine Krone freiwillig ablegen?"

„Ich nie Kaiser werden", sagte Jim; „ich Diener bleiben von Massa."

Der Professor schüttelte den Kopf.

„Thue es nicht, Jim, geh lieber von mir fort und laß mich einsam. Es kann die Stunde kommen, wo Du einen Fluch über mich aussprichst, weil ich Dich an mich fesselte. Gibt es denn noch Sklavenketten? Wenn es welche gibt, so zerbreche ich sie hiermit — kraft meines Willens, der Dich beherrscht. Du bist frei!"

Es lag, als er diese Worte sagte, eine eigenthümliche Spannung in seinem Auge, die Erwartung von irgend etwas Kommendem, aber die Wirkung blieb aus, Jim machte nur ein betrübtes Gesicht.

„Schickt Massa mich fort?"

„Nein, mein Junge, ich werde kein solcher Narr sein! Geh' an Deine Arbeit hin, oder leg' Dich schlafen; es kommt heute wirklich Niemand."

Er saß eine Weile unthätig und grübelte; dann schloß er den Schreibtisch auf und vertiefte sich in den Anblick einer kleinen Photographie.

„Die Geister beherrschen",—sagte er leise — „es berauscht wie Opium und Haschisch, und der Katzenjammer kommt hinterdrein. Diese Deutschen hatten einen großen Dichter, der die Kunst auch verstand, und der große Dichter schrieb die Fabel von dem Zauberlehrling. Die ich rief, die Geister — bannen und nicht lösen können — Mary, ist das Dein Fluch?"

Er horchte auf, und feines Klingen der Schelle traf sein Ohr.

Einige Sekunden später trat Jim wieder ein und übergab Smith eine kleine, feingestochene Karte, die den Namen „Ada v. Rochus" trug; auf den Wink seines Herrn entfernte er sich wieder, und durch das Vorzimmer näherte sich ein leichter Schritt.

In den Zügen des Professors aber war ein blitzschneller Wechsel eingetreten.

Er hatte sich noch eben zuvor mit einer schmerzlichen Erinnerung beschäftigt, die seinem Gesicht den Ausdruck träumerischer Sehnsucht verlieh, und ein Mensch von weniger Willenskraft wäre kaum imstande gewesen, die Spuren dieser rein seelischen Empfindung wie mit einem Schwamm hinwegzulöschen — aber der große Schauspieler Bill Smith besaß offenbar die Fähigkeiten eines Garrick, und er spielte in dieser Sekunde seine Rolle mit meisterhafter Vollendung. Hochaufgerichtet, die Arme leicht verschränkt und das Haupt etwas vorgeneigt, stand er mitten im Zimmer und richtete die großen, dunklen Augen fest auf den Eingang; in seiner schlanken Gestalt zuckte kein Nerv und kein Muskel; es war fast, als ob eine Statue von ihrem Postament herabgestiegen wäre, und diese wahrhaft majestätische Ruhe war so faszinirend, daß Ada unwillkürlich in dem Thürrahmen stehen blieb und die Hand auf das klopfende Herz drückte.

Jetzt lächelte Smith.

„Treten Sie näher," sagte er schlicht und ohne jeden gesellschaftlichen Zusatz. „Sie sind bei einem Freunde."

Dann streckte er die Hand aus und öffnete ein wenig die schwere Fensterportiere, so daß der schmale Streif des trüben Tageslichts auf Adas Gesicht fiel; so standen sie zwei bis drei Sekunden einander stumm gegenüber, und in dieser kurzen Zeitspanne nahm das Gesicht des Mannes einen veränderten Ausdruck an.

In seinen Zügen prägte sich Unruhe und Erstaunen.

„Wie seltsam," murmelte er, „ist die Macht der Erinnerung so groß, daß sie unser leibliches Auge zu täuschen vermag, oder stehe ich abermals vor einem Räthsel der Natur? Verzeihen Sie diesen seltsamen Empfang, mein Fräulein; aber Ihre Aehnlichkeit mit einer unvergeßlichen Todten hat mich verwirrt und ich bedarf einer Minute der Sammlung. Nehmen Sie, bitte, Platz."

Er führte Ada zu einem Sessel und durchmaß langsam das Zimmer. Dann nahm er das noch immer auf dem Schreibtisch liegende Bild und reichte es der jungen Dame.

„Urtheilen Sie selbst."

Ada war ruhiger geworden. Sie hatte sich in ihrer überreizten Phantasie diesen Mann als einen unnahbaren, fast überirdischen Heiligen vorgestellt, und seine ersten Worte galten der Erinnerung an eine Verstorbene, die er wohl geliebt haben möchte, denn das Bild gab die Züge des schönen, jungen Mädchens wiedr.

Diese Erkenntniß löste eine doppelte Empfindung aus. Professor Smith büßte in Adas Augen etwas von seiner mystischen Persönlichkeit ein, aber er trat ihr menschlich um so näher, denn wer über das Grab hinaus zu lieben vermag, der hat das schönste Zeugniß einer selbstlosen Seele abgelegt — die Schatten der Todten können uns nicht mehr kosen, und sie können nicht mehr zärtlich zu uns reden.

So entspann sich in wenigen Sekunden zwischen dem Manne und dem Weibe jener feine Faden, dessen Smith so dringend bedurfte, um seinen Zweck zu erreichen, und ein sehr skeptischer Beobachter hätte vielleicht darauf geschworen, daß der kluge Menschenkenner sich mit geschickter Hand einen Zufall zum Webeschiff gemacht htbe.

„Eine Aehnlichkeit ist vorhanden," sagte Ada, „aber ich finde sie nicht groß."

Der Professor hatte ihr gegenüber Platz genommen und ließ seine Augen voll in ihren Augen ruhen. Sie mußte glauben, daß er noch immer Vergleiche anstellte, und wendete daher den Blick nicht ab; erst wollte sie es nicht, und dann konnte sie es nicht und dann wurde ihr plötzlich klar, daß sie es weder wollte noch konnte.

„Sie mögen recht haben!" sagte Smith nach einer Pause mit tiefem melodischem Tonfall. „Es sind nicht immer körperliche Aehnlichkeiten, die unser Erinnern wachrufen — vor dem Auge des Schauenden enthüllt sich auch die Psyche, und die Seele gibt dem Antlitz das Gepräge. Die Dame, deren Bild Sie in der Hand halten, war mir so nahe, daß keine Falte ihres Wesens vor mir verborgen blieb, denn ich nannte sie mit den zärtlichsten Namen der Liebe. Sie litt an Furcht."

„Ich leide auch an Furcht," murmelte Ada.

„Wenn ich es nicht wüßte, dann würde ich das Wort verschwiegen haben. Denn es geht wie ein Gespenst neben dem einzelnen Menschen, und es hängt wie eine Wetterwolke über der Menschheit. Mann soll das Wort nicht mit blassen und nicht mit lachenden Lippen in den Mund nehmen, denn es ist für beide ein tödtliches Gift, nur wer die Kraft besitzt, es zu tödten, der darf daran rühren. Diese Kraft ist der Wille, und man kann sie einflößen, wie die Hand des Arztes eine Medizin einflößt. Ist Ihre Seele bereit, die Medizin zu empfangen?"

Ada nickte. Sie empfand ein seltsam schweres Gefühl in den Gliedern, so daß sie den Kopf in die Lehne des Sessels zurücklegen mußte. Aber ihre Sinne waren offen und vernahmen alles.

„Noch ist es Zeit zum Ueberlegen", sagte der Professor warnend, und seine Stimme nahm fast die Klangfarbe der Drohung an. „Wenn Sie Ihren Willen in meinen Willen verschmolzen haben, dann bin ich Ihr Herr, und Sie sind mein Sklave. Ich kann Ihnen befehlen, einen Menschen zu hassen oder zu lieben, ich kann die Treue und die Wahrheit in Ihrer Seele umwenden und in das Gegentheil verwandeln, ich kann Sie zwingen, Ihre tiefsten Geheimnisse zu verrathen und selbst die Natur des Weibes zu verleugnen. Ich werde es niemals thun, wenn auch mein Leben dadurch gerettet werden könnte, aber wenn auch nur der Schatten eines Zweifels in Ihr Herz fällt, so sollen Sie frei und gelöst sein und von hier weggehen und diese Stunde vergessen. Nun wählen Sie zwischen mir und sich selbst."

„Ich will von der Furcht erlöst werden", sagte Ada leise, und Smith neigte langsam das Haupt. Seine Augen ruhten noch immer sinnend auf der Gestalt des Mädchens, aber er bannte sie nicht mehr durch den Blick, sondern schmeichelte sich mit der Stimme in ihr Ohr. Und diese Stimme hatte jetzt einen weichen, wundersamen Wohllaut.

„Es ist die Furcht der Zeit, und sie trägt das Antlitz ihrer Tage. Als die Erde noch wild war, da fürchtete sich der Mensch vor dem Menschen, und wenn an dem Eingang des Schlupfwinkels das dürre Blatt unter den Tritten eines Aufrechtgehenden knisterte, dann klammerte sich die Faust um den Keulenschaft und um den Schleuderstein. Dann kam die Familie und die Sippe und der Stamm. Die Völker aber lagen an dem Grenzwall ihrer Gaue, und die Furcht klammerte sich nicht mehr an das eigene nackte Leben, sondern sie breitete ihren dunkeln Fittich über Weib und Kind, über Hütte und Feld und Herde.

„Dann kamen die Priester und die Wahrsager und die Zauberer. Sie bevölkerten die Erde mit Dämonen, sie schlossen den Höllenrachen auf und rückten über die Wolken einen Richtstuhl. Da fürchtete die Menschheit nicht mehr für Leib und Leben und nicht mehr für Hab und Gut, aber die Furcht wandelte sich in bleiche Angst um die eigene arme unsterbliche Seele und um die Seele des Nächsten.

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Diptheria

Diphtherie ist die gefürchtetste Kinderkrankheit, denn sie verläuft sehr oft tödtlich. Wunder Hals ist ihr Vorläufer — das Gefahr-Signal der Natur.

Bei den ersten Anzeichen von wundem Hals sollte sogleich an Heilung gedacht werden. Geht nicht leicht darüber hinweg — glaubt nicht daß er morgen fort ist. Eine Stunde Zögern mag schlimme Resultate bringen.

Welcher gute Doktor in seiner Praxis räth zum Zögern oder denkt leicht von wundem Hals, besonders bei Kindern?

Der moderne Arzt ist immer bestrebt, die leichteren Formen der Krankheit schnell zu kontrolliren und zu heilen — es ist so viel leichter und sicherer als zu warten bis schlimmere Krankheiten eintreten.

Es ist hierin und in dieser Weise wenn Tonsiline seinen größten Werth hat.

Tonsiline ist das einzige Mittel, welches in den Vereinigten Staaten ausschließlich für die Heilung von wundem Hals verkauft wird. Sein Feld ist beschränkt, aber es verrichtet jedesmal seine Pflicht. Uns ist kein Fall bekannt, wo es fehlgeschlagen hat in den Jahren, wo es in tausenden von Familien gebraucht wurde.

Kauft heute eine Flasche und haltet sie bereit zum sofortigen Gebrauch.

Tonsiline ist Vorsicht, die Mutter der Weisheit.

25c und 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Für leidende Frauen.

Ein guter Rath wird viele Leidende in Chicago helfen.

Keine Frau kann gesund und wohl sein, wenn die Nieren krank sind. Gifte, die im Urin abgehen, wenn die Nieren gesund sind, werden im Körper zurückgehalten, wenn die Nieren krank sind. Die Nieren und Bläse sind entzündet und angeschwollen und bedrücken die naheliegenden zarten weiblichen Organe und bringen sie oft aus ihrer Lage. Dies ist die wahre Ursache der vielen ziehenden Schmerzen, Steifheit, Kreuzschmerzen, Seitenschmerzen usw. Harnvergiftung verursacht auch Kopfweh, Schwindelanfälle, Lässigkeit, Nervösität und rheumatische Schmerzen.

Wenn Ihr derart leidet, versucht Doan's Nieren-Pillen, das Mittel, welches kranke Nieren heilt. Ihr bessert Euch, wie sich Eure Nieren bessern, und die Gesundheit ist wiederhergestellt, wenn die Nieren gesund sind. Laßt eine Chicagoerin Euch von Doan's Nieren-Pillen erzählen:

Frau Caroline Kuhn, 1706 Süd State Straße, Chicago, Jll., sagt: „Ich habe noch immer dieselbe gute Meinung von Doan's Nieren-Pillen, als vor drei Jahren, während welcher Zeit ich sie öffentlich in unseren Zeitungen wiederholt empfahl. Ich hatte einen sehr schlimmen Fall von Nieren- und Blasenleiden; ich wurde auf Doan's Nieren-Pillen aufmerksam gemacht und ich kaufte eine Schachtel derselben. Die Besserung nach der ersten Schachtel war so groß, daß ich noch eine kaufte, und diese reichte hin, eine Heilung zu erzielen, und seither hatte ich nicht zu leiden. Ich empfahl Doan's Nieren-Pillen meinen Bekannten und ich weiß, daß auch sie nachhaltig geheilt wurden. Sie mögen fortfahren, meine Angaben über Doan's Nieren-Pillen zu veröffentlichen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Der Lehrermangel.

Mehr als fünfzig Klassenzimmer sind täglich ohne Lehrerin.

Krankheiten, besonders die Grippe, haben unter den Lehrerinnen der hiesigen öffentlichen Schulen in der zu Ende gehenden Woche schrecklich gehaust, und jeden Tag blieben im Durchschnitt 52 Klassenzimmer ohne Lehrerin, da Ersatzkräfte nicht zu finden waren. Die durchschnittliche Anzahl der Lehrerinnen, welche täglich abwesend waren, betrug neunzig. Am Montag blieben 148 Lehrerinnen aus, von denen 76 durch Ersatzkräfte und Hilfslehrerinnen ersetzt wurden. Dienstag und Mittwoch fehlten je 86 Lehrerinnen. Am Dienstag blieben 63 und am Mittwoch 52 Klassenzimmer ohne Lehrerin. Am Donnerstag fehlten 67 und am Freitag 65 Lehrerinnen, so daß sich am Donnerstag 29 und am Freitag 43 Klassenzimmer ohne Aufsicht befanden. Neun Zehntel der ausbleibenden Lehrerinnen werden durch Krankheit im Hause gehalten. Die Schulbehörden sind der Ansicht, daß die Verhältnisse sich mit einer Besserung im Wetter auch ändern werden.

Der Dekan des Armour-Instituts, Louis C. Monin, hat die ihm angebotene Stellung eines Examinators für die öffentlichen Schulen nicht angenommen. Er erhält gegenwärtig mehr Gehalt, als die Schulbehörde ihm zahlen konnte oder wollte. Der Schulrath hatte für die Stellung $3000 ausgeworfen.

Vorsteher John A. Wadhams von der Monroe-Schule, der einen Urlaub dazu benutzte, um sich zu verheirathen, trotzdem Urlaub aus diesem Grunde nicht gewährt wird, fand sich gestern nicht auf seinem Posten ein. Superintendent Cooley hatte ihn angewiesen, seinen Urlaub abzubrechen und sich wieder um die Angelegenheiten seiner Schule zu kümmern. Da Herr Wadhams Privatvermögen besitzt und nicht auf sein Gehalt angewiesen ist, wird erwartet, daß er seine Stellung überhaupt aufgeben wird.

Präsident Schneider sandte gestern an die Leiter von 52 Privatschulen die Aufforderung, zusammen mit der Schulbehörde das Staatsgesetz über den Schulzwang durchzuführen. Hinsichtlich der katholischen Kirchenschulen hat er bereits vorgestern mit Erzbischof Quigley Rücksprache genommen.

Verlangen Hochschule.

In dem im Hamilton Park gelegenen Hause hielten 200 Anwohner der Gegend gestern Abend eine Versammlung ab, in der die Errichtung einer Hochschule in der Nachbarschaft verlangt wurde. Die Englewood-Hochschule ist überfüllt und die Calumet-Hochschule nicht zu erreichen. Da genügend Raum im Lehrerinnenseminar vorhanden ist, um 100 Schüler unterzubringen, wurde der Schulrath in einer Resolution aufgefordert, im Seminar eine Hochschule einzurichten.

Kurz und Neu.

* Dr. Yarros vom Hull House wird am kommenden Mittwoch Nachmittag, 2 Uhr, einen Vortrag im Esther Falkenstein Siedelungshause, Woman's Klub, Nr. 783 Armitage Ave., halten.

* Professor Dr. Robert Hoxie von der Universität Chicago wird morgen Nachmittag im Gebäude Nr. 180 Washington Straße einen Vortrag über den Klassenkampf halten. Der Vortrag wird von der „Young Peoples Socialist League" veranstaltet.

Gegenfüßler.

Wm. J. Bryan und seine Freunde vom Parteivorstand.

Die nächste Stadtrathswahl.

Hafenkommission hat sich organisirt.—Will gründlich zu Werke gehen.—Chef Shippy kündigt allerlei Verbesserungen an. — Ein alter Streit.

Heute Abend werden sich von hier aus, unter der Führung von Herrn Roger Sullivan, die Mitglieder des mit den Vorkehrungen für den Parteitag betrauten Ausschusses der demokratischen Parteileitung nach Denver begeben, um sich dort zu vergewissern, welche Vorkehrungen bereits für den Nationalkonvent getroffen sind, und selber mit der Arbeit zu beginnen, die ihnen zu thun obliegt. Der Ausschuß ist — von dem bereits genannten Vorsitzer abgesehen — zusammengesetzt, wie folgt: Norman E. Mack, von New York; John T. McGraw, von West Virginia; Clark Howell, von Georgia; Urey Woodson, von Kentucky; Thomas Taggart, von Indiana; James C. Dahlmann, von Nebraska; John E. Osborne, von Wyoming; R. M. Johnston, von Texas. Diese Zusammensetzung ist insofern eine sehr eigenthümliche, als die Mehrheit der genannten Herren offenkundig zu den eifrigsten Widersachern des Herrn Bryan von Nebraska zählt, den der Konvent in Denver, soweit die Sachlage sich gegenwärtig beurtheilen läßt, von Neuem zum Bannerträger der Partei küren wird. Im ganzen Unter-Ausschuß befindet sich nur ein ausgesprochener Freund Bryans, nämlich Herr Dahlmann. Osborne von Wyoming soll dem „unvergleichlichen Führer" wohlgewogen sein, und Johnston von Texas „hat nichts Besonderes gegen ihn". Herr Taggart, der, wie gesagt, die Zusammensetzung des Ausschusses besorgt hat, versichert, daß er sich dabei nicht im Mindesten von irgendwelchen Erwägungen persönlicher Art habe leiten lassen. Er sei einfach bestrebt gewesen, tüchtige Leute auszusuchen, von deren Umsicht und Geschäftskenntniß sich erwarten lasse, daß die Vorkehrungen für den Konvent in zweckmäßiger Weise werden getroffen werden.

Für die Frühjahrswahl.

Die Wahlkommission gibt bekannt, daß Dienstag, der 17. März, zum Registrirungstag für die im Frühjahr stattfindende Stadtrathswahl bestimmt worden ist. Die Wahl findet am 7. April statt; Kandidaten müssen spätestens am 13. März angemeldet werden. — Als Bewerber um die republikanische Stadtrathskandidatur der 8. Ward kündigt sich der Anwalt und Grundeigenthumshändler Chas. Ringer an. Er hofft, nicht nur die Kandidatur zu erlangen, sondern auch gewählt zu werden, obgleich der Sitz, nach welchem er strebt, gegenwärtig einen demokratischen Inhaber, Ald. Derpa, hat. Bürger des nördlichen Endes der 8. Ward haben gestern einen Ringer-Klub gebildet.

Die Hafenkommission.

In der Kanzlei des Mayors fand gestern die erste Sitzung der Hafenkommission statt, welche mit Zustimmung des Stadtraths vom Mayor ernannt worden ist, um festzustellen, ob es zweckmäßig sein würde, das ganze Ufergelände zwischen der 12. Straße und dem Jackson Park der Südseite-Parkverwaltung zu Verschönerungszwecken zu überlassen, oder ob es sich mehr empfehle, in jener Gegend einen Außenhafen anzulegen. Der Ingenieur Ewen wurde zum Vorsitzer der Kommission gewählt. Von der Anstellung eines Schriftführers nahm man vorläufig noch Abstand, da man einem solchen ein anständiges Gehalt zahlen müssen würde, der Stadtrath aber bisher der Kommission zur Bestreitung aller ihrer Ausgaben nur $5000 zur Verfügung gestellt hat. Man hofft auf eine Zusatz-Bewilligung gelegentlich der Annahme der Haushaltsvorlage. — Als Vertreter des Mayors wohnte dessen Privatsekretär, Herr Mullaney, der Sitzung bei. Er erklärte, daß der Mayor über den vorliegenden Gegenstand sich keineswegs eine unbedingt feststehende Meinung gebildet habe. Er sei indessen der Ansicht, die Wichtigkeit der Sache erfordere gründliches Prüfen. Deshalb habe er sich auch an das Kriegsministerium gewandt mit dem Ersuchen, dieses möge vorderhand seine Zustimmung zur Ausführung der Pläne noch nicht geben, welche die Parkverwaltung hinsichtlich der fraglichen Uferstrecke hegt. — Wieder zusammentreten wird die Kommission am nächsten Dienstag, und zwar im Privatbüro des Herrn Ewen, der erklärt, daß man bereitwilligst Jedem Gehör schenken würde, der irgend etwas vorzubringen wünscht, das auf die Sache Bezug hat.

Reorganisation geplant.

Chef Shippy plant eine gründliche Reorganisation des Polizeiapparates für die untere Stadt. Die sogenannte „Elite-Abtheilung", deren Mitglieder den Verkehr auf den Straßenkreuzungen zu regeln haben, und die berittene Polizei, vielleicht auch die Geheimpolizei, sollen bald dem Befehl eines neu zu ernennenden Inspektors unterstellt werden und gemeinschaftlich eine neue Polizeidivision bilden, so daß außer der neuen Inspektorstelle auch noch ein zweiter Kapitänsposten neu geschaffen werden müßte. Gegenwärtig wird die Elite-Abtheilung von einem Kapitän, Gibbons, kommandirt, während die berittene Polizei unter dem Befehl eines Leutnants, Healy, steht. Nun soll die Mitgliederzahl der berittenen Polizei — sie beläuft sich jetzt für die untere Stadt auf 50 Mann — noch während des Winters um 25 Mann verstärkt werden, um weitere 25 Mann im Frühjahr oder spätestens im Sommer. Die berittene Polizei thut gegenwärtig in der unteren Stadt in dem Gebiet Dienst, das vom See, von der Canal, von der 12. und der Kinzie Straße begrenzt wird. Die Gebietsgrenzen sollen nun nördlich bis zur Chicago Ave., westlich bis zur Halsted Straße und südlich bis zur 16. Straße hinausgerückt werden. Das System der Verkehrsregelung auf den Straßenkreuzungen soll nach Londoner Vorbild vereinfacht werden. Statt vier Mann werden künftig auch nach den belebtesten Kreuzungen nur zwei Mann abkommandirt werden. Diese Beiden werden abwechselnd vor den nördlichen und südlichen, bezw. den östlichen und westlichen Zugängen der Kreuzungen Stellung zu nehmen haben, und wo sie jeweils stehen, ist die Kreuzung für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Während die zu Fuß Dienst thuenden Verkehrsregler ihre Mittagsmahlzeit einnehmen, werden sie auf den Kreuzungen von berittenen Schutzleuten vertreten. — Der Chef trifft Vorkehrungen, um sein neues System auch äußerlich möglichst elegant auszustatten. Er hat im Departement Umschau gehalten und die 62 jüngsten und stattlichsten Polizisten herausgesucht. Von diesen werden nun 40 für den Dienst auf den Kreuzungen gedrillt, während die übrigen eine Reserveabtheilung bilden und unter Anderem Verwendung finden werden, wenn es Ehreneskorten zu stellen gibt, oder bei festlichen Anlässen für hohe Gäste Spalier gebildet werden muß. — Wer der neue Inspektor werden wird, ist noch nicht gewiß. Auf der Liste der Zivildienst-Anwärter für Inspektorenstellungen steht der Name des Kapitäns McCann obenan. Für die Kapitänsstellen wird erst noch eine neue Anwärterliste zusammengestellt auf Grund des Ergebnisses der kürzlich abgehaltenen Prüfung.

Urabstimmung in River Forest.

In dem Vororte River Forest stimmen heute die Wähler über eine Straßenbahnvorlage ab, die vom Gemeinderath mit den Vertretern der Consolidated Traction Co. vereinbart ist. Der fragliche Entwurf sieht vor, daß der Straßenbahn-Gesellschaft das Wegerecht erneuert werden soll gegen das Zugeständniß, den Preis für die Fahrt von River Forest nach Chicago und umgekehrt von 10 auf 5 Cents zu ermäßigen.

Schulwesen für Gary.

Die junge Fabrikstadt Gary hat sich vorgenommen, im Verlaufe der nächsten fünf Jahre $1,000,000 auf den Bau von Schulhäusern zu verwenden. Mit der Planung des ersten Schulhauses — das $200,000 kosten darf — ist der Architekt Wm. B. Ittner von St. Louis beauftragt worden, der als ein auf diesem Gebiete sehr erfahrener und tüchtiger Fachmann gilt.

Beanstandeter Kontrakt.

Vor Richter Carpenter wurde gestern mit der Verhandlung einer Klage begonnen, die im Jahre 1903 von Herrn Joseph Mohr, Mitinhaber der Kesselfabrik von John Mohr & Sons, begonnen worden ist, um die Stadtverwaltung zu hindern, den Kontrakt für die Einrichtung des neuen Kesselhauses der Pumpenanlage am Fuße der 14. Straße an die S. Freeman & Sons Mfg. Co. von Racine zu vergeben. Der Kläger machte geltend, es sei der genannten Gesellschaft ungehöriger Weise gestattet worden, in ihrem Angebot nachträglich den Termin für die Fertigstellung der Arbeit abzuändern. Das Einhaltsgesuch, welches Herr Mohr ursprünglich beim Kreisgericht eingereicht hatte, war von diesem abgewiesen worden. Die Stadtverwaltung hatte dann den Kontrakt an Freeman & Sons vergeben, und diese hatten die Arbeit besorgt und auch bereits den weitaus größten Theil der dafür vereinbarten Zahlung ($85,000 von $94,500) erhalten, ehe es Herrn Mohr gelang, mit seinem Einhaltsgesuch zunächst beim Appellhof und dann beim Staats-Obergericht durchzudringen. Er hat dann aber seine Klageschrift vervollständigt, seine Beschwerde auch auf Freeman & Sons ausgedehnt und dringt darauf, daß diese Firma gezwungen werden möge, das für die Arbeit erhaltene Geld an die Stadt zurückzugeben, sofern entschieden werden sollte, daß von Rechtswegen ihr der Kontrakt nicht hätte zuerkannt werden dürfen. Fortgesetzt wird die Verhandlung am nächsten Dienstag werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Hälfte eines Ladens an State Str. für jährlich $30,000 vermiethet.

Die Schuhfirma Frazin & Oppenheim hat von H. H. Kohlsaat & Co. die Hälfte des Ladens 221—223 State Str., einen Raum von 20 bei 144 Fuß, nebst dem zweiten Stockwerk, 50 bei 144 Fuß, auf 14 Jahre für $30,000 jährlich oder zusammen $412,000 gemiethet.

Konrad Dewitz hat an John K. Schmitt das Grundstück und Backsteingebäude an der Nordwestecke von State und 35. Str., 49.8 bei 123 Fuß, für $27,000 verkauft.

Arthur L. Whitely von Evanston hat von Henry Krauter das Apartmenthaus 3447—48 Prairie Ave., 50 bei 123 Fuß, mit $16,000 belastet, für $27,000 gekauft.

George F. Cecil hat an Bernard Dohney Eigenthum in Indiana Ave., 250 Fuß südlich von 49. Str., 50 bei 160 Fuß, Ostfront, mit einem Miethshause, für $26,000 verkauft.

Willard F. Pardridge von Detroit, Mich., hat an Sarah Pardridge den fünften Antheil an folgendem Eigenthum übertragen: Calumet Ave., 133 Fuß südlich von 34. Str., 52 bei 180 Fuß, Westfront; 29. Str., 100 Fuß östlich von South Park Ave., 50 bei 100 Fuß, Nordfront; 25 bei 115.9 Fuß, 134 Fuß westlich von South Park Ave., in derselben Straße, ferner an 36 anderen Grundstücken und den fünfzehnten Antheil an einem weiteren Grundstück, alles zusammen für $75,000. Mit Ausnahme von zwei Grundstücken, die im Township Leyden liegen, befindet das Eigenthum sich in Chicago.

Die Chicago Title & Trust Co. hat wieder fünf Grundstücke im Archer Ave.-Distrikt, vier an Archer Ave. und eines an Purple Str., erworben.

Theodor Harris, der Besitzer, hat eine Subdivision angemeldet, welche fünf Gevierte mit 240 Baustellen zwischen 14. und 16. Straße und Central und Prairie Ave. in Cicero umfaßt.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist „Laxative Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in einen Tag zu heilen. 25c. 16nvsa26t

Wurde tobsüchtig.

Michael Prendergast, ein ehemaliger Feuerwehrmann und angeblich ein Bruder des Polizeisergeanten Thomas Prendergast, sprach gestern Nachmittag im Amtszimmer des Feuerwehrchefs Horan vor und verlangte letzteren zu sprechen. Als ihm von dessen Sekretär John Murphy bedeutet wurde, daß der Beamte ausgegangen sei, schrieb er an ihn ein paar Zeilen, die er „Präsident der Ver. Staaten" unterzeichnete. Als Murphy ihm die Thür wies, verfiel der unheimliche Mensch in Tobsucht. Es kam zum Kampfe, der schließlich eine Anzahl Detektives herbeilockte. Diesen gelang es mit Mühe und Noth, den Rasenden zu überwältigen und einzulochen. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Vor mehreren Jahren hat er sich als Feuerwehrmann Verletzungen zugezogen, deren Folgeerscheinung wahrscheinlich der gestrige Tobsuchtsanfall war.

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., macht diese liberale Offerte an alle unsere Abonnenten.

Vor einigen Jahren entdeckte Herr Zaegel im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine Zusammenstellung gewisser Oele, die, wenn bei Hämorrhoiden, Wunden, Rückenschmerzen und Rheumatismus angewandt, wunderbar heilend wirken.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nennt, ist bei Behandlung von Wunden allen Salben vorzuziehen, indem es nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hineindringt und durch dessen antiseptische Eigenschaften Eiterbildung verhindert. Der Natur wird somit Gelegenheit gegeben, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos daß man es auch innerlich einnehmen kann.

Herr Zaegel hat sich von dem Retail-Zweig seiner Apotheke zurückgezogen, welche er vor 25 Jahren in seiner Heimathsstadt gegründet, und wird jetzt seine ganze Zeit dem Z. M. O. und seiner Lebens-Essenz widmen.

Er hat sich verpflichtet, an Alle, die den folgenden Zettel ihm zuschicken, eine freie Probe-Flasche Z. M. O. per Post zu senden.

M. R. Zaegel & Co., 602 Main Str., Sheboygan, Wis.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen, bitte, mir als Leser der „Chicagoer Abendpost" eine freie Probe-Flasche Z. M. O. zu senden.

Name..........................

Stadt..........................

Nr........ ....Str.

R. R. Nr........ Staat..........

Ich möchte es versuchen gegen..........................

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Glücklich entronnen.

Vierzig Kohlengräber in schwerer Explosions- und Feuersgefahr.

Monongahela, Pa., 18. Jan. Nach einer Explosion in der Catsburger Grube der „Monongahela River Consolidated Coal Co." retteten sich heute früh vierzig Kohlengräber nach sieben Meilen weitem Gange im Dunklen, nachdem sie fünf Stunden lang das ausgebrochene Feuer bekämpft hatten. Sie wurden bereits für todt gehalten. Alle hatten entweder Verletzungen durch Fallen auf der Flucht oder Brandwunden davongetragen. Das Feuer war um neun Uhr gestern Abend ausgebrochen und hatte den nächsten Eingang versperrt. Die Leute waren in beständiger Gefahr von schlagenden Wettern; als sie in's Freie kamen, konnten sie sich kaum auf den Beinen halten.

Begräbnißtag in Boyertown.

Boyertown, Pa., 18. Jan. Heute wurden hier sechzig der bei dem Theaterbrande am Montag Verunglückten bestattet. Zahlreiche Todtengräber sorgten dafür, daß die Gräber bei Ankunft der Leichenzüge bereit waren. Unter den Bestatteten waren die drei Schwestern Moyer und ihre drei Basen, gleichen Namens, Staatssenator Dr. Frank Brunner und Frau und mehrere andere Ehepaare. Mit der Aufräumung der Brandtrümmern ist heute auch begonnen worden. Die dort noch gefundenen völlig verbrannten Leichen werden in einem Massengrab bestattet werden. In keiner Kirche findet morgen wegen der vielen Begräbnisse Gottesdienst statt.

Die Auswanderung hält an.

New York, 18. Jan. Die Auswanderung von Ausländern nach Europa dauert ununterbrochen an. In den siebzehn Tagen des Januar sind 30,056 Zwischendeckspassagiere von New York nach Europa abgereist gegen 9476 in der gleichen Zeit des Vorjahres, eingetroffen sind aber nur 7138 Zwischendeckspassagiere.

Ausland.

Die Polenvorlage.

Das öffentliche über dem Privatrecht.—Die Freisinnigen über Wahlrechtsfrage gespalten. — Dr. Körte geehrt. — Deutsche Gäste kommen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 18. Januar. Der Kompromiß bezüglich der Polen-Vorlage, auf welchen sich die Regierung und die Führer des Blocks, mit Ausnahme der Freisinnigen, geeinigt hatten, ist im preußischen Abgeordnetenhause in zweiter Lesung angenommen worden. Dadurch erhält die Regierung das Recht, in den Provinzen Posen und Westpreußen bis zu 77,000 Hektar die Enteignung vorzunehmen. Konservative, Freikonservative und Nationalliberale stimmten für die Maßregel in der jetzigen Fassung, die übrigen Fraktionen dagegen. Der konservative Abgeordnete Dr. v. Heydebrand erklärte: „Ueber die Heiligkeit des Privateigenthums geht das öffentliche Recht der Existenz. Die Enteignung ist eine schwere Waffe. Möge sie mit Vorsicht gebraucht werden! Möchten aber auch die Polen ihr Träume aufgeben und ohne Vorbehalt Diener Preußens werden!" Fürst Bülow sagte, die Regierung habe alle anderen Möglichkeiten in Erwägung gezogen, ehe sie den folgenschweren Entschluß gefaßt habe. Aber dies sei die „ultima ratio".

Während die Enteignungsmaßregel im Abgeordnetenhause berathen wurde, bildete sie auch im Reichstag den Gegenstand der Erörterungen. Sozialdemokraten und Polen bezeichneten sie als barbarisch und reaktionär und versicherten, sie werde allem Fortschritt in Polen und Westpeußen ein Ende machen.

In freisinnigen Kreisen herrscht Uneinigkeit wegen der Behandlung der Wahlrechts-Frage. Die Radikalen mißbilligen die schwächliche Haltung der Führer während der kürzlichen Debatte im Landtag. Es droht sogar eine Spaltung in der Freisinnigen Vereinigung. Der Zentralvorstand tritt deshalb am Sonntag zur Berathung zusammen und bereitet einen außerordentlichen Delegirtentag vor, um die Situation zu klären und die Harmonie wieder herzustellen.

Der Rhein sowie seine linksseitigen Zuflüsse Nahe und Mosel führen, wie aus Köln berichtet wird, große Mengen von Treibeis, die sich theilweise stauen und dadurch eine Ueberschwemmung der tiefer gelegenen Uferländereien, Städte und Ortschaften bewirkten. Der angerichtete Schaden ist schon beträchtlich, die Schiffahrt ist brach gelegt.

Der Senior der Berliner Aerzte, Dr. Körte, hat die Feier seines 90. Geburtstages begangen und ist anläßlich dessen der Gegenstand größter Auszeichnungen gewesen. Der Kaiser übermittelte dem Jubilar einen Glückwunsch.

Den Grillparzer-Preis hat diesmal Arthur Schnitzler erhalten und nicht Ernst v. Wildenbruch, wie irrthümlich gemeldet. Die Kommission, welche in Wien tagte, schwankte lange zwischen Wildenbruch und Dr. Karl Schönherr. Da sich die Unmöglichkeit einer Einigung herausstellte, ging der Preis schließlich an Schnitzler über.

Das Berliner „Deutsche Theater" erhielt vom „Lyric Theater" in New York ein Angebot zu einem sechzigmaligen Ensemble-Gastspiel. Ein günstiger Abschluß der eingeleiteten Verhandlungen ist höchst wahrscheinlich. Die Abreise wird dann Ende Februar erfolgen. Die ersten Kräfte werden an dem Gastspiel theilnehmen und das beste Repertoire vorführen, namentlich „Sommernachtstraum" und „Wintermärchen".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Farmer auf Long Island klagen über die Raubzüge der Füchse.

— Im Staate Tennessee ist der Bahnfahrpreis auf 2½ Cents die Meile herabgesetzt worden.

— Wm. J. Bryan wird morgen eine neue Reise antreten, Chicago und den Süden und Osten besuchen.

— John Handley, Gründer und Vizepräsident des Ordens Fraternal Union of America, ist heute, 74 Jahre alt, in Denver gestorben.

— Behufs Erkennung von Polizisten, über die Klagen einlaufen, müssen sich alle Polizisten in Groß-New York photographiren lassen.

— In Newark, N. J., ist der Bierpreis um $1 das Faß erhöht worden, in New York unterhandeln noch die Vertreter der Brauer und der Wirthe.

— Auf der Bühne des Lyceum-Theaters in Duluth, Minn., entstand gestern Abend Feuer, wurde aber schnell gelöscht. Das Publikum blieb ruhig.

— Das Tabaklagerhaus von Julius Marquessee in Janesville, Wis., ist heute früh niedergebrannt. Ursprung nicht aufgeklärt. Verlust $182,000.

— Der Nationalausschuß zum Kinderschutz hat die Geistlichkeit im ganzen Lande ersucht, nächsten Samstag oder Sonntag gegen die Kinderarbeit in Fabriken zu predigen.

— John Millbauer, ein angesehener Deutscher in La Crosse, Wis., wurde vor acht Tagen von einem Straßenbahnwagen verletzt, war seither bewußtlos und ist jetzt gestorben.

— Die Central Federated Union in New York will die Behörden zu Maßnahmen gegen die angeblich zumeist feuersgefährlichen Fünfcenttheater veranlassen.

— In New York chloroformirten heute früh Einbrecher die Familien Hermann Graugner und Jas. Bergin und erbeuteten Graugners langjährige Ersparnisse, $1650.

— Von ihren Nichten wird das Testament der Frau Lydia Bradley in Peoria, Ill., welche für eine, von ihr gegründete polytechnische Schule $2,000,000 aussetzte, angefochten werden.

— Während seine Frau zu Verwandtenbesuch verreist war, schoß in Memphis, Tenn., Walter Hoover die 17jährige Flake Duke, bei deren Eltern das Ehepaar wohnte, nieder und beging Selbstmord.

— Die New Yorker Feuerversicherungsbörse läßt infolge des jüngsten Hochbaufeuers eine Untersuchung vornehmen, da bei starkem Sturm ein solches Feuer den ganzen unteren Stadttheil vernichten würde.

— Geo. Satterthwaite, Redakteur des „Eagle" in Wichita, Kas., wurde heute früh bei Syracuse, Kas., nackt als Leiche auf dem Bahngeleise gefunden und seine Kleider zwei Meilen von der Stelle. Man vermuthet Geistesstörung.

— Im letzten Jahre wurde Fabrikwaare im Werthe von $207,179,436 ausgeführt und solche im Werthe von $92,288,771 eingeführt. Die Ausfuhr nahm gegen 1906 um $17,000,000 zu und die Einfuhr um $42,000,000 ab. Am stärksten stieg die Ausfuhr von Eisen und Stahl.

— In dem Prozeß um die Millionen des verstorbenen „Col." Tom Snell in Clinton, Ill., beschrieben mehrere Zeugen das Benehmen des Verstorbenen bei verschiedenen Gelegenheiten als das eines Irrsinnigen. Snell unterhielt verschiedene Liebschaften, und ein Pastor und dessen Frau, angeblich eine seiner Geliebten, sollen versucht haben, ihr sechzehnjähriges Töchterchen an den Kerl zu verschachern.

Verbannt.

Kaffee mußte schließlich verschwinden.

Wie manche Leute am Kaffee hängen, sogar nachdem sie wissen, daß er ihnen schadet, ist wirklich ein Räthsel. Aber es ist sehr leicht, ihn aufzugeben, wenn man gut gemachten Postum Food Kaffee an seiner Stelle genießt.

Ein Mädchen schreibt: „Mutter litt sieben lange Jahre an nervösem Kopfschmerz, aber sie blieb beim Kaffee.

„Eines Tages fragte ich sie, warum sie den Kaffee nicht aufgebe, wie eine Base von mir gethan hatte, und statt dessen Postum trinke. Aber Mutter war eine solche Kaffeeschwester, sie meinte, es wäre schrecklich, ihn aufzugeben.

„Schließlich gab sie ihn doch auf und machte sich Postum, und ihre Kopfschmerzen verschwanden schnell. Eines Morgens, als sie so reichlich Postum trank und mit solchem Behaben, bat ich um einen Schluck.

„Das brachte mich zum Postum und ich kann jetzt mehr davon trinken wie vom Kaffee, der seither nicht mehr in unser Haus kommt.

„Eine Freundin sah einmal, wie ich Postum trank, und fragte, ob es Kaffee sei. Ich sagte Ihr, es sei Postum und gab ihr etwas mit nach Hause, vergaß aber, ihr zu sagen, wie er gemacht werden muß.

„Am nächsten Tage sagte sie mir, sie könne nicht einsehen, wie ich Postum zu trinken vermöchte. Ich erfuhr, sie hatte ihn wie regulären Kaffee hergestellt. Nun erklärte ich ihr, wie er gemacht werden muß und gab ihr eine Tasse von dem meinigen zu schmecken, der fünfzehn Minuten gekocht hatte. Sie sagte, sie habe nie Kaffee getrunken, der so gut schmecke, und jetzt ist der Kaffee aus beiden Häusern verbannt." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Michigan.

Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten. „Es hat seinen Grund."

— Bei Falls City, Nebr., stürzte Geo. A. Robinson, Council Bluffs, Ia., aus seinem Kraftwagen und brach das Genick.

— Die letzten Abtheilungen der Staatsmiliz, welche infolge des Straßenbahnstreiks nach Muncie, Ind., gesandt wurden, sind heimgekehrt.

— Von dem aus einer Anstalt entsprungenen Irrsinnigen Sam Hatchett wurde in Chestnut, Ill., der 60jährige Farmer Wm. Hagenbach erschossen.

— Bei dem gestrigen Fabrikbrande in Scranton, Pa., wurden vier Arbeiterinnen getödtet und zehn schwer verletzt. Sie waren aus dem dritten Stockwerk gesprungen.

— Bei Burlington, Ia., wurde im Gebüsch die Leiche des Weihnachten aus Keokuk verschwundenen Arztes Dr. Geo. Jones aufgefunden. Er hat anscheinend Selbstmord begangen.

— Polizeiinspektor Whitaker und fünf Geheimpolizisten drangen in New Orleans in die Redaktion der „Morning World" und schossen auf Redakteur Leveque, der sie in der Zeitung angegriffen hatte. Sie wurden verhaftet.

— Der frühere Süd-Karolinaer Staatsdispensarien (Spirituosenausschank)-Verwalter Black ist wegen angeblicher amtlicher Mogeleien verhaftet worden. Andere Staatskneipenverwalter sollen ebenfalls angeklagt werden.

— Kongreßmitglied Cassel, Architekt Huston und Bauunternehmer Sanderson sind in Harrisburg, Pa., wegen der Millionengaunerei bei dem Bau und der Einrichtung des neuen pennsylvanischen Staatshauses angeklagt worden.

— Der letzte demokratische Präsidentschaftskandidat, Richter Parker, ist von der Federation of Labor als Anwalt in dem Verfahren der Bucks Store Co., St. Louis, gegen die Gewerkschaften wegen Boykottverhängung gewonnen worden.

— Die 77jährige Wittwe Foster in Detroit, Mich., kaufte letzten Monat einen Grabstein mit ihrem Namen, dann heirathete sie im gegenüberliegenden Windsor, Kan., den 26jährigen Chas. Marden, und heute ist sie an innerer Blutung gestorben.

— Das humoristische Blatt der Universität Leland Stanford, Palo Alto, Kal., versicherte, daß bei gleichen Leistungen männliche Studenten durchfielen, weibliche beständen. Lächeln unter Thränen und weibliche Reize hypnotisirten die Professoren.

— Bundesgeneralanwalt Bonaparte wird am 1. Mai ein Strafverfahren gegen Bahngesellschaften, welche auch Kohlengruben betreiben, einleiten; im Westen in Chicago, gegen die die Kohlenbergwerke in Illinois und Indiana monopolisirenden Bahnen.

— Nach dem Genuß von Holzalkohol ist auf dem Kreuzer „St. Louis" in der Bai von San Franzisko ein Matrose gestorben, zwei sind erblindet und drei völlig dienstuntauglich geworden. In der Kriegsflotte ist bekanntlich auch die Kantine verboten worden.

— Im Streit mit seinen Töchtern aus erster Ehe und seiner zweiten Frau soll der Kapitalist C. C. Breuer in Cincinnati sein fünfstöckiges Franklin-Miethshaus angesteckt haben, um ihnen die Miethseinnahmen zu entziehen. Er wurde verhaftet.

— Bei Aussetzung von 80 Miethsparteien auf der unteren Ostseite in New York wegen verweigerter Zahlungen kam es zu blutigem Kampfe zwischen großen Volkshaufen und der Polizei. Vier Frauen und mehrere Männer wurden verhaftet.

— Infolge Schnellfahrens schlug heute am Eingang zum Druiden-Park in Baltimore an einer Wegbiegung ein Kraftwagen um, und der Hotelbesitzer Geo. Billips und seine Frau wurden getödtet, der Kraftwagenbesitzer Leo Schaad schwer verletzt.

— Gehängt wurden Frank Barker in Lincoln, Nebr., wegen Ermordung von Bruder und Schwägerin, und der Neger Kenney in Charleston, S. K., wegen Ermordung von H. G. Stelle, einem weißen Wächter im benachbarten Sträflingslager. Zwei Genossen Kenneys entkamen.

— Nach den Mordversuchen auf angesehene Italiener, Battaglia und Sunferi, in Baltimore, auf deren Kopf ein Preis von $30,000 von der „Schwarzen Hand" ausgesetzt worden war, sind heute John Schlatta und Salvatore Leepo verhaftet worden. Ein Mordbube wurde von Sunferi erschossen.

— Die internationale Gesellschaft zur Feier des hundertsten Geburtstages des Dichters Edgar Allen Poe hat ein Preisausschreiben für ein Festgedicht erlassen und will Poe's Häuschen in Fordham, N. Y., erhalten, auch ihm und anderen amerikanischen Schriftstellern, Malern und Schauspielern ein „Pantheon" errichten.

— Im Pittsburger Chinesenviertel wurde heute früh die 16jährige Florence Livingstone von der Polizei gefunden. Das Mädchen will vor sieben Jahren ihren Eltern in Cincinnati geraubt und von verschiedenen Chinesen als Freudenmädchen behandelt und unter Drohungen an Fluchtversuchen verhindert worden sein.

— Zur Kriegszeit trieb der Farmer John Butler im Missourier County Boone Frau und Töchterchen auf die Straße. Eine Streiftruppe der „Blauen" brachte die Verstoßenen in Sicherheit, die Frau starb vor Gram und die Eheleute Wetmore in Paris, Ill., nahmen das Kleine an Kindesstatt an. Butler heirathete noch drei Mal, seine zweite Frau, welche ihm drei Kinder gebar, angeblich, als seine erste Frau noch lebte. Das verstoßene Kind, jetzt Frau Samuel Valentine in Bradley, Ill., erhebt jetzt Erbansprüche. Butlers spätere Ehen waren kinderlos.

— Infolge von Brandstiftung erlitt die Federal Supply Co., McDonald, Pa., gestern $50,000 Feuerschaden.

— Trotz vielseitiger Proteste, weil ungehörig, hat die Verfassungsversammlung von Michigan den neuen Verfassungsentwurf mit einem „Dank an Gott"-Abschnitt eingeleitet, die Gegner kamen garnicht zu Worte.

— August Belmont, der von seinem Vater die Vertretung der Rothschild'schen Interessen in den Ver. Staaten geerbt hat, hat an das Haus Rothschild Besitz im Werthe von $7,000,000 übertragen, woraus in New York auf eine Lösung der Beziehungen zwischen Belmont und dem europäischen Bankhause geschlossen wird.

— Ueber die Hälfte der Delegaten zur Ohioer republikanischen Staatskonvention, welche Vertreter zum nationalen Parteikonvent erwählt, sind bereits erkoren und auf Taft als Präsidentschaftskandidaten verpflichtet. Dabei sind in den Großstädten Cleveland und Cincinnati überhaupt noch keine Vertreter erkoren worden.

— In der Carnegie Hall in New York versicherten Gouv. Hughes und Redakteur Watterson, Louisville, Ky., der Neger habe ein Recht auf Erziehung und Ausnützung seiner Fähigkeiten. In Kentucky seien Nachtreiter und die Theilnehmer an den Blutfehden Weiße. Weiße und Schwarze lebten dort einträchtig beieinander.

— Der bei einem Leichenbestatter in New York angestellte 22jährige Geo. Allen schrieb Jenem, er werde sich auf dem Dampfer Plymouth während der Fahrt von New York nach Fall River, Mass., vergiften. Eine sofort abgesandte drahtlose Depesche ermöglichte die Verhinderung des Selbstmordes, und Allen, der zu viel getrunken hatte, wurde heute in eine Anstalt gebracht.

— Der Anwalt R. H. Dosch, Stuart, Ia., hatte als Student des Simpson Methodisten-College einer Studiengenossin ein prachtvolles Strumpfband zu Weihnachten verehrt. Das Mädchen heirathete später den Advokaten Clemens in Snohomish, Wash. Clemens wurde rasend, als er von dem vor zehn Jahren gemachten angeblich harmlosen Geschenk hörte. Zufällig traf er in dem Zimmer des Generalstaatsanwalts in Des Moines, Ia., Dosch, fragte kurz nach dem Strumpfband und brachte ihm dann schwere Wunden bei.

Ausland.

— In Coatzacoalos, Mex., sind gestern die Hafenlagerhäuser niedergebrannt. Der Verlust ist bedeutend.

— Im Befinden des Papstes Pius ist heute eine Besserung eingetreten, doch empfiehlt Dr. Petacci ihm Ruhe.

— Das englische Parlamentsmitglied Walton ist an Lungenentzündung gestorben; er war nur zwölf Stunden krank.

— Argentinische Zeitungen klagen darüber, daß Brasilien die Ver. Staaten bei Bestellungen vor Argentinien bevorzugt.

—Die haytiische Regierung hat über zwei Häfen die Blokade verhängt und droht mit Beschießung; es sind dort Insurgenten.

— In Devon, England, wurde zu allgemeiner Ueberraschung der liberale Unterhauskandidat von dem der Unionisten geschlagen.

— Das europäische Viertel und die Konsulate in Fez werden von eingeborenen Truppen gegen das Volk bewacht.

— Frankreichs Einfuhr nahm 1907 um 84 Millionen Dollars gegen das Vorjahr zu und die Ausfuhr um 55 Millionen.

— Präsident Roosevelt schenkte dem König von Italien ein $10- und ein $20-Goldstück neuester Prägung für seine Münzsammlung.

— Für den Bau einer Kraftwagenbahn im Taunus sind die erforderlichen Mittel, etwa eine Million Dollars, gezeichnet worden

— Das japanische Flottenamt erklärt, daß kein japanisches Kriegsschiff weiter als China und Korea von heimischen Gewässern entfernt sei.

— Generalleutnant Stössel hat beim Zaren Beschwerde über die Ausschließung von Entlastungszeugen und andere Parteilichkeit in seinem Kriegsgerichtsprozeß geführt.

— Der Dampfer „City of Mexico", welcher am 9. Januar von New Orleans nach Vera Cruz, Mex., abfuhr, ist drei Tage überfällig. Er hat viele Passagiere an Bord.

— Am Dienstag fährt die amerikanische Armada von Rio de Janeiro nach Buenos Ayres weiter. Der Torpedobootzerstörer Hopkins muß bereits eine neue Steuerschraube erhalten.

— Das bejahrte Fräulein Mary Robinson, eine englische Polizistentochter, ist in London unter Meineidanklage verhaftet worden, weil sie im Druce'schen Erbschaftsprozeß aussagte, sie habe den Waarenhausbesitzer Druce als Herzog von Portland gekannt. Sie gab sich für eine Amerikanerin aus.

— Die Vertreter der japanischen Verfassungspartei haben dem Finanzprogramm der Regierung in der Parlamentswahl ihre Unterstützung versichert. Premier Saionzi erklärte, die Auswanderungsfrage werde mit den Ver. Staaten ebenso wie mit Kanada befriedigend geregelt werden.

— Klatsch im Seebade. — Sehen Sie mal, da ist ja auch die hübsche Wittwe Meier wieder, die hier im vorigen Jahr Bekanntschaft mit einem Grafen schloß und überhaupt viel von sich reden machte. Man erzählte sich allgemein, daß ihr Verkehr mit dem Grafen wohl der Anfang zu einem Roman sei. — Dann ist sie wohl in diesem Jahr hergekommen, um die Fortsetzung zu erleben.

Lokalbericht.

John R. Walsh schuldig gesprochen

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

in die Unparteilichkeit der Rechtspflege und eine gute Lehre für waghalsige Glücksritter aus der Schule der hohen Finanz.

Haben nichts zu sagen.

Die Anwälte von Walsh lehnten jede Erörterung des Wahrspruchs ab, obwohl dieser sie offensichtlich überrascht und enttäuscht hatte. Sie hatten bis zum letzten Augenblick auf Freispruch oder auf Nichteinigung der Geschworenen gehofft. John S. Miller sagte:

„Ich habe wirklich nichts über den Wahrspruch zu sagen. In den nächsten Tagen werden wir viel mit den Vorbereitungen zu den Argumenten für einen neuen Prozeß zu thun haben. Wenn der Antrag abgewiesen wird, werden wir Berufung beim höchsten Gerichtshof des Landes einlegen."

Anwalt E. C. Ritsher sagte:

„Ich will mich über den Ausgang des Prozesses nicht aussprechen. Der Fall wird bis zum bittern Ende ausgefochten werden. Erst werden wir versuchen, einen neuen Prozeß zu bekommen."

Anwalt S. R. Hamill sagte:

„Das Ergebniß spricht für sich selbst. Ich habe nichts über den Wahrspruch zu sagen. Natürlich werden wir Alles thun, um den Wahrspruch der Jury aufzuheben."

Die Berathung.

Ueber jeden der 150 Anklagepunkte stimmten die Geschworenen vier- bis zehnmal ab. Die Frage der verbrecherischen Absicht wurde viel umstritten. Die Geschworenen Palmer und Davey weigerten sich bis zur letzten Minute, der Schuldigerklärung beizutreten.

Nachdem die Geschworenen sich zur Berathung zurückgezogen hatten, verbrachten sie zunächst drei Stunden mit dem Durchlesen der Rechtsbelehrung des Richters und dem Vergleichen der Anklage mit den im Prozeß vorgebrachten Beweisen. Dann wurde über vierzigmal über die Frage abgestimmt, ob Walsh sträfliche Absichten gehabt habe.

Palmers Verhalten war zum größten Theile von Gefühl geleitet. Er war zwar überzeugt, daß Walsh nach dem Gesetz schuldig sei, hatte aber Mitleid mit dem alten Manne, umso mehr, als Niemand Geld durch ihn verloren hat.

Als man sich endlich geeinigt hatte, daß Walsh schuldig erklärt werden solle, tauchte die Frage auf, auf welche Anklagepunkte hin, und es gab wieder zahlreiche Abstimmungen. Bis zum 50. Punkt machten sich wenig Meinungsverschiedenheiten bemerkbar, erst beim 82. Punkt wurde Walsh schuldig erklärt, die vorhergehenden wurden verworfen. Bei den Berathungen ging Alles in guter Ordnung vor sich, die Zahl aller Abstimmungen ging in die Hunderte.

Nach der Verlesung des Wahrspruchs gingen die Geschworenen in Richter Andersons Zimmer und dann in ihr Zimmer. Palmer kam mit vom Weinen gerötheten Augen aus des Richters Zimmer. Später erhielt jeder Geschworene seine Gebührenanweisung. Die einzelnen Beträge schwankten je nach der Entfernung des Wohnortes des Empfängers, der Durchschnitt ist $380.90 für Jeden. Dann wurden die Geschworenen im Grand Jury-Zimmer photographirt. Die meisten erklärten, sie würden mit dem ersten Zuge nach Hause fahren.

Gegen 3 Uhr heute früh, nachdem die Geschworenen 36 Stunden lang in Berathung gewesen waren, benachrichtigte der Obmann der Jury einen der Wache haltenden Gerichtsdiener, daß man sich auf einen Wahrspruch geeinigt habe. Er fragte an, was nun zu thun sei, und wurde bedeutet, daß die Jury eines der drei ihnen vom Richter eingehändigten Formulare auszufüllen haben würde. Eines dieser Formulare sah Schuldig-, das andere Freisprechung vor, und das dritte das Unvermögen der Jury, sich zu einigen.

Die Jury hat das erste von diesen Formularen ausgefüllt und dazu wenig mehr als zehn Minuten Zeit gebraucht. Dann durften die müden Leute sich unter der Obhut der ihnen zu Aufsehern bestellten Gerichtsdiener nach dem Majestic Hotel begeben und dort einige Stunden lang der Ruhe pflegen. Um 8 Uhr wurden sie wieder geweckt, um 9 Uhr ging's zum Frühstück und kurz vor 10 Uhr nach dem Gerichtslokal, wo Richter Anderson, der Angeklagte und seine Familienangehörigen, sowie die Vertreter der Anklage und der Vertheidigung bereits versammelt waren.

Das Strafgesetz.

Der Gesetzesparagraph, den übertreten zu haben John R. Walsh schuldig befunden worden ist, lautet wie folgt:

„§ 5209. Jeder Präsident, Direktor, Kassierer, Schalterbeamte, Gehilfe oder Agent einer solchen (National-bank)-Vereinigung, der irgend welche Gelder, Fonds oder Kredite der Vereinigung veruntreut, hinterzieht oder absichtlich unstatthaften Zwecken zuführt, oder der, ohne Ermächtigung seitens des Direktoriums, einen Depositenschein ausstellt oder verausgabt, irgend eine Anweisung oder einen Wechsel ausstellt, ein Akzept ausfertigt, einen Schuldschein, Pfandbrief, eine Tratte, einen Wechsel, eine Hypothek, oder ein Zahlungsurtheil überträgt, oder eine falsche Eintragung vornimmt in irgend einem Buch, einem Bericht oder einen Ausweis der Vereinigung mit der Absicht, durch irgend eine dieser Handlungen die Vereinigung oder irgend eine andere Gesellschaft, eine politische oder sonstige Korporation, oder Einzelpersonen zu betrügen oder zu schädigen, oder irgend einen Beamten der Vereinigung, oder einen mit der Prüfung der Bankangelegenheiten betrauten Agenten zu täuschen, und jede Person, die in gleicher Absicht einen Beamten, Gehilfen oder Agenten bei Uebertretung dieses Paragraphen Beistand leistet oder unterstützt, soll einer Strafthat schuldig erachtet und für mindestens fünf Jahre, aber nicht länger als zehn Jahre eingekerkert werden."

Zusammensetzung der Jury.

Die Jury, vor welcher der Prozeß verhandelt worden ist, und die nun das „Schuldig" über den Angeklagten ausgesprochen hat, setzte sich zusammen aus nachgenannten Bürgern des Gerichtsbezirkes:

George H. Brown, Rentner, früher Landwirth, 56 Jahre alt; Stillman Valley.

David Coventry, Maschinenbauer und Landwirth, 56 Jahre alt; Harvard.

Chas. Davey, Landwirth; 51 Jahre alt; Oregon.

Oscar S. Davis, Landwirth; 45 Jahre alt; Genoa.

Albert Demming, Landarbeiter; 28 Jahre alt; Apple River.

James Devine, Landwirth; 47 Jahre alt; Sycamore.

H. E. Kellogg, Rentner, früher Holzhändler; 46 Jahre alt; Rockford.

Elbert Plmer, Landwirth; 52 Jahre alt; Harvard.

J. E. Taggart, Landwirth; 46 Jahre alt; Ridott.

Wm. R. Truman, Landwirth; 41 Jahre alt; Mendota.

E. J. Watkins, Rentner, früher Krämer; 47 Jahre alt; Belvidere.

Homer E. Whipple, Landwirth; 50 Jahre alt; Harvard.

Erhält den Posten.

Karl Siebert wird städtischer Grundeigenthums-Agent.

Die Zivildienstkommission hat kürzlich eine Prüfung veranstaltet für Bewerber um die Stelle des städtischen Grundeigenthumsagenten, die Mayor Busse zeitweilig mit William Hunter besetzt hatte, nachdem der frühere Inhaber, Clarence Fish, sie niedergelegt. Acht Kandidaten haben die Prüfung bestanden, darunter auch Hunter. Erhalten wird aber nicht er, der als sechsbester aus der Prüfung hervorgegangen, sondern Carl A. Siebert die Stellung, der als erster aus dem Examen gekommen ist. Herr Siebert wohnt Nr. 609 W. 65. Straße. Die anderen Kandidaten, welche es auf die erforderliche Anzahl von Punkten gebracht haben, sind der Reihe nach: Lester F. Clow, 4367 Grand Avenue; J. F. Peacock, 165 S. California Ave.; F. A. Demler, 1323 Osgood Straße; L. C. Harrington, Melbourne, Fla.; William Hunter, 815 W. 62. Straße; Redmond J. Egan, 1475 Flournoy Str., und Edward Carpenter, 9515 Winston Ave. Mit der Stellung des städtischen Grundeigenthumsagenten ist ein Jahresgehalt von $1800 verbunden.

Die Ausrede zog nicht.

Angeblicher Drahtmarder zu zwei Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Der 40jährige, angeblich aus New York stammende Albert Scott wurde heute dem Stadtrichter Girten unter der Anklage vorgeführt, am Freitag Abend an 79. Str. und Commercial Ave. Leitungsdraht, Eigenthum der „Western Union Telegraph Co." losgeknipst und gestohlen zu haben. Polizist Rodden sagte aus, ihn abgefaßt zu haben, als er die Beute in Sicherheit bringen wollte.

Der Angeklagte versicherte, den Draht von einem in Roben, Ind., wohnhaften Eisenbahner käuflich erstanden zu haben. Die Ausrede zog nicht. Der Richter verdonnerte ihn zu zwei Monaten Arbeitshaus.

"Extra Pale, Salvator und „Bayrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Gebotene Vorsicht.

Nachdem er mit dem Polizeichef Rücksprache genommen, hat Präsident Lower von der Zivildienst-Kommission heute angeordnet, daß alle Theilnehmer an der im Februar stattfindenden Anstellungsprüfung für Polizeiaspiranten, nachdem sie körperlich für tauglich befunden, einen Abdruck ihres Daumens zu „Protokoll geben" müssen. Das gleiche Verlangen wird nachher an die gerichtet werden, welche sich zur geistigen Prüfung melden, und durch Vergleiche der Abdrücke denkt man der Wiederholung von Unterschiebungen vorbeugen zu können, wie sie bei der letzten Prüfung in mindestens zwei Fällen vorgekommen sind.

— Man glaubt oft, verlassen worden zu sein, wenn man verlassen hat.

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abend: Sonntags von 10 bis 12.

ju18sami*

Verlangen neuen Prozeß.

Stadtrichter Eberhardt wird am 1. Februar seine Entscheidung abgeben

Vor dem Stadtrichter Eberhardt wurde heute über den Antrag verhandelt, den beiden Schankwirthen Wm. Tobin und David McHale, die zu $600 Geldstrafe verurtheilt wurden, weil sie Henry L. DeHaven, Nr. 6019 Green Str., Spirituosen verkauften und dadurch angeblich indirekt seinem Sohne Ralph Schaden zufügten, einen neuen Prozeß zu bewilligen.

Der Vertheidiger T. F. Monahan führte 28 Gründe zu Gunsten des Antrages an. Als Hauptgrund führte er aus, daß, nachdem die Jury den Wahrspruch verkündet und Tobin zu $200, McHale aber zu $400 Strafe verurtheilt hatte, auf die Belehrung des Richters hin, daß die Strafe für beide Wirthe gleich groß sein müsse, das Strafmaß in ein solches auf zusammen $600 umgewandelt wurde.

Der Richter wird den Fall in Erwägung ziehen und am 1. Februar seine Entscheidung abgeben.

Gibt's auf.

Hilfs-Staatsanwalt Barnett hat heute im Countygericht durch seinen Rechtsbeistand erklären lassen, daß er den Versuch, die Erwählung des Stadtrichters Lantry zu beanstanden, nunmehr aufgebe. Die Nachzählung der in 500 Bezirken für ihn, bezw. für Lantry abgegebenen Stimmen habe ihn überzeugt, daß dieser rechtmäßig erwählt worden ist.

Lebensmüde.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, vergiftete sich gestern Nachmittag der 59jährige Chas. Tiesch, Nr. 177 W. 13 Straße. Seine von einem Ausgang zurückkehrende Gattin fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei.

Eigenthümlicher Fall.

Stanton, Mich., 18. Jan. Paul Schultz und Earl Wilson wurden heute von der Anklage des Todtschlages freigesprochen. Sie hatten im letzten Sommer von einem Luftballon aus Pearl Pion aus einer Kanone herausschießen sollen, wobei das Mädchen, dessen erste Fahrt es war, den Fallschirm aufzuspannen hatte. Sie sollen dabei nachlässig gewesen sein, und das Mädchen wurde getödtet.

Drei Schwestern ertrunken.

Indiana, Pa., 18. Jan. Vier Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren ertranken hier heute beim Schlittschuhlaufen auf dem Reservoir der Wharton Coal and Coke Co. im nahen Coral, drei Schwestern, Namens Kinley, und Roy Stokes. Nach einer Stunde fand man die Leichen.

Zusammenstoß.

Raleigh, N. K., 18. Jan. Bei Cameron, 55 Meilen südlich von hier, stießen heute ein Fracht- und ein Personenzug der Seaboard Air Line zusammen, der Lokomotivführer Vaughan und der farbige Heizer Townsend wurden getödtet, und zwanzig Personen erlitten Verletzungen. Die Bremsen versagten.

Fanatiker als Kandidat.

St. Paul, Minn., 18. Jan. Generalstaatsanwalt Young, welcher durch Drohung mit Amtsabsetzung die Durchführung der veralteten Sonntagsgesetze hier und in anderen Städten mit freisinniger Bevölkerung erzwang, hat sich heute als Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Nomination angekündigt.

Bundes- und Staatsrichter.

Montgomery, Ala., 18. Jan. Im Bundesgerichte sagte heute Richter Jones, daß nur durch Nachgiebigkeit der Staatsrichter, entgegen dem ihnen ertheilten Rathe, und Gehorsam gegenüber dem von ihm in der Bahnratenvorlage erlassenen Einhaltsbefehl ein Bürgerkrieg verhindert worden sei.

Deutscher Bürgermeister todt.

Oshkosh, Wis., 18. Jan. Der frühere Staatssenator und Bürgermeister Andreas Habern von hier ist heute früh in seinem Heim plötzlich gestorben. Er war ein Deutscher.

Gezwickt.

Topeka, Kas., 18. Jan. Richter Dana hat heute die International Harvester Co. wegen 43 Verletzungen des Staats-Antitrustgesetzes zu $12,600 Geldstrafe verurtheilt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Hamburg: Pretoria, New York.
Plymouth: Philadelphia, New York.
Antwerpen: Virginian, Baltimore.
Genua: Königin Louise, New York; Sicilian, New Orleans.
Liverpool: Celtic, New York; Cymric, Boston.

Abgegangen:

New York: Venezia, Neapel; St. Paul, Plymouth; Blücher, Hamburg; Hudson, Havre.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagspost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nicht im Kommissionswege.

Zu den lieben alten Bekannten, die so regelmäßig wiederkehren, wie die Schwalben im Frühling, gehört der Vorschlag, den Zolltarif aus der Politik „herauszunehmen“ und einer rein fachmännischen Tarifkommission zu überweisen. Jetzt hat sich auch der hiesige kaufmännische Verein dieses Maidingers bemächtigt. Doch wird selbst die Währungsfrage noch eher dauernd erledigt werden, als daß der Zolltarif von der politischen Tagesordnung abgesetzt werden wird. Eine unparteiische Kommission könnte ihm unmöglich die Behandlung angedeihen lassen, die ihm gebührt.

Wenn die Bundesregierung Zölle nur erhöbe, um ihre eigenen Unkosten zu decken, so ließe sich höchstens aus Zweckmäßigkeitsgründen darüber streiten, ob die Zölle hoch oder niedrig sein, und auf welche Erzeugnisse sie gelegt werden sollten. Man würde dann versuchen, durch die Erfahrung zu richtigen Schlüssen über die Einträglichkeit der verschiedenen Zollarten und Zollraten zu gelangen. Hätte es sich beispielsweise herausgestellt, daß die Einfuhr einer bestimmten Waare fast ganz aufhört, wenn der Zoll mehr als 25 Prozent ihres Werthes beträgt, so würde man ihn heruntersetzen, um dem Schatzamte seine Einnahme zu retten. Oder hätte man gefunden, daß der Zoll auf eine andere Waare noch recht gut eine Erhöhung vertragen könnte, so würde man diese vornehmen, falls die Regierung mehr Geld brauchte. Der amerikanische Zolltarif ist aber bekanntlich nur nebenher eine öffentliche Einnahmequelle. Seine Hauptbestimmung ist die, den einheimischen Markt vor der Ueberschwemmung mit ausländischen Erzeugnissen zu bewahren und die nie dem Säuglingsalter entwachsenden Gewerbe zu schützen. Ob es aber die Aufgabe einer Regierung ist, dem Handel künstliche Beschränkungen aufzuerlegen und einzelne Bürger auf Kosten der Gesammtheit zu bereichern, das ist offenbar eine politische Frage, die nur am Stimmkasten entschieden werden kann.

Zollreformen sind schon oft angeregt und versprochen worden. Vor nicht weniger als 25 Jahren erklärte bereits eine vom Präsidenten Arthur eingesetzte Kommission, die aus elf Schutzzöllnern und nur einem Freihändler bestand, daß die Zölle um durchschnittlich 20 v. H. ermäßigt werden sollten. Da die republikanische Partei trotzdem die Zollsätze sogar noch heraufschraubte, wurde das Volk unwillig und überlieferte nach wiederholten Anstrengungen im Jahre 1892 alle Zweige der Regierung den Demokraten. Diese gingen jedoch sehr vorsichtig zu Werke, und als sie endlich im Abgeordnetenhause eine einigermaßen den Volkswünschen entsprechende Tarifbill zustande gebracht hatten, verdarben vier demokratische Seatoren die ganze mühsälige Arbeit. Inzwischen war eine Handelsstockung eingetreten, die selbstverständlich den Demokraten in die Schuhe geschoben wurde. Die Partei verlor den Kopf, ließ ihren Führer Grover Cleveland und das ganze „Tarifissue“ im Stiche und stürzte sich in die Freisilberbewegung, die ihr zum Verderben gereichte.

Von den Republikanern, die seitdem beständig am Ruder gewesen sind, wurde anfänglich eine ganz neue Tarifpolitik, die der Reziprozität oder der Handelsverträge, in Aussicht gestellt. Sie erhöhten zwar nochmals die Zölle, behaupteten aber, das geschähe nur, damit uns das Ausland etwas „abhandeln“ könnte. Als jedoch die Administration eine ganze Reihe von Handelsverträgen wirklich vorlegte, wurden sie vom Senate nicht einmal in Erwägung gezogen. Präsident McKinley, der sich das nicht gefallen lassen wollte und nach seiner Wiedererwählung die Partei sehr energisch an ihre Versprechungen mahnte, wurde durch einen Meuchelmörder beseitigt. Sein Nachfolger Roosevelt warf sich mit Feuereifer in den Kampf gegen die Trusts und übersah vollständig, daß der Dingleytarif die „Nährmutter“ der meisten Trusts ist. Gerade deshalb sind aber auch seine Anstrengungen, sie durch neue Gesetze und gerichtliche Verfolgungen zu zerschmettern, nahezu ergebnißlos geblieben. Wiederum beginnt das Volk, eine gründliche Zollreform zu verlangen, und abermals suchen die republikanischen Politiker, es mit erlogenen Verheißungen zu besänftigen und hinzuhalten. Der Vorschlag, die ganze Angelegenheit auf „unpolitischem“ Wege zu schlichten, kommt ihnen daher sehr erwünscht, denn ihr Wahlspruch ist von jeher gewesen: „Zeit gewonnen, Alles gewonnen.“

Von der republikanischen Partei ist eine ehrliche „Durchsicht“ des Zolltarifes nicht zu erwarten, und von der demokratischen — auch nicht. Was ist noch von Leuten zu hoffen, die fortwährend die Lehren Jeffersons im Munde führen und sich dessenungeachtet der Prohibition in die Arme geworfen haben? Das Volk wird sich aber schon das Werkzeug schaffen, mittels dessen das niederträchtige Raubsystem endlich zertrümmert werden wird.

Lehrreich.

Die Nachricht, daß die Chicago Great Western-Bahn einem Masseverwalter übergeben werden solle, fand seiner Zeit im großen Publikum sehr wenig Beachtung. Man ging darüber hinweg, als handle sich's etwa um den Bankerott eines kleinen „Country Stores“, dessen finanzielle Schwierigkeiten höchstens eine Handvoll Leute, und die nicht sehr, berühren könnten. Nun gehört die Bahn ja nicht zu den größten des Landes, aber sie hat doch eine Gleislänge von 1453 Meilen und wenn natürlich auch keinen Augenblick eine ernsthafte Störung des Betriebes zu befürchten war, so lag es doch nahe, den Bankerott der Bahn mit der Finanzpanik in Verbindung zu bringen und daraus Schlüsse zu ziehen, bezw. mehr oder weniger trübe Prophezeiungen darauf aufzubauen. Daß dies nicht geschah, kann man so deuten, daß das Mißtrauen des Publikums der nächsten wirthschaftlichen Zukunft gegenüber doch nicht viel tiefer geht, als die Haut, sozusagen.

Der „Bankerott“ der Chicago Great Western hätte aber aus einem ganz anderen Grunde die allgemeinste Aufmerksamkeit erregen sollen und eingehende Beachtung verdient. Er ist sehr lehrreich. Er zeigt, wie gründlich sich die ganze Lage des Eisenbahngeschäftes in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit geändert hat und rückt eine Wirkungskraft, sozusagen, des neuen Bundesratengesetzes in helles Licht, die ihr wohl nur wenige im großen Publikum zutrauten, bezw. an die der der Durchschnittsbürger gar nicht dachte, als er sich die Segnungen des Bundesratengesetzes ausmalte.

In ihrem jüngsten Jahresbericht sagt die „Zwischenstaatliche Handelskommission“ unter Anderem: „Die Aufgabe einer Eisenbahn sollte sich auf die Stellung der Beförderungsgelegenheit beschränken“. Das wäre währnd der letzten Jahre, in denen überall im Lande über Wagenmangel und zu langsame Beförderung geklagt wurde, unzweifelhaft das einzig Richtige gewesen. Gehen wir aber etwas weiter zurück, so finden wir Zeiten, in denen es für die Bahnen mindestens ebenso wichtig war, etwas zur Beförderung zu bekommen, als es nachher zu befördern. Das waren die schönen Zeiten,, da Frachtagenten und ihre Leute hinter Frachtgut her waren, wie der sogenannte T— hinter einer armen Seele, und darauf ausgingen, wie unsere sparsamen Frauen nach „Bargains“; es waren die Zeiten, da die Bahnen sich gegenseitig unterboten und von einem Tag zum andern niedrigere Raten gemacht werden mußten.

Auf den ersten Blick will es scheinen, als ob das für die Frachtversender hätten gute Zeiten sein müssen. Aber dem war nicht so. Thatsache war, daß die Waarenversender und Waarenbeförderer auf diese Weise beide vor das Bankerottgericht kamen. Denn die Frachtzahlungen bilden einen sehr großen Posten in dem Ausgabenkonto der großen Fabrikanten und Händler und die Demoralisation der Raten verschärfte die Demoralisation des ganzen Geschäfts. Wenn es einem großen Produzenten gelungen war, eine sehr niedrige Rate zu bekommen, an der seine Wettbewerber, wie er glaubte, nicht würden tippen können, ließ er sehr oft eine entsprechende Preisermäßigung eintreten, um womöglich alles sichtbare Geschäft zu erraffen; er mußte es dann aber oft schon tags darauf erleben, daß seine Mitbewerber noch niedrigere Preise ansetzten, weil es ihnen gelungen war, noch niedrigere Frachtraten zu bekommen.

Seit etwa einem Monat sind wir etwa wieder bei den Vorbedingungen zu solch schönem Wettstreit angekommen. Denn der Wagenmangel der letzten Jahre ist einem Wagenüberfluß gewichen und zu der Aufgabe der Bahnen, Frachten zu befördern, trat wieder die, sich die Frachten zur Beförderung zu verschaffen. Aber die Bahnen können das heute, Dank dem neuen Bundesgesetze, nicht mehr in der Weise thun wie früher. Sie dürfen nicht zu irgend einem großen Frachtversender gehen und sagen, wenn Du mir Deine ganze Fracht oder einen anständigen Bruchtheil davon gibst, dann ermäßige ich für Dich die Rate um so und so viel, oder dann gebe ich Dir 10 oder 25% usw. Rabatt, aber Du darfst 's Niemanden sagen. Gleiche Raten für Alle ist heute die Losung, und die starken Bahnen sind's zufrieden und helfen der zwischenstaatlichen Handelskommission den schwächeren auf die Finger sehen. Und das ist der Grund, weshalb für die Chicago & Great Western Bahn ein Masseverwalter verlangt wurde!

Denn diese Bahn hat sich von jeher auf das Unterbieten verlassen und sah sich ihrer besonderen „Geschäftsmethode“ beraubt, als das nicht mehr anging. In den Eisenbahnkreisen, besonders bei den „Frachtagenten“, war sie als die „Freibeuter-Bahn“ bekannt. Wo sie irgend glaubte, durch die Ermäßigung der Raten Frachten bekommen zu können, da that sie es, und sie konnte es thun, weil sie keine Bondsschuld und daher keine regelmäßigen Zinszahlungen zu leisten hatte, außer auf Wechsel zu mäßigem Gesammtbetrag. Dabei war und ist die Chicago Great Western reichlich genug „kapitalisirt“ — denn sie hat neben Stammaktien von rund 45 Millionen und „Schuldnoten“ für mehr als 26 Millionen, für 34½ Millionen Vorzugsaktien, die in Gruppe A und Gruppe B eingetheilt sind, ausstehen, auf die sie „Dividenden“ bezahlte oder nicht bezahlte, je nachdem das Geschäft ging oder es ihr gefiel.

Der Freibeuterei der Bahn wurde durch das Ratengesetz ein Ende gemacht und durch die bevorstehende Verwandlung der „Schuldnoten“ in Bonds wird sie wohl endgiltig begraben werden. Denn durch die Belastung ihres Ausgabeetats, mit regelmäßig einzuhaltenden Zinszahlungen, wird auch diese Bahn zu konservativerem Betriebe gezwungen werden. Die ganze Geschichte aber bestätigt, was schon gesagt wurde, daß das Ratengesetz den Bahnen nützt, sehr viel nützt, indem es für sie gut thut, was sie selbst mit ihren „Pools“ usw. bestenfalls sehr schlecht machten: sie zur Aufrechterhalten der Raten zwingt und ihnen die Erhöhung der Raten möglich macht. Das Publikum aber hat davon den Nutzen, den stetige, gleichmäßige Raten, die konservativere Eisenbahn-Politik, bringen. Wenn es sich auf billigere Frachten spitzte, so hat es sich gründlich verrechnet. — —

Baumwollspinnereien in China.

Unter dieser Spitzmarke wird aus Schanghai geschrieben:

Vor dem Kriege zwischen China und Japan gab es in den chinesischen Vertragshäfen nur ganz vereinzelte Fabriken, weil die Pekinger Regierung trotz allen Drängens der Ausländer hartnäckig auf dem Standpunkt beharrte, sie sei durch keine Vertragsbestimmung verpflichtet, die Erlaubniß zu einer solchen Anlage zu geben. Das war ganz richtig, denn bis dahin sagten die Verträge gar nichts über diesen Punkt, weder etwas Positives noch etwas Negatives. In dem Friedensschlusse von Schimonoseki dagegen bedangen sich die Japaner ausdrücklich das Recht aus, in den Vertragshäfen Fabriken anlegen zu können. Infolge des Meistbegünstigungsvorbehalts ging das Recht dann auf alle anderen Nationen über, die mit China Verträge geschlossen hatten. In den nächsten Jahren schossen dann die Baumwollspinnereien hier wie die Pilze aus dem Boden. Alle Welt glaubte damals, daß sich damit im Handumdrehen die ausgezeichnetsten Geschäfte müssen machen lassen. Wächst die Baumwolle doch unmittelbar vor den Thoren Schanghais in großen Mengen, und billige Arbeitskräfte sind hier in fast unerschöpflicher Anzahl zu haben. Aber es kam ganz anders. Beinahe alle diese neuen Baumwollspinnereien, deren es jetzt in China 27 gibt, davon allein in Schanghai 12, waren jahrelang rechte Sorgenkinder ihrer Unternehmer. Der anfängliche starke Mißerfolg ist meines Wissens noch nicht völlig erklärt worden. Die Arbeiter sollen schwierig zu unterrichten und, sobald sie etwas gelernt haben, unverschämt in der Lohnforderung gewesen sein, so daß sie stets von einer Spinnerei zu der andern liefen, um höhere Löhne zu erlangen. Ferner sagte man, die Lieferanten der Baumwolle hätten diese stark angefeuchtet, um ihr Gewicht zu erhöhen. Endlich bildeten sich auch Spekulantenringe, die die Baumwolle „in die Ecke treiben“ wollten, wie die Amerikaner das nennen. Genug, die Jahre 1903 und 1904 waren noch recht wenig befriedigend. Dagegen brachten die Jahre 1905 und 1906 erfreulichere Ergebnisse, und es konnte sogar Tag und Nacht gearbeitet werden.

Die chinesische Baumwolle ist weißer als die indische, und das in den Spinnereien von Schanghai hergestellte Garn ist an Farbe und Reinheit sowohl dem japanischen wie dem indischen Garn überlegen. Aber weil der Stapel der chinesischen Baumwolle kürzer ist, hat das Garn geringere Haltbarkeit. Auch ist es nicht besonders gut gehaspelt, da es trotz aller Ueberwachung bisher nicht gelungen ist, die chinesischen Arbeiter zu gleichmäßigen Leistungen anzuhalten. Im ganzen kann jedoch das chinesische Garn wohl den Vergleich mit seinen indischen und japanischen Mitbewerbern vertragen. Der größte Theil des in Schanghai erzeugten Garns wird in der Umgebung der Stadt auf Handwebstühlen zu billigem Zeug verarbeitet, das in großen Mengen nach Nordchina, besonders nach der Mandschurei, geht.

Schlepperdienst für die Magalhaens-Straße.

In Dänemark steht man im Begriffe, ein Schiffahrtsunternehmen von internationalem Interesse zu gründen. Es dreht sich darum, zum Zwecke der Verhütung von Schiffsunfällen am Kap Horn an der Südspitze Südamerikas bei Punta Arena an der Magelhaens-Straße eine Bugsir-Station zu errichten, deren Bugsir-Dampfer die von Osten nach Westen um Südamerika passirenden Schiffe durch die Magalhaens-Straße zu schleppen hätten, wodurch die gefährliche Umsegelung Feuerlands unnöthig gemacht würde.

Der Urheber dieses interessanten Planes ist der bekannte dänische Schriftsteller Otto Larssen, der selber Jahre lang als Seemann die ganze Welt bereist hat und wiederholt den Gefahren der Umsegelung des Kap Horn ausgesetzt war. Herr Larssen erzählt über seinen interessanten Plan folgende Einzelheiten:

Alljährlich passiren gegen 3000 Segelschiffe aus deutschen, skandinavischen, englischen und holländischen Häfen den Atlantischen Ozean, begleiten in südlicher Richtung die Ostküste Südamerikas und umsegeln Kap Horn, um die Westküste zu erreichen und in Chile Salpeter einzunehmen; es dreht sich in der Regel um Segelschiffe von etwa 2000 Tons mit durchschnittlich 28 Mann Besatzung. Sobald man das Kap Horn erreicht hat, ersteht den Schiffen eine äußerst gefährliche Fahrt. Fast das ganze Jahr hindurch herrscht nämlich südlich vom Kap Horn ein starker westlicher Sturm, der in Verbindung mit grober See den auf der Hinreise leeren Segelschiffen einen fast unüberwindlichen Widerstand entgegensetzt. Vier bis sechs Wochen haben die Schiffe gegen diesen Weststurm zu kreuzen, und nicht wenige gehen dabei unter. Die Zahl der am Kap Horn untergegangenen Salpeterfahrer ist nicht festzustellen, da man über den Verbleib der verunglückten Schiffe in der Regel nichts erfährt; hat ein Fahrzeug nach einer gewissen Frist seinen Bestimmungsort an der Westküste Südamerikas nicht erreicht, so weiß man, daß es am Kap Horn untergegangen ist. Nach Larssens Angaben dürften alljährlich etwa zehn Schiffe mit mindestens 300 Menschen hier untergehen. Dazu ist die Umsegelung Feuerlands zeitraubend und aus diesem Grunde kostspielig; ein Schiff der genannten Größe vier bis sechs Wochen westlich um Feuerland kreuzen zu lassen, kostet mindestens $500, und das Fahrzeug leidet in der schweren See enorm, wozu noch kommt, daß die Schiffsversicherung für diese Reise sich außerordentlich theuer gestattet. Wie viel vortheilhafter wäre es dagegen, die Magalhaens-Straße zu passiren! In 36 Stunden läßt sich ein Fahrzeug durch diese Wasserstraße bugsiren, die Kosten des Schleppdienstes können jene $500 kaum erreichen, die Reise ist um Wochen verkürzt, alle Gefahren sind ausgeschlossen und besondere Schiffsversicherungen nicht nothwendig! Um den Schleppdienst durch die Magalhaens-Straße ohne Aufenthalt zu versehen, dürften etwa 10 geeignete, genügend schwere Bugsir-Dampfer nothwendig sein, die bei Punta Arena zu stationiren, theils aber zwischen der Ostküste und den Falklandsinseln, etwa 50 (englische) Meilen von der Festlandsküste entfernt, zu stationiren wären, um die aus Europa kommenden Segler in Empfang zu nehmen. Kaum ein einziges Schiff würde das Schleppangebot ablehnen, da die Umsegelung Feuerlands sich nicht nur unendlich gefahrvoller, sondern auch theurer und dazu in beträchtlichem Grade zeitraubender gestaltet.

Zahlreiche Fachleute haben die Idee Larssens in jeder Hinsicht gutgeheißen, und es werden gegenwärtig in Dänemark Anstrengungen gemacht, das nothwendige Kapitl für dieses Unternehmen zu sammeln. Etwa $700,000 dürften dazu ausreichen. Sollte die Bildung des Konsortiums in Dänemark auf Schwierigkeiten stoßen, ist Larssen entschlossen, seinen Plan interessirten ausländischen Kreisen vorzulegen.

Ehescheidungen in Deutschland.

Die Zahl der Ehescheidungen war im Jahre 1906 auf 7539 gegen 6924 in 1905 gestiegen. Von den Scheidungen entfielen 1906 6013 (1905 5370) auf die Städte, 1526 (1905 1554) auf das platte Land. Die Ehescheidungsklage wurde häufiger von der Frau als vom Manner erhoben; insgesammt war die Frau Klägerin in 4680 (1905 4291) Fällen, d. i. 62.1 (62.0) v. H. aller. Widerklage erfolgte 2407 (1905 2130) mal, und zwar 1238 (1112) mal seitens der Frau und 1169 (1018) mal seitens des Mannes. Die Dauer der geschiedenen Ehen betrug zumeist — in 2488 (1905 2305) Fällen! — über 5 bis 10 Jahre; 1707 (1905 1574) gerichtlich gelöste Ehen hatten nicht länger als 5 Jahre, 1554 (1480) über 10 bis 15, 998 (871) über 15 bis 20, 471 (131) über 20 bis 25, 199 (166) über 25 bis 30, 107 (91) über 30 bis 40 und 15 (6) schon über 40 Jahre bestanden. Die geschiedenen Männer wie Frauen standen zur Zeit der Ehescheidung am häufigsten im Alter von über 30 bis 35 Jahren, und zwar von ersteren 1816 (1905 1683), von letzteren 1826 (1590); es folgten bei den Männern die Altersklassen von über 35 bis 40 Jahren mit 1678 (1554) und demnächst von über 40 bis 45 Jahren mit 1293 (1168), bei den Frauen dagegen diejenigen von über 25 bis 30 Jahren mit 1588 (1489) und hierauf von über 35 bis 40 Jahren mit 1424 (1327) Scheidungsfällen. Die Zahl der Ehescheidungen, bei denen die Frau älter war als der Mann, betrug 2015, d. i. über ein Viertel aller Scheidungsfälle.

Die geheime Polizei Napoleons I.

Aus dem Staub der französischen Staatsarchive hat Ernst v. Hautevin zahllose Berichte der Geheimen Polizei des Ersten Kaiserreichs, die täglichen Bulletins, die der Polizeiminister Fouché an den Kaiser richtete, ans Licht gezogen. Ein erster Band, der eben in Paris erschienen ist, enthält Berichte aus den Jahren 1804 und 1805. Von 1804 bis 1814 ging regelmäßig aus dem Polizeiministerium in Paris an die Adresse des Kaisers Napoleon ein Heftchen ab, das etwa zwanzig mit einem schönen grünen Bande zusammengebundene Blätter enthielt; auf diesen Blättern stand sozusagen alles, was sich während 24 Stunden in dem großen Kaiserreiche zugetragen hatte. Weilte Napoleon außerhalb Frankreichs, so wurde ihm der Bericht täglich nachgesandt. „Der Polizeiminister,“ sagte Talleyrand, „ist ein Mann, der sich um alles kümmern muß, was ihn angeht, vor allem aber um das, was ihn nicht angeht.“ Und Fouché kümmerte sich thatsächlich um alles und um noch einiges: er hatte seine Spitzel überall. Nichts entging seinem scharfen Blicke; vor ihm waren selbst die höchsten Würdenträger nicht sicher. Ueber den spanischen Gesandten schreibt er eines Tages: „Der Fürst von Masserano, der neue Gesandte Spaniens, hat in Paris Beziehungen nur zu solchen Personen, die durch ihre Opposition gegen die Regierung bekannt sind. Er drückt sich manchmal eher als Feind denn als Verbündeter aus. Sein Haus könnte der Sammelplatz der Unzufriedenen werden. Seine älteste Tochter entwickelt Ansichten, die denen der kaiserlichen Regierung direkt entgegengesetzt sind.....“

Ein andermal legt Fouché das Ohr an die österreichische Gesandtschaft und kramt sofort eine Anzahl interessanter Neuigkeiten aus. Die Börsenoperationen, das Leben auf den Straßen, die Haltung der Zuschauer in den Theatern, alles wird von Fouché unter die Lupe genommen und kritisch beleuchtet. Eines Tages taucht in Paris ein napoleonfeindliches Anagramm auf. Fouché fängt es sofort ein, um es dem Polizeibericht einzuverleiben: „Einige Schwätzer und Nichtsthuer“, meldet er, „haben in den Worten: „Napoleon, Empereur des Français“ das Anagramm: „Le pape sacré un fin démon“ gefunden. Es muß allerdings gesagt werden, daß der erste Satz sechs Buchstaben mehr enthält als der zweite, aber das Genie kennt keine Regeln“. Der dienstfertige Herr Minister witterte selbst in Wörterbüchern Unheil und Gefahr. Unter dem 20. März 1805 meldet er: „Man verkauft ganz öffentlich das Wörterbuch von Boiste, in welchem sich ein Artikel findet, den böswillige Menschen als eine schwere Beleidigung gegen S. Majestät den Kaiser und König deuten können. Bei dem Worte „Räuber, Räuberin“ endet die Erklärung mit dem Namen Bonaparte“. Boiste wurde sofort vorgeladen und gab folgende harmlose Erklärung des Artikels: „Das Femininum „Räuberin“ dürfte manchem Widerspruche begegnen; deshalb habe ich eine Autorität dafür ins Feld geführt, und zwar die des Kaisers, der diesen Ausdruck in mehreren Reden gebraucht hat....“ Einmal erregt eine ganz gewöhnliche Vignette die Aufmerksamkeit des mißtrauischen und alles sehenden Polizeiministers. „Ein deutscher Offizier,“ berichtet er, „zeigte heute eine Vignette, die er unter einer Gallerie des Justizpalastes von einem Unbekannten gekauft haben will. Die Vignette stellt den Papst Pius VII. dar, der auf Ew. Majestät Haupt die Kaiserkrone setzt. Unter diesem Bilde sieht man eine Pistazie (pistache)). Der Verkäufer erklärte geheimnißvoll den Sinn der Allegorie: „pistache“ soll heißen: „„Pie se tache“ (Pius besudelt sich).... Der Polizeipräfekt wird beauftragt, eine Untersuchung einzuleiten und nach dem Verkäufer zu forschen....“

Das rauchende England.

Eine Statistik des Tabakverbrauches in England läßt erkennen, daß die kurze Pfeife, die früher für den Engländer so charakteristisch war, immer mehr an Boden verliert, ohne daß der Verbrauch an Tabak zurückgegangen wäre. Die Zigarette erobert schnell und sicher das rauchende Publikum. Man nimmt an, daß 80 Prozent der Männer in England Raucher sind. Diese Raucher zahlten für Tabak in dem letzten Jahre rund 25 Millionen Pfund Sterling. Davon kommen 15 Millionen auf Zigaretten, 9 Millionen auf Pfeifentabak und nur eine Million auf Zigarren. Die Tonpfeife, ohne die bisher ein englischer Arbeiter nicht auskommen konnte, ist sozusagen verschwunden. Die Zigarre hat ebenfalls der Zigarette gegenüber verloren. Dies erklärt sich natürlich daraus, daß die Zigarre in England zu kostspielig ist.

— Der Oldenburger Großherzog ist erkrankt.

— Rund 200 aus dem zweiten Jahrhundert stammende Bücher sind aus der städtischen Bibliothek in Perugia, Italien, gestohlen worden.

— 600 Extra-Zahlabende zu Beiträgen zur Parteikasse hielten die Berliner Sozialisten gestern ab. Die verhafteten Krawaller sollen vertheidigt werden.

— Die Amerikanische Handelskammer in Berlin gab gestern ein großes Festessen. Verbrüderungsreden wurden von Prof. Hadley, Yale, Prof. Schofield, Harvard, und Geheimrath Goldberger gehalten.

Nach der Grippe

Das heißt, nachdem das Schlimmste überstanden ist, kommt eine Periode von großer Gefahr. Der Patient bleibt in einem elenden Schwäche-Zustand und scheint nicht besser zu werden, die Kraft kehrt langsam wieder. Dann ist die Zeit wo Hoods Sarsaparilla großartige Resultate erzielt durch Belebung des Blutes und der Erneuerung der Kräfte, so daß alle Gefahr, anderen Krankheiten zum Opfer zu fallen, vermieden und die Gesundheit völlig wiederhergestellt wird.

Sehr schwach.—„Ich hatte die Grippe und wurde sehr schwach. Ich nahm dann Hoods Sarsaparilla und das stärkte mich so, daß ich es jetzt jede Saison einnehme und es als eine nie versagende Medizin betrachte.“

Konnte fast nicht gehen.—„Mein Gatte wurde von der Grippe heimgesucht und als er im Stande war, wieder auf zu sein, war er so schwach, daß er fast nicht gehen konnte. Aber Hoods Sarsaparilla machte ihn stark und brachte ihm Appetit.“ —Frau Millie M. Abbott, Wamsley, O.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Heier

im Alter von 68 Jahren und 22 Tagen am Donnerstag, den 16. Januar, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 21 W. Irving Park Blvd., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Charley, Wilhelm, Hermann, Söhne.
Emilie, Bertha und Hannah, Töchter, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Sohn

Otto Schutz

im Alter von 24 Jahren am 15. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 250 Hudson Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Schutz, Gattin.
Fritz Schutz und Augusta Schutz, Eltern.
Robert Schutz, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester und Stieftochter

Annie Dierking

im Alter von 21 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 528 E. 26. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Dierking, Bruder.
Wilhelm Gerdis, Stiefvater.

Gestorben: Dorothea Helle, 65 Jahre alt, Mutter von Mary Epiron, Dorothea Gadth, Henry und Fred Helle. Beerdigung Sonntag, den 19. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 760 Campbell Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Albertine Malotke

im Alter von 68 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen am Freitag, den 17. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 929 S. Leavitt Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Edward Malotke, Söhne.
Hulda Greinke, Tochter.
August Greinke, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Lasset ab, Ihr meine Lieben,
Lasset ab von Traurigkeit.
Was wollt Ihr Euch mehr betrüben,
Weil Ihr deß versichert seid
Daß ich alle Qual und Noth
Ueberwunden und bei Gott
Mit den Auserwählten schwebe,
Voller Freud und ewig Leben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert Wagner

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 19. Januar 1908, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 275 W. Blackhawk Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wagner, Gattin.
Theodor Bliez und Frau Ida Proehle, Stiefkinder.
Fred Proehle, Schwiegersohn.
Bertha Bliez, Schwiegertochter.
Irwin und Clarence Bliez, Charlie, Elsie, Edward, Lottie, Evelyn Proehle Frau Chas. Carls, Großkinder. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susan Fosler

(Gattin des verstorb. Simon Fosler), im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 30 Reese Str., Sonntag, den 19. Januar 1908, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Koch, Annie Brown, Philipp, Charlie, Willie, Fred und der verstorbene Albert Fosler, Kinder.
frfa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Louis Koehler

Freitag Abend um halb neun Uhr im Alter von 40 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Januar, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1587 N. Robey Str., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Koehler, Gattin.
Elsie, Raymond und Willie, Kinder.
Louisa Koehler, Mutter.
Julia Hardte, Schwiegermutter, nebst Verwandten und Bekannten.
famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margaret Meinert

im Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, um 12:15 Nachm., vom Trauerhause, 13 W. 19. Place, nach der Zion Luth. Kirche, 19. und Johnson Str., um 12:30, dann nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Christian Meinert Gatte.
George, Chas. Meinert, Rosie Kostelny, Kinder.
Ella Meinert, Annie Meinert, Schwiegertöchter.
Fred Kostelny, Schwiegersohn.
Chas., George und Rosie Meinert, Großkinder, nebst Herrn und Frau Peter Unsen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Reese

im Alter von 36 Jahren, 5 Monaten und 21 Tagen nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 20. Januar, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 159 Howe Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Reese geb. Homan, Gattin.
Alma, George, Kinder.
Fred und Ada Reese, Eltern.
Otto, Albert, Fred jr., Theodore Reese, Henrietta Moore Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Miller

am Freitag, den 17. Januar, im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 21. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 507 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Miller geb. Gehring, Gattin.
Frau Thomas Caffin und Wm. Miller, Kinder.
Wm. Gehring Schwager.
Dora Gehring, Schwägerin, nebst Verwandten. fasomo

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Louis Koehler

Freitag Abend, den 17. Januar, gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Dienstag, den 21. Januar, um 12:30 Nachm., in der Vereinshalle, Soziale Turnhalle, zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. Foß, Meister.
L. C. Hasse Schreiber.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen unsere liebe Gattin und Mutter

Lina Foede geb. Hank.

Sie starb am Donnerstag, den 16. Jan., nach schweren Leiden. Beerdigung am Sonntag, den 19. Jan., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 880 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., und von da nach Konkordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Albert Foede Gatte.
Emma, Elisabeth und Martha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fred Kaderli

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause, 230 Burling Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kaderli, Gattin.
Alex, Elsie, Ida, Margareth, Willie, Kinder.
Franz Kaderli, Bruder.
Lena Kaderli, Nichte, nebst Verwandten. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Francis Meiter

im Alter von 43 Jahren am Donnerstag, den 16. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 312 N. Robey Str., vom Trauerhause nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Minnie Bielefeld, William Meiter Kinder. frfa

Deutsche Bücher
Größte Auswahl! Erstaunlich billige Preise!
Kataloge gratis!
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung, 26 Monroe Str., Chicago.
8jan,mifrsamo,*

— Einbinden —
von Büchern, Zeitschriften und Musikalien etc. besorgen prompt und billig
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Jacobitz

nach kurzem Leiden am 14. Januar, Abends 6 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 816 N. Wood Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Jacobitz, Gattin.
Otto M. Jacobitz, Sohn.
Martha Jacobitz, Schwiegertochter.
Lucy Jacobitz, Enkelin.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist Dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe war so groß,
Dein Erkalten, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Augusta Furche

am 17. Januar im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause ihrer Schwester Wilhelmine Teske, 1218 Wellington Str., am Montag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lucas Friedhof. fsa

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Theodor Genz,

der heute vor 1 Jahr, am 18. Januar 1907, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist schon verflossen,
Seit Du, geliebter Vater Du,
Deine treuen Augen hast geschlossen,
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, allerliebster Vater nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Vater Du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan,
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

An meinen geliebten Gatten und Vater

Karl Kemmerer,

der uns am 19. Januar 1907 in seinem 56. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Es ist jetzt schon ein Jahr verflossen,
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo Du, geliebter Gatte und Vater
Vom Tode wardst hinweggerafft;
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an Dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der Deinen Leib umschlungen hält.

Gewidmet von
Christiana Kemmerer, Gattin, nebst Kindern.
Ruhe sanft.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Heinrich Rabung

der heute vor einem Jahre, am 18. Januar 1907, gestorben ist.

Ausgeduldet, ausgelitten,
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist Dein treues liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Liebtest uns, ach, gar so sehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin Catherine Rabung, nebst Kindern und Schwiegersöhnen.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und für die reichen Blumenspenden an dem Begräbniß meines Gatten und unseres Vaters

Joseph Maeder.

Insbesonders unseren Dank den Mitgliedern des Turnvereins Freiheit, S. Chicago Tent Nr. 114, K. O. T. M., Deutscher Orden der Harugari, Robert Blum Loge Nr. 397 und dem Schweizer Unterstützungsverein.

Francis Maeder, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten möchten wir hiermit unseren innigsten Dank aussprechen für die zahlreiche Betheiligung sowie für die herrlichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres unvergeßlichen geliebten Sohnes und Bruders

Wilhelm Moritz Mummert,

insbesondere Herrn Pastor Stamer für die trostreichen Worte am Sarge unseres theuren Entschlafenen.

Katharina Mummert, Mutter.
Hermann und Karl, Brüder.
Frieda, Hulda, Klara und Hattie, Schwestern.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten für die Betheiligung an der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Frau Katherine Miller,

sowie für die schönen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Die trauernden Kinder.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,bidofa*

F. Roger Linn Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7feb,famt*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
6jx*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nsx*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrabe, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23ds,*x

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
nibefa'

Herrliche Klangfülle und elegante Ausführung ist es, was die Detmer Pianos auszeichnet. Leichte monatliche Abzahlungen. Piano-Stimmen, Transport und Repariren.
Detmer's Musik-Haus,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
la*

Gebäude zum Verkauf

(Dritter Aufruf.)

(23B) Neben der Washburne-Schule.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 24. Januar 1908, entgegengenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(23B) Neben der Washburne-Schule:

214 W. 14. Str.—Zweistöck. Brickgebäude.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30 Tagen) vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Deposit von fünfzig Dollars ($50) für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Formulare, Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über die Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.

Chicago, 13. Januar 1908.

Schulhäuser zu vermiethen (altes Washington Schulhaus).

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., entgegengenommen, für das Vermiethen des alten Washington Schulhauses, gelegen an Morgan Str., zwischen Erie und Ohio Str.

Angebote für das Miethen des Eigenthums müssen auf 20 Jahre lauten. Der Miether bezahlt alle Wassersteuern, allgemeine Steuern und speziellen Assessments, die auf besagtes Eigenthum fallen.

Auskunft über dieses Gebäude wird in der Office des Geschäftsführers ertheilt.

Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulbehörde der Stadt Chicago.

Chicago, den 23. Dezember 1907. 24dez,301

Auf nach Elberta

Deutsche Kolonie,
Baldwin County, Alabama,
Am 21. Januar
EXKURSION
für Heimathsucher. — Kommt mit uns und meldet Euch sofort.
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg.,
North Avenue und Halsted Straße.
Offen Sonntag von 9 Uhr bis 6 Uhr Nachm. frsa

Siemsen's Palmgarten

151 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr Konzert!
Sonntags Matinee! Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. Jeden Mittwoch Abend Ball. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein:
Christ. Siemsen, Eigenthümer.

„Im weißen Röß'l"

242 Ost North Ave.
Heute und morgen, sowie jeden Mittwoch Abend Konzert!
Tyrolerlieder, Couplets, komische Vorträge und anderes mehr. Nürnberger Tucherbräu an Zapf.

Kirberg's Buffet,

192 E. North Avenue.
Samstag und Sonntag
Großes Familien-Konzert!
Auftreten der Tirolertruppe Sutterlute und des Humoristen Fr. Kreut.

VOLKS - GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30 Nachm. Auftreten einer erstklassigen Volkssänger-Truppe mit einem reichhaltigen Programm. Zum Schluß die lustige Posse „Am Telephon."
Eintritt frei.

Schusters Rathskeller

Ecke Clybourn Ave. und North Ave.
Morgen Sonntag, Nachmittags u. Abends
Konzert und Gesang-Vorträge!

Chas. Lüneburgs feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner. 23nov,fami,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,fami* G. Kaiser.

In rauher Schule.

Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen. 24ag,fasomt*

Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 2. Januar 1908. — Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle zu annehmbarem Preise zu vermiethen. —
Tel. Lincoln 1432. 18dz,mifason,1m

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

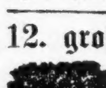
Leset die „Sonntagpost".

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.......................Leon Wachsner
Sonntag, den 19. Januar.
18. Abonnements-Vorstellung.

NORA!

oder: Ein Puppenheim.
Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Preise 35c, 50c, 75c, $1 und $1.50. Sitze jetzt zu haben. dosafon

12. großer Preis-Maskenball



veranstaltet von der
Plattd. Gilde
Hansa Nr. 38
am Samstag, den 25. Januar 1908, in Schönhofens beiden Hallen, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. Tickets im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 50 Cents. — Alle Masken, welche sich um einen Preis bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. jan11,18,22

8. großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom
Bayrisch-Amerikanischen Frauenverein der Südseite
am Samstag Abend, den 29. Februar,
in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. (große Halle). Anfang punkt 8 Uhr Abds. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c @ Person. jan18,f622

Großer Preis-Maskenball,

veranstaltet vom
Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 18. Januar,
in der Walhalla-Halle, Ecke 37. Str. und Wentworth Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends. Supper von Mitgliedern geliefert.

7. großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom
Nord und Nordwest Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein von Chicago
am 18. Januar 1908, in beiden Sozialen Turnhallen. Anfang 7:30 Abends. Tickets 25 Cents @ Person. Musik liefert Meinken's deutsche Militärkapelle. dez27,jan18

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom
Schweizer Turn-Verein
am Samstag, den 25. Januar 1908,
Anfang Abends 8 Uhr, in Uhlichs nördlicher Halle, N. Clark und Kinzie Str. Tickets im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 50c die Person. jan18,25

6. jährl. Preis-Maskenball

veranstaltet vom
West Garfield Frauen-Verein
Samstag, den 25. Januar 1908 in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Tickets 25c. Supper 25c. Großer Einzug 8 Uhr Abends. jan11,18

Fünftes Stiftungsfest

mit Konzert, Theater u. Ball, abgehalten vom Verein der
Hannoveraner und Braunschweiger
Sonntag, den 19. Januar 1908, in Brands Halle, 162 N. Clark Str., Ecke Erie Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c @ Perf. jan4,11,18

Großes Konzert und Ball

veranstaltet von der
Harmonie-Loge Nr. 3,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 19. Jan. 1908, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 4 Uhr Nachmittags. jan9,18

HARD TIME MASKENBALL,

veranstaltet vom
Douglas Gegenseitigen Unterst.-Verein, Sektion 5,
Samstag, 1. Februar, in der Arbeiterhalle, Blackhawk und Sedgwick Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

1. großer Preis-Maskenball,

veranstaltet vom
Südseite Schwäbisch-Badischen Frauen-Unterstützungs-Verein
Samstag, 1. Februar 1908 in der Hesperian-Halle, 69. Str. und Ashland Ave. Tickets 25c, an der Kasse 50 Cents.

German Mutual Fire Insurance Company

Of North Chicago.

Die Mitglieder der Deutschen Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Nord-Chicago sind hiermit freundlichst eingeladen, der jährlichen General-Versammlung und Beamtenwahl beizuwohnen. Die Versammlung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar 1908, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße. Im Auftrage der Direktoren:

Nicholas J. Schmitz, Sekretär. faml

Lokalbericht.

Neuer Vergnügungspark.

Er wird im Sommer in Forest Park eröffnet werden.

Die Westseite, deren einziger Vergnügungspark die „Chutes" im kommenden Sommer seine Thüren nicht öffnen wird, wird einen Ersatz in einem ähnlichen, aber in größerem Maßstabe angelegten, Unternehmen erhalten, das im Frühjahr in der Gemeinde Forest Park, früher Harlem, eröffnet werden wird. Das Unternehmen wird von der „Forest Park Fair Grounds Amusement Co." betrieben werden, an der einige der Besitzer der „Chutes" betheiligt sind. Die Gesellschaft, deren Beamte der frühere Assessor James J. Gray, Henry Maiwurm, Präsident des Wirthsverbands von Illinois, A. Winterroth und Joseph Grein, früherer städtischer Aichmeister, sind, wird auf die Einrichtung des Parks ungefähr eine Million verwenden. Zahlreiche bisher in Chicago unbekannte Attraktionen werden aus Cooney Island und New York eingeführt werden. Der Park wird in einer halben Stunde vom Stadtinnern aus mit der Metropolitan-Hochbahn und von allen Theilen der Stadt aus mittels Straßenbahn zu erreichen sein.

Kurz und Neu.

* Im Kunstsaale der öffentlichen Bücherei wird am Montag eine Ausstellung von Büchern über die skandinavischen Länder eröffnet werden.

Qualmende Trümmer.

Das Handelshaus der McNeil & Higgins Co. durch Feuer zerstört.

Schaden von 800,000 Dollars.

Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, angrenzende Gebäude zu schützen.—Mitglieder der „Fire Insurance Patrol" in Lebensgefahr. — Verunglückt.

Feuer in dem von der McNeil & Higgins Company, Kolonialwaaren-Großhändlern, benutzten Gebäude, Nr. 19—29 Market Straße, verursachte gestern Abend etwa $800,000 Schaden. Es wurde kurz vor elf Uhr von dem Nachtwächter J. T. McAnally im vierten Stock des sechsstöckigen Gebäudes entdeckt. Er alarmirte die Feuerwehr. Schon nach wenigen Minuten war der Feuerwehrchef Horan zur Stelle. Er erließ sofort einen 4—11 Alarm und bald darauf den Befehl, noch 15 Spritzen zu senden. Von den Dächern der angrenzenden Gebäude, vom Hochbahngerüst, von der Straße und Gasse und von den Rettungsleitern des brennenden Hauses aus wurde das Feuer bekämpft. Vom heftigen Nordwestwind angefacht, griffen aber die Flammen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich und spotteten den Anstrengungen der Feuerwehr, ihrer Herr zu werden.

Knappes Entrinnen.

Mehrere Abtheilungen der Feuerversicherungs-„Patrol", die sich in das brennende Gebäude hineingewagt hatten, um die dort aufgestapelten Waaren durch wasserdichte Decken zu schützen, mußten auf Anordnung ihres Befehlshabers das Gebäude räumen. Sie hatten kaum die Straße erreicht, als die Flure, auf denen sie kurz zuvor beschäftigt gewesen waren, einstürzten.

Auch die städtische Feuerwehr mußte Schritt vor Schritt dem Qualm und der Gluthhitze, durch die selbst die eisernen Fensterläden wie Wachs geschmolzen wurden, weichen und sich schließlich darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude zu retten, vornehmlich das nur durch eine schmale Gasse von der Brandstätte getrennte achtstöckige der Firma Reid, Murdoch & Co. und das an Randolph Straße gelegene New York-Hotel, dessen Hinterwand aller Vorsichtsmaßregeln ungeachtet Feuer gefangen hatte. Die Gäste hatten es kurz zuvor auf Anordnung der Polizei räumen müssen.

Feuerbrände setzten auch die Dächer der von der Firma Parke, Davis & Co. und der Excelsior Supply Company benutzten, an Franklin und Randolph Straße gelegenen Gebäude in Brand. Diese Brände wurden aber im Keime erstickt.

Verunglückt.

Das Gebäude der McNeil & Higgins Co. wurde fast gänzlich zerstört. Es war Eigenthum des Herrn B. A. Eckhardt, des Präsidenten der Westpark-Behörde, und hatte einen Werth von $150,000.

Charles McNeil, 2. Vizepräsident der McNeil & Higgins Company, fand sich auf der Brandstelle ein und erklärte, daß das Lager der Firma mit $500,000 versichert und wohl vollständig zerstört sei.

Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, stieß der Dienstwagen des Wagenzuges Nr. 9 an Wabash Ave. und Washington Boulevard mit einer Cottage Grove Ave. = Elektrischen zusammen. Die Begleitmannschaften sausten auf das Pflaster. Ernstlich verletzt wurde aber nur der Fahrer Dennis Brennan. Er mußte nach dem Hospital geschafft werden. Eines der Pferde wurde leicht verletzt und der Wagen leicht beschädigt. Nachdem der Schaden oberflächlich ausgebessert worden war, wurde die unterbrochene Fahrt fortgesetzt.

Eine neue Ambulanz der Feuerwehr wurde gelegentlich des oben geschilderten Brandes zum ersten Mal in Gebrauch genommen und als Kaffeeküche benutzt, von der aus den Feuerwehrleuten Kaffee und belegte Brötchen geliefert wurden.

Auf freiem Fuß.

Neger stellt Bürgschaft für Frau Beatrice Metcalf.

Frau Beatrice Metcalf, die während des Prozesses gegen den Bankier Walsh den Versuch machte, seinen Anwalt S. R. Hamill zu erschießen, wurde gestern gegen Stellung einer Bürgschaft von $1000 auf freien Fuß gesetzt und begab sich nach Indianapolis. Die Bürgschaft wurde von Harry Burgeß, einem farbigen Hausknecht im Hofbräu, und ihrem Bruder E. H. Miller gestellt. Der Farbige, der Grundeigenthum im Werthe von $8000 als Sicherheit verpfändete, erklärte, Frau Metcalf nicht zu kennen und auf den Wunsch ihres Anwaltes gehandelt zu haben. Die Angeklagte wird nach Chicago zurückkehren, wenn ihr Fall zur Verhandlung kommt. Der Fall wird der Bundesgrandjury im nächsten Monat vorgelegt werden.

Pfarrer Conrardy in Chicago.

Pfarrer L. L. Conrardy, der sich durch seine einundzwanzigjährige Thätigkeit unter den Aussätzigen auf den Hawaii'schen Inseln einen Namen gemacht hat, weilt gegenwärtig in Chicago im Hause seines Freundes, des Pfarrers Julius E. DeVos von der St. John Berchmans Kirche. Der Geistliche, der nahezu 80 Jahre alt ist, trifft Vorkehrungen zur Rückkehr nach den Kolonien der Aussätzigen. Er war der Genosse Pfarrer Damiens, der nach langjähriger Thätigkeit unter den Aussätzigen der Kolonie Molokai selbst der Krankheit erlag.

Vom Zuge erfaßt.

Der lebensgefährlich verletzte Mann hatte $800 bei sich.

Gräßlich zugerichtet.

Auf der Ann Straße-Kreuzung wurde heute zu früher Morgenstunde ein Mann von einem östlich fahrenden Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet. In seinen Taschen fand man $800, einen Revolver und Papiere, aus denen geschlossen wird, daß er Thomas Yawell heißt und Nr. 303 Ward Str. wohnt.

Wurde überfahren.

Der 14jährige David Allen, Laufbursche der Firma Butler Brothers, Nr. 7 W. Randolph Straße, wurde heute Morgen an Washington und Clark Straße von einem Ablieferungswagen der Independent Pure Ice Co., Blanche Str. und Fleetwood Ave., gestreift, unter die Räder eines Wagens der United States Expreß Co. geworfen und überfahren. Der Verunglückte hat außer Wunden am Kopf, Rumpf und im Gesicht innerlich schwere Verletzungen erlitten. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 7149 Peoria Straße.

Die Weiche versagte.

Auf der Hochbahnschleife wurde gestern Abend um sechs Uhr eine halbstündige Betriebsstörung verursacht und zwar dadurch, daß der letzte Wagen eines südlich fahrenden Expreßzuges der Kenwood-Linie an Wabash Ave., zwischen Congreß und Van Buren Straße, durch Versagen der Weiche auf das Quergeleise glitt und entgleiste. Da der Zug sofort zum Halten gebracht wurde, kamen die Passagiere des Wagens mit dem bloßen Schreck davon.

Es wurden etwa zehn Fuß von der dritten, der „geladenen" Schiene, aufgerissen, aber Unheil wurde dadurch nicht angerichtet. Ehe der entgleiste Wagen wieder auf das Geleise gehoben und der Schaden an der geladenen Schiene ausgebessert werden konnte, mußten die Passagiere der übrigen, auf der Schleife sich befindenden Züge auf dieser hin- und hergondeln, oder aber eine andere Fahrgelegenheit sich suchen.

Dynamit-Explosion.

Der 30jährige Frank Galsana, ein Arbeiter der Union Lime Works, bohrte gestern Nachmittag in deren Steinbruch an 19. und Lincoln Straße ein Sprengloch in das Gestein, als die Bohrstange auf eine alte, vergessene Dynamitladung stieß. Letztere explodirte. Galsana wurde eine Strecke von 20 Fuß durch die Luft geschleudert. Sein rechter Arm war ihm vom Leibe gerissen, das Augenlicht zerstört worden. Außerdem hat er Knochenbrüche und schwere Wunden erlitten. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital.

Der Werth der Holzkohle

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Versuch kostet nichts.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinzirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverrisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den erwächst, sondern mi Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents die Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Schickt Euren Namen und Adresse heute wegen ein freies Packet und seht selbst F. A. Stuart Co., 200 Stuart Building, Marshall, Mich.

Freier Rath über die Kur des Katarrhs.

Leiden Sie nicht länger an Katarrh.

Er zerstört Ihre Gesundheit, Ihr Glück, selbst Ihr ganzes Leben.

Denken Sie nicht, daß Sie nicht kurirt werden können, weil andere Aerzte und Mittel ihre Wirkung verfehlt haben.

Schreiben Sie mir sogleich um zu erfahren, wie Ihr Katarrh unbedingt und dauernd geheilt werden kann.

Katarrh ist mehr als nur ein belästigendes und ekelhaftes Uebel, er ist ein äußerst gefährliches Leiden. Aus ihm entstehen alle die tiefen, das Leben zerstörenden Krankheiten wie Schwindsucht, Taubheit und andere mehr, und ihn zu vernachlässigen heißt, sich selbst auf die Liste der Todes-Kandidaten schreiben. Lassen Sie Ihren Katarrh jetzt behandeln, ehe es zu spät ist.

Ich will Ihnen erklären, wie Sie Ihr System von jeder Spur desselben befreien können. Ich will Ihren Fall unentgeltlich untersuchen und biete Ihnen gerne meinen

ärztlichen Rath frei an

Ohne einen Cent Unkosten für Sie, will ich Ihnen eine Diagnose Ihres Leidens sowie auch die zuverlässigste und hilfreichste Belehrung senden. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht um sich von Ihrem Katarrh zu befreien. Beantworten iSe die Fragen mit Ja oder Nein, schreiben Sie Ihren Namen und die genaue Adresse deutlich auf die punktirten Linien des Koupons, und senden Sie ihn an Catarrh Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston.

Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Ist Ihr Athem überriechend?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihr Nase verstopft?
Müssen Sie oft auswerfen?
Haben Sie morgens schlechten Geschmack im Munde?
Fühlt Ihr Kopf sich benommen?
Haben Sie ein kitzeindes Gefühl im Halse?
Kommt ein unangenehmer Ausfluß aus Ihrer Nase?
Tropft der Schleim von Ihrer Nase in den Hals?

Name..............................

Adresse..............................

Reitmans Versammlung.

Ging ihm durch, denn Anarchisten hatten die Oberhand.

Ben. L. Reitman, der Begründer der „Brüderschaftlichen Wohlfahrts-Gesellschaft", der sich „Freund des Landstreichers" nennt, erlebte gestern Abend an der von ihm einberufenen Versammlung Arbeitsloser in Brands Halle wenig Freude. Die Versammlung war noch nicht lange im Gange, als dem Vorsitzer, John H. Drake, aus den Aeußerungen der Redner und der Zustimmung, die sie fanden, klar wurde, daß die überwältigende Mehrheit der Anwesenden aus Anarchisten bestand. Bald wurden ihm die Reden zu starker Tabak, und er legte den Vorsitz nieder.

„Ich weise das entschieden zurück", sagte er beim Verlassen der Halle. „Ich glaubte, die Versammlung sei einberufen worden, um Mittel und Wege zur Unterstützung der Arbeitslosen vorzuschlagen, aber Arbeitslose sind keine hier, sondern nur Anarchisten und Sozialisten."

Herrn Drake regte besonders der Umstand auf, daß die Redner abfällig über Präsident Roosevelt urtheilten und die Versammlung jedesmal, wenn dessen Name genannt wurde, in Zischen ausbrach.

Reitman übernahm dann den Vorsitz. Ein Beschluß, in welchem gesagt wird, daß das kapitalistische System untauglich sei zur Förderung der Wohlfahrt des Volkes, daß das Volk sich politisch und wirthschaftlich vereinigen und dieses System stürzen sollte, und daß die Arbeitslosen sich am nächsten Donnerstag Nachmittag am Seeufer versammeln, nach der Stadthalle marschiren und Hilfe fordern sollten, gelangte gegen einen schwächlichen Einspruch Reitman's einstimmig zur Annahme.

Dann wollte Lucy Parsons von der Bühne aus sprechen.

„Leider muß ich die Dame abweisen," sagte Reitman ängstlich, „denn dies ist nur eine Männerversammlung, und Polizeichef Shippy hat mir gesagt, daß Frau Parsons nicht sprechen darf."

Es nützte ihm aber nichts, stürmische Rufe nach Frau Parsons ertönten, Reitman gab seinen Widerstand auf und wusch seine Hände in Unschuld. Die anwesenden Polizisten schritten übrigens nicht ein, als Frau Parsons die Bühne betrat.

Sie sprach zunächst von den arbeitslosen Frauen, zu denen auch sie gehöre, und erbot sich, den Zug am nächsten Donnerstag anzuführen und wenn nöthig, das Galgengerüst zu betreten, wie ihr Gatte vor zwanzig Jahren.

Ein Vorschlag von Frl. Elizabeth Magee, die Geistlichkeit aufzufordern, die Kirchen den Obdachlosen zur Beherbergung zur Verfügung zu stellen, fand keinen Anklang.

Zu Anfang der Versammlung sprachen Western Starr, welcher sagte, daß die Arbeitsgelegenheit monopolisirt würde, und Abhilfe auf dem Wege der Gesetzgebung verlangte, und Louis F. Post. A. M. Simons erklärte, daß das Problem der Arbeitslosigkeit von den Arbeitslosen selbst gelöst werden müsse, und verurtheilte die Wohlthätigkeit. Nachdem noch mehrere Andere gesprochen, hielt „Mutter Jones", die Kohlengräber-Agitatorin, eine recht kräftige Ansprache.

„Verbrennt alle Gesetzbücher und macht Euch selbst Gesetze, die Euch passen", sagte sie unter Anderem.

Zum Schluß kam ein Beschluß zur Annahme, daß jeder als Landstreicher Verhaftete einen Geschworenen-Prozeß verlangen sollte.

— Beleidigt. — „Wie denken denn Gnädige über die Frauenfrage?" — „Aber, bitte, so alt bin ich doch noch nicht!"

Keine Einigung erzielt.

Zehn Geschworene stimmen für die Freisprechung Dalys.

Die „Chicago Law und Order League" Arthur Burrage Farwells, welche die Wirthshatz in Szene gesetzt hat, erlitt gestern im zweiten Verfahren gegen den Schankwirth Hugh Daly, 10 26. Str., ihre vierte Niederlage. Nach dreiundzwanzigstündiger Berathung entließ Richter Heap die Geschworenen, da eine Einigung unmöglich erschien. Außerdem hatte sich der Geschworene William Soellner die Grippe zugezogen. Zehn Geschworene stimmten für Freisprechung, zwei für Schuldigsprechung. Die Verurtheilung des Angeklagten befürworteten der Obmann der Jury, Mich. O'Shaughnessy, 2762 N. Winchester Ave., und John Ahlberg, 743 W. 22. Str., Inhaber eines Kramladens. Für Freisprechung stimmten:

William Soellner, 940 S. Robey Str., Möbeltischler.

Fred Lauber, 562 W. Division Str., Maler und Dekorateur.

Charles Dreher, 746 W. 41. Str., Holzdrechsler.

August Bretsch, 767 W. 21. Str., Holzinspektor.

William Bernstein, 372 Ashland Ave., Grundeigenthumsmakler.

Charles Baumann, 856 Perry Str., Grundeigenthumsmakler.

Frank Rosenthal, 410 37. Place, Reisender.

Fred Anderson, 7408 Jackson Ave., Maschinenbauer.

Axel Olson, 1091 Osgood Str., Buchhalter.

R. G. Hixon, 4237 Indiana Ave., Viehkäufer in den Schlachthöfen.

Es wurden 28 Abstimmungen vorgenommen, deren erste und letzte je zehn Stimmen für Freisprechung und zwei für Verurtheilung ergab. Einmal standen die Stimmen acht für Freisprechung und vier für Schuldigsprechung und einmal elf zu eins. Obmann O'Shaughnessy stimmte stets für Verurtheilung.

Als die Jury entlassen worden war, versicherten mehrere Geschworene Anwalt Austrian, daß sie nie für die Verurtheilung des Angeklagten zu haben gewesen sein würden, weil sie nicht glaubten, daß das Sonntagsgesetz durchgeführt werden solle.

Die nächste Verhandlung wird am 22. Januar stattfinden. Es ist noch nicht bestimmt, welches das nächste Opfer der Hetze der Temperenzliga sein wird. John Doerhöfer, 2537 Cottage Grove Ave., ist der nächste Schankwirth auf der Liste der Angeklagten, doch ist es auch möglich, daß der Fall des Schankwirths Edward Dreifus, 85 Randolph Str., der wegen dessen Erkrankung verschoben wurde, am Mittwoch zur Verhandlung kommen wird.

Geschäfts-Aufgabe.

Da Herr H. C. Heinemann sich vom Retail-Möbelgeschäft zurückzieht, so sieht er sich gezwungen, sein großes Lager an Möbeln, Teppichen, Oefen, Rugs usw., im Werthe von $150,000 in den nächsten 30 Tagen unter allen Umständen loszuschlagen. Das Geschäft, 989—991 Milwaukee Ave., gegenüber Wood Str., wird einige Tage geschlossen bleiben, damit die Waaren ausgezeichnet werden können, und am nächsten Donnerstag, dem 23. Januar, beginnt dann der Verkauf zu so herabgesetzten Preisen, daß er dem Publikum eine Gelegenheit bietet, wie ihm wohl auf viele Jahre hinaus keine zweite geboten wird.

Fackelte nicht.

Privatwächter überrumpelte Banditen und eröffnete Feuer auf sie.

An Jefferson und Congreß Straße wurde gestern Abend der 35jährige John Walsh, Nr. 94 Lowell Ave., von zwei Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, hinterrücks niedergeschlagen. Ein zufällig des Weges kommender Privatwächter feuerte fünf Schüsse auf die Raubgesellen ab, die, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, in wilder Flucht ihr Heil suchten. Einer der Kerle taumelte auch, wie verwundet, entkam aber mit Hilfe seines Spießgesellen.

Wohl und munter.

W. H. Bishop, Nr. 53 Brainard Ave., La Grange, Ill., der am Donnerstag der Polizei als vermißt gemeldet wurde, kehrte gestern Nachmittag wohl und munter nach Hause zurück. Da er kurz vor seinem Verschwinden $500 seines Bankguthabens behoben hatte, befürchteten seine Angehörigen, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sein könnte. Diese Befürchtung war also grundlos.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

— Kein Malheur. — Lehrling (erschrocken): O weh, da habe ich einen bösen Bummel gemacht!—Chef: Was ist denn los?—Lehrling: Ich habe dem Herrn, der eben hinausgegangen, ein Enthaarungsmittel verkauft und er hat ein Haarerzeugungsmittel verlangt. — Chef (gelassen): Das macht nichts, das ist alles eine Wichse!

Eignet sich Pe-ru-na für Katarrh?

Sollte eine Liste der Bestandtheile von Peruna irgend einem medizinischen Fachmann, ganz gleich, welcher Schule oder Nationalität, unterbreitet werden, so würde er gezwungen sein, ohne Weiteres zuzugeben, daß jedes einzelne derselben einen unzweifelhaften Werth bei chronischen katarrhalischen Krankheiten besitzt und die Probe vieljähriger Erfahrung in der Behandlung solcher Krankheiten bestanden hat. Hierüber ist jeder Streit unmöglich. Peruna besteht aus den wirksamsten und allgemein angewandten Kräuter-Heilmitteln für Katarrh. Jeder Bestandtheil von Peruna hat seinen eigenen Ruf in der Heilung irgend einer Phase von Katarrh.

Peruna vereinigt das Wissen mehrerer Schulen der Medizin in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten; es ist die wissenschaftliche Geschicklichkeit und das Wissen moderner Apotheker, und auch die große und weitreichende Erfahrung von Dr. Hartman selbst, in dem Gebrauch katarrhalischer Mittel und in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten.

Thatsache ist, chronischer Katarrh ist eine Krankheit, die sehr vorherrschend ist. Viele Tausende von Leuten wissen, daß sie chronischen Katarrh haben. Sie haben wiederholt viele Doktoren besucht, und es wurde ihnen gesagt, daß sie an chronischen Katarrh litten. Mag es Katarrh der Nase, Kehle, Lunge, des Magens oder irgend eines anderen innerlichen Organs sein. Es herrscht kein Zweifel über die Natur der Krankheit. Der einzige Uebelstand ist das Mittel. Ein Doktor versuchte sie zu heilen. Ein anderer Doktor versuchte etwas zu verschreiben.

Aber alle brachten keine Hilfe.

Dr. Hartmans Idee ist, daß ein Katarrh-Mittel im Großen hergestellt werden kann, wie er es thut; daß es ehrlich hergestellt werden kann, von den reinsten Droguen und der größten Gleichheit. Seine Idee ist, daß dieses Mittel direkt an das Publikum geliefert werden kann, und daß nicht mehr berechnet werden braucht, als für den Betrieb nöthig ist.

Kein anderes Hausmittel, das allgemein angezeigt wird, druckt auf der Etikette die hauptsächlichsten wirksamen Bestandtheile, dies zeigt, daß Peruna die genaueste Untersuchung nicht zu fürchten braucht.

Fragt Euren Apotheker nach einem freien Peruna-Kalender für 1908.

Gefeierte Tänzerinnen.

Gino Monaldi erzählt in der „Nuova Antologia" seine Erinnerungen an die berühmten Ballerinen des neunzehnten Jahrhunderts und schildert mit einer Fülle von Anekdoten den Enthusiasmus, den die Damen vom Ballett oft zu erwecken verstanden. Die Tänzerin Fanny Cerrito war so gefeiert, daß für sie sogar böse Abenteuer gut ausgingen. Sie wir mit dem italienischen Maler Valentini, einem Freunde ihres Mannes, in Madrid in den königlichen Palast gegangen, um der historischen Karfreitagszeremonie, der Fußwaschung, beizuwohnen. Am Schloßthor gerieth Valentini mit einem Wache haltenden Hellebardier in Streit und ließ sich hinreißen, seinen Stock gegen den Soldaten zu erheben. Die Folge war, daß er und seine Begleiterin von einem herbeigeeilten Piketet der Schloßwache eingesperrt wurden. Als man dem König die Sache meldete, sagte er: „Die Cerrito müssen wir sofort freilassen, die ist so leichtfüßig, daß sie uns doch entlaufen würde!"

In Venedig kam es derselben Fanny wegen beinahe zu einer Empörung gegen die österreichische Regierung. Das österreichische Gesetz verbot den Künstlern, sich öfter als dreimal hintereinander vor dem Vorhang zu zeigen; aber das Publikum, das der Tänzerin seine Begeisterung zeigen wollte, fand Mittel und Wege, dem thörichten Gesetz ein Schnippchen zu schlagen. So oft die Cerrito hinter die Kulissen treten wollte, brach ein gewaltiger Sturm von „Nein, Nein!"-Rufen los, so daß die Tänzerin unzählige Male erscheinen konnte, denn — der Vorhang war ja während der ganzen Schreierei nicht gefallen und das Gesetz daher nicht verletzt.

Eine andere berühmte Tänzerin, die Foco, die aus der Balletetschule der Scala hervorgegangen war, erregte im Jahre 1857 in Perugia eine so fanatische Begeisterung, daß das Theater, obwohl in der Stadt eine furchtbare Choleraepidemie wüthete, jeden Abend bis zum letzten Platz besetzt war. Eines Abends flog der Künstlerin, während sie tanzte, der linke Schuh vom Fuße und mitten ins Parketet hinein. Um den kleinen Tanzschuh entspann sich sofort ein homerischer Kampf, aus dem keiner der Kämpfer als Sieger hervorging; der Schuh war nämlich während der Rauferei vollständig zerrissen und zerstückelt worden. Aber die tapferen Kämpfer hatten wenigstens die Genugthuung, sich mit den Lederstückchen die Brust wie mit einer Kriegsmedaille schmücken zu können.

Der Krawall in Gary.

Ein englisches Morgenblatt brachte heute die sensationelle Meldung, daß auf Betreiben eines Herrn Stanley Sulentitsch in Gary die österreichisch-ungarische Botschaft in Washington Maßregeln gegen die Polizei in Gary aus Anlaß des Krawalls eingeleitet habe, bei welchem am Mittwoch Abend zwei kroatische Arbeiter getödtet worden sind. Einem Vertreter der „Abendpost" sagte heute Generalkonsul Nuber, daß ihm von dieser Sache gar nichts bekannt sei. Möglich sei, daß Herr Sulentitsch sich seiner Landsleute angenommen habe, aber jedenfalls würde die Angelegenheit nach Maßgabe der hierzulande bestehenden Gesetze geregelt werden müssen.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Leset diese Liste von Spezialitäten für Montag — wir haben hunderte von Bargains, die ebenso interessant sind, die wir aber wegen Raummangel nicht veröffentlichen können.

Speziell: Am Montag Morgen bringen wir zum Verkauf — 2 Kisten (ungefähr 4500 Yards) von **Yard breitem gebleichtem Cambric** — die 15c Qualität — nur durch Wasser beschädigt — 10 Yards an einen Kunden — so lange diese Partie vorhält — die Yard.......... **5c**

15c Kleider-Plaids, 5¾c — Partie von fancy Kleiderstoffen und Suitings, 28 Zoll breit, Varietät von schlichten und gebrochenen Karrirungen,—jedes Muster und Farbe, jeder Stoff 15c die Yard werth — jetzt, die Yard für nur.......... **5¾c**

Extra schwere gefließte Velour Flannelette, hell- und dunkelfarbig, feine Muster, passend für Kimonos, Dressing Sacques, Bade-Roben u. s. w. regulärer Preis ist 18c die Yard, der beste Bargain, der je offerirt wurde, in diesem Verkauf, die Yard für nur.......... **6½c**

Mehrere Tausend Yards von schweren doppelt bedruckten und geköperten baumwollenen Suitings, Figuren, Punkte und Streifen, Rester von 3 bis 12 Yards, regulärer Verkaufs-Preis 12½c die Yard, in diesem Verkauf, zu.......... **5c**

Die feinsten Partien von wollenem Unterzeug für Männer, Waaren die gewöhnlich zu 1.25 bis 1.50 verkauft wer-den, Größen bis zu 50 Zoll, in fast jeder Farbe und Facon, in einer großen Partie, die Auswahl für.......... **69c**

Anzüge und Ueberzieher für Männer, Größen 36 bis 44, Anzüge in schlicht-schwarzen Cheviots oder dunklen Mischungen, — Ueberzieher in dunklem Oxford und schwarzem Frieze, sämmtlich gut gemacht, bis zu 8.00 werth, Auswahl von der Partie zu.......... **3.75**

2000 Yards reinwollene Flanelle, in schlichtfarbig und fancy arrirungen, roth, Marine, lohfarbig und braun, reguläre 50c Werthe, um damit zu räumen, für.......... **23c**

Flanelle — 27zöll. reinwoll. Tricot u. franz. Flanelle, hell- und dunkelfarbig, einige Plaids und fancy Muster, 30c Werthe, — die Yard für nur.......... **15c**

Weißes Damast Handtuchzeug, farbiger Rand, 8c Sorte, Yd. 4¾c, schwerer ungebl. Shaker Flanell, 7c Qualität, die Yard für... **4¾c**

Schlichtfarb. rosa und blauer Baby Flanell, 10c Sorte, Yd. 6c; extra gute Qualität Percale, dunkelfarbig, 12½c werth, die Yard.......... **6c**

2000 Yards Gingham, Kleider-Muster, auch kleine Karrirungen, passend für Schürzen, garantirt echtfarbig, reguläre 10c Werthe, Yard..... **5c**

Schwere Qual. Touristen-Flanell, dunkel- u. mittelfarbig, kleine und große Karrirungen, auch jede Art Streifen, die 12½c Sorte, Längen von 5 bis 20 Yards, die Yard...... **5¾c**

Flannelette Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre, dunkel- und hellfarbiger Flannelette, schwere Qualität hübsch garnirt, 35c werth, für...... **19c**

Echtschwarze baumwoll. fließgefütterte Kinderstrümpfe, schmal und breit gerippt, extra gute Qualität, nicht die gewöhnl. 10c Sorte, jedes Pr. 15c werth, 4 Paar 25c, Paar **6¼c**

Schwere woll. Männersocken, schwarz, natürl. grau und Kameel farbig, Partie von mehr als 300 Dutz. 19c u. 25c Sorten, bedeutend unter dem reg. Preis gekauft, Auswahl, so lange sie vorhalten, zu.......... **10c**

Partie Kinder-Unterzeug, Hemden, Pants, Beinkleider, auch Union Suits, Baumwolle fließgefütt. und einige halb Wolle, alle Größen bis 34, 30c bis 45c wt., eine Partie, Ausw. **19c**

Anzüge u. Ueberzieher für die lieben Kleinen, Norfolk u. doppelknöpfige Facon; Ueberzieher einfach u. fancy farbig, Alter 3 bis 10 Jahre, Werthe $2 und 2.50, Ausw. **1.15**

Deutsches Strickgarn, Fleishers oder Sunlight, schwarz u. farbig, 22½c— Kings 200 Yard Spule-Maschinen-Zwirn, 6 Spulen für.. **10c**

Bearskin Bonnets für Kinder, in weiß, roth, Navy u. grau, auch garnirte Astrachan Bonnets, bis 75c werth, Ausw. in dies. Verkauf, 15c u. **25c**

Kinder-Cloaks, schlichtfarbig u. fancy garnirte Winterkleider, Gr. 6 bis 14 Jahre, Cloaks, die früher bis $7 verk. wurden, jetzt 2.98, **1.98**

Partie reinw. schneidergem. Skirts, in grau und fancy Mischungen, in jeder Größe, bis zu 3.00 werth Auswahl nur.......... **1.00**

Große Partie extra schwerer großer Beaver Shawls, mit geknoteter Franse, in grau, schwarz und braun, reg. Pr. 2.50, Eure Auswahl in diesem Verkauf zu.......... **89c**

1500 Musterstücke Ingrain Teppiche, ungefähr ¾ Yd. lang, Yd. breit, Qual. die für 50c u. 60c verkauft weren, Ausw. von Partie, St. **10c**

Große Bett-Comforters, schlichte oder fancy farb. Ueberzüge, mit weißer Watte gefüllt, reg. 1.75 Sorte, für diesen Verkauf herabgesetzt. **1.15**

Spitzengardinen-Musterstücke, soeben erhalten, 500 feine Muster, ausgezeich. Qual., gehen sämmtl. zu einem Preis, das Stück.......... **15c**

Turkey rothe Taschentücher f. Männer, 8c Qual., auch schlichtweiße u. farbige Männer-Taschentücher, reg. 8c und 10c Sorten, Auswahl. **3½c**

Damen-Schuhe, Vici Kid oder Lackleder, Schnür- oder Blucher-Facons, mittlere Sohlen, niedr. und Militär-Absätze, — volle Auswahl von Größen, bester $2 Werth, zu.......... **1.25**

BASEMENT

Teppich-Besen, gemacht aus feinem ausgewähltem Corn, vierfach gebunden—speziell braced, ein guter 25c Besen, zum Verkauf Montag (einer für jeden Kunden), das Stück.......... **10c**

6-Quart grau emaillirter hoher Stew Kessel, nahtlos Royal Stahl, durchaus beste Waare, werth 25c, zum Verkauf Montag (nur einer für jeden Kunden), das Stück.......... **10c**

Brot-Behälter, 12½×8½, Familien-Größe, lackirt, in sortirten Farben, fein dekorirte hinged Deckel, 50c werth, das Stück.......... **35c**

Ammonia oder Waschblau — volle Qt. Flasche, beste Qualität, — die Flasche.......... **4c**

P. G. Naphta oder Fells Naphta Seife, Stück.......... **4c**

P. G. Amber Seife, volle Pfd.-Stücke, 5 Stücke für.......... **19c**

Grandmas Waschpulver, große Packete für.......... **10c**

Stärke — Sun Rise Klumpen, 2 Pfund für.......... **5c**

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Douglas-Frauenverein gibt am heutigen Samstag in der Vorwärts-Turnhalle seinen 12. Preis-Maskenball. Der Verein, der schon häufig den Beweis geliefert hat, daß er Feste ausgezeichnet zu veranstalten versteht, und sein Festausschuß sorgen mit bewährtem Geschick dafür, daß auch der bevorstehende Maskenball sich seinen Vorgängern würdig anreihen wird. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Am heutigen Samstag gibt der Deutsche Unterstützungsverein Kolumbus in Schönhofens Halle einen großen Preis-Maskenball. Die Herren Karl Ramig, Präsident; Balthasar Kühn und Josef Traub, sowie die Damen E. Targel, E. Jürgens, B. Traub und S. Rodenburg, lauter bewährte und erfahrene Mitglieder, haben ihr Möglichstes gethan, um durch Anschaffung schöner Preise und geschickte Erledigung aller sonstigen Vorkehrungen den Maskenball zu einem denkwürdigen Ereigniß in der Geschichte des Vereins zu machen. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein gibt am heutigen Samstag einen großen Preismaskenball in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren John Woelms, Präsident; Frank Timm, Fritz Schroeder, Heinrich Paschen, Theodor Reckwardt, Louis Hoeft, Aug. Behlow und Arthur Behlow, hat sich bestens bemüht, einen großen Erfolg zu erzielen, und u. A. Geldpreise im Betrage von $100 und 55 Einzelpreise ausgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am heutigen Samstag feiert der Damenverein Amerika seinen ersten Maskenball in der Arbeiterhalle, Nr. 368 W. 12. Str., Ecke Waller. Das Komite, bestehend aus der beliebten Präsidentin Katharine Dunker als Vorsitzende; Katharine Reinhuber, Marie Schreiner, Christina Schlecht, Anna Werhan, Karolina Kretschmer, Klara Doll, Christina Bareuther und Elisabeth Koltz, hat sein möglichstes gethan, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Es werden viele und schöne Preise vertheilt werden. Tickets 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

In der Aurora-Turnhalle gibt am heutigen Samstag der Altdeutsche Unterstützungsverein seinen 10. Preis-Maskenball. Ein aus den Mitgliedern Jakob Schug, Vorsitzer; Hy. Bartsch, Schatzmeister; Annie Bartsch, Sekretärin; Anton Nissen, Karl Schuur, Johann Widelik und Ida Carls bestehender rühriger Festausschuß hat Alles aufgeboten, um den Besuchern einige vergnügte Stunden und ein vorzügliches Essen zu sichern. Werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Deutsche Kranken-Unterstützungsverein der Südseite am heutigen Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sehen einem großartigen Vergnügen entgegen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am heutigen Samstag Abend gibt die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 in Schönhofens Halle einen großen Preis-Maskenball, zu welchem großartige Vorkehrungen getroffen werden. Eingedenk der Erfolge früherer Maskenfeste der Gilde werden sich zweifellos große Schaaren von Masken an dem Fest betheiligen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Am heutigen Samstag veranstaltet die Lincoln Loge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, ihren 6. großen Preis-Maskenball. Das Fest findet in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., statt und wurde von den Damen Bertha Schönfeld, Präsidentin: Ida Schneidenbach, Christine Schlaufmann, Klara Bristel, Anna Frank, Amalie Högg, Therese Lamberg, Emma Golden, Minnie Schumacher und Marie Peters so sorgfältig vorbereitet, daß es gar nicht anders als sehr erfolgreich ausfallen kann. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Einer der schönsten Maskenbälle der Saison wird zweifellos derjenige des Turnvereins Lincoln werden, den dieser am heutigen Samstag Abend in seiner Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. gibt. Der Vergnügungsausschuß hat das Menschenmögliche gethan, um den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten, so daß die Grundbedingung für einen großartigen Erfolg gegeben ist. Der Verein hat Baarpreise im Gesammtbetrag von $50 für die schönsten Masken ausgeworfen: Bewerber um Preise müssen spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. Der Eintritt beträgt 50 Cents die Person.

Heute Abend veranstaltet der Deutsche Frauenverein Ernestine einen Preis-Maskenball in der Walhalla-Halle, Ecke 37. Str. und Wentworth Ave. Die Damen vom Verein haben alle Vorkehrungen sorgfältig getroffen und werden auch das Abendessen selbst auftragen. Den Besuchern steht ein vergnügter Abend in Aussicht. — Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 50 Cents, für Kinder unter 10 Jahren sind 15 Cents zu zahlen.

Am morgigen Sonntag feiert der Deutsche Kriegerverein von Lake View sein 20. Stiftungsfest. Der Verein hat seit längerer Zeit keine größere Festlichkeit abgehalten; aber diese Feier verspricht etwas ganz Großartiges zu werden. Alle Kriegervereine von Chicago und Umgebung, die meisten größeren Vereine von Lake View und viele aus dem übrigen Chicago, haben ihr Erscheinen zugesagt, auch die Geschäftswelt. Das Fest findet in der Sozialen-Turnhalle statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Das Programm umfaßt neben Orchestervorträgen eine Begrüßungsansprache des Präsidenten John Krieter, humoristische Vorträge der Herren Wilh. Lorz, R. Weber und John Krämer und von Frau Minna Schmidt, drei humoristische Aufführungen, Schnellzeichnungen von Herrn Oskar Arnold, Gesangsvorträge des Deutschen Landwehrvereins, des gemischten Chors Edelweiß, der Reuter-Liedertafel und der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins, Festrede des Bundespräsidenten Martin Gaß und Ball.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger feiert am morgigen Sonntag in Brands Halle, Nr. 162 Nord Clark Straße, sein 5. Stiftungsfest. Das Festprogramm, vom Ausschuß mit Sorgfalt und Geschmack zusammengestellt, besteht in der Hauptsache aus Konzert, Theater und Ball. Vier der bedeutendsten Gesangvereine werden mitwirken, und Mitglieder des Vereins und ihre Gattinnen werden eine Posse aufführen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Ein großes Konzert nebst Ball kündigt die Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern für den morgigen Sonntag an. Als Schauplatz der Unterhaltung ist die Wicker Park-Halle ausersehen, und ein tüchtiger Festausschuß hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, das nicht verfehlen wird, den Besuchern die Zeit aufs Angenehmste zu vertreiben. Das Vergnügen nimmt um 4 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Konkordia Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in der LaSalle-Turnhalle, 677 Larrabee Str. Der Festausschuß gibt sich viel Mühe mit den Vorkehrungen, und die Aussichten auf einen schönen Erfolg sind gut. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Die Damen Ida Becker, Präsidentin; Rosa Behr, Antoinette Apel, Friederike Deering, Augusta Marten und Hedwig Ulmenhofer sind am Festausschuß thätig. $20 in Geldpreisen und 50 Einzelpreise sind ausgesetzt. Masken, die nach elf Uhr kommen, werden nicht berücksichtigt.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am kommenden Samstag in Schoenhofens Halle ihren 12 großen Preis-Maskenball, der aller Voraussicht nach nicht minder vergnüglich verlaufen wird, als die bisherigen geselligen Veranstaltungen der Gilde. Wer sich um einen der vielen schönen Preise bewerben will, muß sich vor zehn Uhr einfinden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der noch nicht lange bestehende Carnation Kranken-Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag seinen ersten Preis-Maskenball, und zwar in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Am Festausschuß sind die Damen Marie Leinweber, Rose Hels und Hedwig Stupe thätig. Eine Anzahl schöner Preise ist angeschafft worden, die aber nur Solchen zufallen, die vor zehn Uhr in der Halle sind. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Viel Vergnügen verheißt den Besuchern der Preis-Maskenball, den der West Garfield Frauenverein am kommenden Samstag in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., abhalten wird. Die Damen geben sich die erdenklichste Mühe, den Theilnehmern den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm wie möglich zu machen, und bei der großen Beliebtheit des Vereins ist auf einen starken Besuch sicher zu rechnen. Eintritt und Abendessen kosten je 25 Cents.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Schweizer Turnverein in Uhlichs Halle, Clark und Kinzie Str., einen großen Preis-Maskenball. Das Festkomite wird nichts unversucht lassen, um allen Theilnehmern einen vergnügten Abend zu bereiten. Baarpreise für die besten Gruppen, sowie zahlreiche andere werthvolle Preise für Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Alle Masken, welche sich um Preise bewerben wollen, müssen bis um 10 Uhr Abends in der Halle anwesend sein. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person und Abends an der Kasse 50 Cents die Person.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 26. Jan., in Yondorfs Halle. Konzert, Ball und lebende Bilder aus dem Soldatenleben stehen auf dem viel Vergnügen verheißenden Programm. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 26. Jan., veranstaltet der Rheinische Verein in der Sozialen-Turnhalle seine zweite Narrensitzung. Wer die erste versäumt hat, sollte nicht verfehlen, diese zweite Gelegenheit zu benutzen, um sich an rheinischem Humor zu ergötzen und einige fröhliche Nachmittags- und Abendstunden mit den lustigen Rheinländern zu verleben. — Am Montag, dem 2. März, hält der Verein seinen Maskenball in Yondorfs Halle ab.

Der Hessen-Nassauer Damen-Verein veranstaltet einen Bazaar, verbunden mit Kaffee-Kränzchen, am Dienstag, dem 28. Jan., in Jägers Halle, 289 Larrabee Str., und ladet alle Landsleute herzlich dazu ein. Das Festkomite hat sein Bestes gethan, um allen Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Anfang, 1 Uhr. Alle Damen zwischen 18 und 55 Jahren können dem Verein beitreten. Anmeldungen werden bei Präsidentin Karolina Brethauer, 1198 N. Lincoln Ave., und der Sekretärin Dorothea Schalk, 228 Wilmot Ave., entgegengenommen.

Der Turnverein Einigkeit gibt seinen Preis-Maskenball am Samstag Abend, dem 1. Febr., in Hoerbers Halle. Der Festausschuß hat sich auch diesmal wieder sehr angestrengt, Alles aufs Schönste und Beste herzurichten, und hat $50 in Geldpreisen und viele andere werthvolle Preise ausgesetzt. Wie üblich, wird dem Ball am Nachmittag eine Maskerade für Kinder vorangehen, bei 10 Cents Eintritt, während Eintrittskarten für den Abend im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents kosten.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein, Sektion Nr. 5, veranstaltet am Samstag, dem 1. Feb., eine „Hard Times"-Maskerade in der Arbeiterhalle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Straße. Ein sehr umsichtiges Komite hat keine Mühe gescheut, um die Festlichkeit mit Erfolg krönen zu können. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person, das Arrangements-Komite besteht aus Frau K. Kreischer, M. Reist und J. C. Weber.

Am Samstag, dem 1. Februar, veranstaltet der Chicago Bayern-Verein in der Mozart-Halle, Nr. 245 Clybourn Avenue, seinen 20. großen Kostüm-Maskenball. Die den Händen eines tüchtigen Komites anvertrauten Vorkehrungen werden in einer Weise betrieben, die auf einen großen Erfolg schließen lassen, und die Beliebtheit des Vereins bürgt für einen starken Besuch. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Hacks Halle gibt der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein einen großen Preis-Maskenball am Samstag, dem 1. Febr. Ganz abgesehen von der Anziehungskraft, die alle Veranstaltungen des Vereins wegen ihrer Gemüthlichkeit ausüben, sind diesmal als besondere Attraktion wirklich großartige Damen- und Herrenpreise angeschafft worden, und auch sonst hat der Festausschuß nichts versäumt, um diesen Maskenabend unterhaltend zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Baiern Frauenverein vom Town of Lake wird am Samstag Abend, dem 1. Febr., einen großen Preismaskenball in der Teutonia-Turnhalle veranstalten. Das aus erfahrenen Mitgliedern erkorene Komite verspricht den Theilnehmern einen außerordentlich genußreichen Abend. Für sehr hübsche Preise, gute Musik, feines Essen und das nöthige bairische Bier ist hinreichend Sorge getragen, sodaß man einen zahlreichen Besuch erwarten darf. Das Komite besteht aus den Damen: Elise Doehler, Präsidentin; Anna Manz, Vorsitzende; Anna Zipf, Sekretärin; Kate Vogel, Schatzmeisterin; Elise Blumer und Kate Heu.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag, dem 1. Febr., in sämmtlichen Räumen der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ihren 19. Preis-Maskenball ab. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Wilh. Schmidt, Vorsitzender; Alex Vogel, Schatzmeister; L. C. Hasse, Theo. Vosgerau, Max Nellert und Ferd. Kicker, läßt nichts unversucht, allen Theilnehmern genußreiche und vergnügte Stunden zu bereiten. Baarpreise sind für die besten Gruppen (nicht unter 10 Personen) ausgesetzt worden, während für die schönsten Einzelmasken werthvolle Geschenke zur Vertheilung kommen. Alle Masken, die sich um Preise bewerben wollen, müssen um 10 Uhr Abends in der Halle anwesend sein. Tickets, im Vorverkauf 35 Cts., sind in allen durch Plakat gekennzeichneten Plätzen, sowie in der Turnhalle bis zum Abend des Festes zu haben. An der Kasse kostet das Ticket 50 Cents die Person.

Der neugegründete Südseite Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungsverein gibt am Samstag, 1. Februar, einen großen Preis-Maskenball in der Hesperian-Halle, 69. Str. und Ashland Ave. Das Festkomite, bestehend aus den Frauen Marie Steidinger, Gottliebin Boehm, Margar. Nagel, Anna Schoenfeld, Sophie Broberg, Frieda Kemmler und Emma Mathias, hat sein Möglichstes gethan, um den Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Abend zu bereiten. Es werden viele und schöne Preise vertheilt werden. Tickets 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 2. Febr., begeht der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle sein zweites Stiftungsfest. Bei dem Konzert, das einen Theil des Programms bildet, wirken der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein und eine gute ungarische Zigeunerkapelle mit. Mit einem Ball wird das Fest beschlossen werden, das von einem erfahrenen Festausschuß in vielversprechender Weise vorbereitet wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Gesangverein Harmonie hat für Mittwoch, den 5. Februar, einen Maskenball mit komischen Aufführungen vorbereitet. Die Festlichkeit findet in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., statt. Da der Gesangverein „Harmonie" schon seit einer Reihe von Jahren keinen Maskenball veranstaltet hat, so wird der aus den Herren H. Bauer, K. Wetterling, H. Sievertson, H. Wolfe und H. Werdell bestehende Festausschuß besondere Anstrengungen machen, um den deutschen Bewohnern der Nordseite etwas Gediegenes zu bieten und einen vergnügten Abend zu bereiten, was ja bei den vom Gesangverein „Harmonie" veranstalteten Festlichkeiten stets der Fall ist. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cts. die Person. Vor 12 Uhr haben nur Personen in Maskenkostüm Zutritt zum Saal, für Nichtmaskirte ist die geräumige Gallerie bestimmt.

Der große Maskenball des Senefelder Liederkranz findet am Samstag, dem 8. Febr., Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle statt. Nicht nur die Konzerte der „Senefelder", sondern auch ihre Maskenbälle sind von jeher ein Ereigniß gewesen, und das Arrangementskomite wird sein Bestes versuchen, um den alten Ruf der „Senefelder" zu wahren. — Tickets (50 Cts. die Person) sind bei den Mitgliedern und in der Nordseite-Turnhalle zu haben.

Der wohlbekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" gibt am Samstag, dem 8. Febr., seinen 12. großen Bauernball in der LaSalle-Turnhalle, 673—675 Larrabee Str. Wer dem Tanz- und sonstigen Vergnügen in den oberen Räumen das edle Kegelspiel vorzieht, wird dazu in den unteren Hallen Gelegenheit finden, wo ein großes Preiskegeln abgehalten wird. Die Bauernbälle dieses Vereins sind bisher immer sehr unterhaltend und erfolgreich verlaufen, und aller Voraussicht nach wird das bevorstehende Fest wieder sehr glanzvoll ausfallen. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Ein sehr schönes und unterhaltendes Maskenfest wird der Preis-Maskenball werden, den der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Samstag, dem 8. Feb., in der Südseite-Turnhalle gibt. Das aus den Herren Charles Stolz, Präsident; David Dreyfuß, Vorsitzender; Martin Walter, Sekretär; D. Zoeller, Schatzmeister; S. Lieboner und Carl Wirth bestehende Komite trifft große Vorkehrungen und hat über $100 in Baarpreisen für die besten Gruppen und Einzelmasken ausgesetzt, doch müssen Bewerber spätestens um 11 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, an der Kasse $1.

Der wohlbekannte und in weiten Kreisen beliebte Schweizer-Frauenverein hält am Sonntag, dem 9. Febr., in Brands Halle sein 6. Stiftungsfest mit Konzert und Ball ab. Der Festausschuß hat ein sehr reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, zu dessen Ausführung die Mithilfe folgender Vereine gewonnen wurde: Schweizer Turnverein mit Damenklasse, Grütli-Männerchor und Schweizer-Klub Sängerbund und Damenchor Fortschritt. Auch ein humoristisches Duett und ein Mandolin- und Guitarre-Vortrag, ausgeführt von guten Freunden des Vereins, sind auf dem Programm. Der Frauenverein selbst gibt, wie gewöhnlich, einen hübschen Einakter zum Besten, und auch die Kinder werden mit einer Aufführung vertreten sein. Das Komite besteht aus den Damen: A. Rebscher, E. Bühler, R. Nachtigall, E. Krause, S. Meyer, L. Lehmann, A. Käser und P. Schöpper. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins veranstaltet am Samstag Abend, dem 15. Febr., in Keissers Halle, 2988—90 Archer Ave., ihren 5. großen Preis-Maskenball. Mehrere Gruppenpreise und viele schöne und werthvolle Einzelpreise werden zur Vertheilung kommen. Der Festausschuß besteht aus den Herren John Gollwitzer, Vorsitzender; John Förtsch, Sekretär; John Tempel, Schatzmeister; John Haberkorn, Heinrich Schaab, Jakob Götz, Andrew Tempel, Jos. Schärtl, John Schramm und Anton Schärtl. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Das Komite scheut weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einen genußreichen Abend zu sichern.

Zeitgemäße Bühnen-Aufführungen kündigt der Turnverein Vorwärts bei seinem am 29. Febr. in seiner Halle an 12. Str., nahe Western Ave., stattfindenden Maskenball an. „Die Sonntagsfrage einer Weltstadt" soll in drei Akten veranschaulicht werden, von denen der erste die deutsche Gemüthlichkeit in Amerika, der zweite die Muckerhetze und der dritte den Sieg der persönlichen Freiheit den Zuschauern vor Augen führen wird.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hält am Samstag, dem 29. Feb., in der Südseite-Turnhalle seinen 8. Preis-Maskenball ab. Das aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Komite verspricht den Theilnehmern einen genußreichen Abend. Für werthvolle Preise, gute Musik und gutes Essen und Trinken wird reichlich gesorgt, und auch sonst hat der Festausschuß nichts versäumt, diesen Maskenball zu einem denkwürdigen zu machen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Präsidentin Margaretha Götz, Vorsitzende; Frau Agnes Foertsch, Sekretärin; Frau Margaretha Hellgott, Schatzmeisterin; Josephine Mayer und Margaretha Mayer. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Ankündigung!

Hiermit benachrichtige ich meine vielen Freunde und Kunden, daß ich mich vom Retail Möbel-Geschäft zurückziehe. Mein Laden ist auf einige Tage geschlossen, um die Waaren herab zu markiren, und der **Verkauf beginnt am Donnerstag, den 23. Januar, um 8 Uhr Vormittags.**

Ich biete Euch die Gelegenheit einer Lebenszeit, Geld zu sparen, beachtet, ich bin gezwungen, dieses $150,000 Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen, Rugs etc., etc., in den nächsten dreißig Tagen loszuschlagen, und bin bereit, Euch jedes verlangte Zugeständniß zu machen, da die Waaren weg müssen, ganz gleich zu welchem Preis.

Laßt diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorbei gehen, es wäre Euer Verlust.

Ihr habt dazu beigetragen, dieses Geschäft zu einem Erfolg zu machen, und um Euch zu überzeugen, daß Eure Hilfe gewürdigt wird, mache ich jetzt Preisherabsetzungen, die Ihr nie vergessen werdet.

Kommt und greift zu, Zeit ist kurz.

H. C. HEINEMANN,

989-991 Milwaukee Ave.

Gegenüber Wood Str.

Verkauf beginnt Donnerstag, den 23. Januar.

Ausfallen der Haare
Kopfhaut-Krankheiten
Kahlköpfigkeit.

Erstaunliche Resultate werden durch eine neue Behandlungsmethode erzielt, die nur in Chicago von dem Erfinder und Eigenthümer **H. Achershaug, M. M. D.**, einem europäischen Spezialisten, verabfolgt wird.

Alle seine Patienten geben ihre Zeugnisse unter Eid und notariellem Siegel ab, so daß an ihrer Glaubwürdigkeit nicht gezweifelt werden kann.

H. Achershaug, M. M. D.

Mit Vergnügen empfehle ich Ihre medizinische Massage-Behandlung für Ausfallen des Haares.

Seit langer Zeit verlor ich mein Haar und schließlich war mein ganzer Kopf kahl, mit Ausnahme des Hinterkopfes und um die Ohren, hier waren noch etliche Haare. Ich gebrauchte viele Mittel, aber es wurde immer schlimmer.

Da wurde ich veranlaßt, H. Achershaug, M. M. D., zu konsultiren, der wegen seines Erfolges in der Behandlung des Haares und der Kopfhaut bekannt war. Ich begann mit seiner Behandlung am 5. Juli 1905. Nach fünf Wochen wuchs neues Haar auf die kahlen Stellen. Heute, nach dreimonatlicher Behandlung, ist das neue Haar ungefähr zwei Zoll lang und so dick und schön wie das Haar, das ich einst hatte. Besten Dank für die guten Resultate. Ihre Behandlung werde ich immer auf's Wärmste empfehlen.

Frl. Augusta Norem.
5327 Indiana Str., Austin, Chicago, Ill.
Chicago, 10. Oktober 1905.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 10. Oktober 1905.

Swan Thomason,
(Siegel) Oeffentlicher Notar.
Cook County, Ill.

Zahlreiche Zeugnisse von meinen Patienten, die unter Eid und notarieller Beglaubigung von hervorragenden Deutschen und anderen in dieser Stadt gemacht wurden (einschl. Aerzten, Anwälten, Predigern etc.), liegen in meiner Office zur Ansicht auf. Ich bin der einzige in dieser Spezialität in den Vereinigten Staaten, der die Thatsachen in dieser Weise beweist. Meine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Konsultation ist frei. Stunden 10—12 Vorm. und 4—7.30 Nachm., Sonntags 10—12.

H. ACHERSHAUG, M. M. D.

Europäischer Spezialist für Kopfhaut und Haar.
909 W. North Ave., Ecke California.

Kirberg's Buffet.

Dieses im Hause Nr. 192 Ost North Ave. belegene Lokal erfreut sich eines sehr regen Zuspruchs von Seiten des Publikums. Hauptsächlich sind es die vorzügliche Tiroler-Truppe Sutterlute und der witzige Humorist Fr. Kreut, welche viele Gäste anziehen, auch verstehen Herr und Frau Kirberg es in jeder Weise, den Wünschen der Gäste gerecht zu werden. Wer ein Freund von Wein, Weib und Gesang ist, versäume nicht, dieses Lokal Samstags und Sonntags auf einige Stunden zu besuchen.

Schuster's Rathskeller.

In G. Schusters Rathskeller, Clybourn und North Avenue, findet morgen Nachmittag und Abend Konzert statt. Die beiden Zitherkünstler Frank und Ploner sowie der humorvolle Wiener Natursänger G. Schuetz werden die Gäste unterhalten. Das berühmte Edelweiß-Bier und Schusters selbst importirte Leckerbissen und Getränke werden die Besucher erquicken.

Im Weißen Rößl.

Im Weißen Rößl, 242 Ost North Ave., finden noch immer die regelmäßigen Konzerte statt. Tucherbräu, Bock- und Münchener Bier aus der Löwenbrauerei sind stets am Zapf. Wer sich ein paar Stunden bei einem guten Trunk gemüthlich unterhalten will, wird beim Wurz'n-Sepp finden, was er sucht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Franken......	19.35
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kronen....	26.60
Rußland: 100 Rubel.......	51.45

Siemsens' Palmgarten.

Für die heute und morgen stattfindenden Extrakonzerte in diesem bekannten Konzert-Lokale ist ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt. Die Duettisten Hans und Lotte Putz, die fesche Wiener Liedersängerin Sophie Rehwald, die Deklamatorin Augusta Stephanie, die Duettisten Hugo und Sophie, die Soubrette Ella Paur, die engl. Sängerin Trixy Harris und der Komiker H. Gottschall, bilden ein ausgezeichnetes Ensemble, so daß jedem Besucher Etwas für seinen Geschmack geboten wird. Am Schluß jeder Vorstellung wird eine lustige Posse aufgeführt. Jeden Mittwoch Abend findet ein gemüthlicher Tanz statt.

Relic House.

Zwei schöne Programme hat Kapellmeister Mangold für die morgigen Konzerte im Relic House aufgestellt. Melodien aus „Zar und Zimmermann", „Erminie" und „Lohengrin", abwechselnd mit beliebten Tänzen, Märschen und Liedern, werden am Nachmittag zu Gehör gebracht werden, Abends werden u. A. die Ouverture zu „Dichter und Bauer" von Suppe, zwei Ständchen von Moszkowski und Jensen, der reizende Walzer „Donauwellen", und eine Auswahl aus Planquettes Operette „Die Glocken von Corneville" gespielt.

Polizeiinspektor Kelly erkrankt.

Er zieht sich in seinem Büro eine Vergiftung durch Grubengase zu.

Polizeiinspektor Peter M. Kelly, der sich vor acht Tagen nach Hot Springs, Ark., begeben hatte, um Heilung von einer Vergiftung durch Grubengase zu suchen, kehrte gestern nach Chicago zurück und begab sich ins Hospital der Alexianer-Brüder. Der Polizeiinspektor hat sich die Vergiftung, die sehr ernster Natur ist, in seinem Büro in der Bezirkswache an der O. Chicago Ave. zugezogen. Er begab sich nach Hot Springs, aber sein Zustand verschlimmerte sich. Auf ärztlichen Rath kam er zurück und begab sich in's Hospital. Den unerträglichen Zuständen in der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. wurde erst ein Ende gemacht, als ein Inspektor des Gesundheitsamtes letzte Woche feststellte, daß Grubengase das ganze Gebäude füllten.

— Telegramm aus einem Kurort.— „Lieber Mann! Rheuma, Geld, Töchter — alles los geworden."

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c roth und weiß karrirter Bett-Kattun, für.......... **7⅞c**

12c 36 Zoll breiter Percale, Yard für.......... **7⅞c**

$1.00 fertige Kinderkleider, — das Stück für.......... **59c**

$2.00, $1.75 und $1.50 Beaver-Shawls, Stück $1.39, $1.19 u. **99c**

50c wollene Kniehosen, das Paar für 36c

$1.00 Sweaters für Knaben — das Stück für.......... **67c**

Extra Qualität Kohleneimer, — das Stück.......... **12c**

Dauerhafte Aschsiebe, das Stück....6c

Krumms bestes Mehl, per Sack....75c

Gestoßener Zucker, 18 Pfund für 87c

Geräucherter Schinken, das Pfd. 11¼c

Round Steak, das Pfund........10½c

Aus Vereinskreisen.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund erwählte in seiner Generalversammlung nachfolgende Beamte: Vorsitzender, Sophus Dabelstein; 2. Vorsitzender, R. B. Zschoch; prot. Schriftführer, H. J. Janssen; corresp. Schriftführer, Chas. Breede; Finanz-Schriftführer, Theodor David; Schatzmeister, John Harms; Archivar, Ferd. Moeller; Vertrauensmänner: H. D. Runge, Wm. Schröder und Thade Christiansen; Dirigent, Ottomar Gerasch. Folgende Herren wurden als Bummelbeamte erwählt: Vorsitzender, R. B. Zschoch; Schriftführer, Wilh. Schröder; Schatzmeister, Friederich Schuemann; Fuchsmajor, Carl Sievertsen.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein von Chicago hielt in seiner Halle, Nr. 3934 State Str., seine jährliche Beamteneinführung, verbunden mit einem Festschmaus, ab. Die Beamten für das Jahr 1908 sind: Präsident, Henry Albach; Vizepräsident, John Sommers; prot. Sekretär, Carl Walther; Finanzsekretär, Adam Heckmann; Schatzmeister, Simon Mayer; Aufseher, Georg Hoer; Verwaltungsrath: Joseph Schäfer, Adam Götz und Christ. Knis. Bemerkt sei noch, daß der Verein am Samstag, dem 22. Februar, sein zwölftes Stiftungsfest nebst Ball in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3419 Halsted Straße, abhält. Alle Landsleute und deren Freunde sind herzlich willkommen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Prop., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Kraeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke [illegible]

[illegible]

Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave, Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Weirreter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Kobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Breslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.

Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grashin, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasik Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke [illegible]

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Bankrotterklärungen.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine.

[illegible]

Marktbericht.

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

[illegible]

August Ziemer, Emma Strkman, 34, 27.
Jozef Pará, Katarzyna Oranec, 25, 19.
Antoni Karwacki, Jozefa Ryboinska, 24, 22.
Henry W. Bohr, Irene E. Laird, 22, 22.
Ernst Rammon, Helena Ulrich, 56, 45.
Pontus L. Forsbeck, Anna S. Young, 38, 28.
Adam Sherston, Ursula Ulmait, 24, 22.
Ignac Hetenzak, Alaisie Paniak, 25, 24.
Nicholas J. Koclanes, Aicaterini Kontou, 25, 24.
Benjamin Koransky, Bella Meller, 23, 18.
Albert Briggs, Ora Steinberg, 35, 25.
Cornelius R. Coughlin, Rosella Kerwin, 33, 29.
Alfred R. Grundelle, Myrtle E. Hanbeck, 26, 26.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:
Julia gegen Thomas O'Connell jr., grausame Behandlung; Mary gegen Edward J. O'Connor, Trunksucht; George J. gegen Abigail Norris, Verlassen; Christine gegen William Anderson, Trunksucht; Alexander gegen Agnes Ford, verlassen; David G. gegen Elsie Buck, Verlassen; Annie gegen Emil Franke, grausame Behandlung; Effie gegen Wilmore Dickerson, Verlassen.

Redet immer noch.

John A. Cookes Anwalt kritisirt Richter und Staatsanwalt im Cooke-Prozeß.

Der frühere Richter Elbridge Hanecy setzte heute vor Richter McEwen seine Argumentation zu Gunsten der Freilassung von John A. Cooke durch Habeas-Corpus fort. Er erging sich in scharfen Aeußerungen über das Verfahren, das Richter und Staatsanwalt im Kriminalgericht gegen Cooke eingeschlagen haben, und seine Rede lief darauf hinaus, daß Cooke seiner Freiheit ohne gehöriges Rechtsverfahren beraubt worden sei, und daß es an Richter McEwen, als Richter des Kreisgerichts, sei, dem Verurtheilten seine Freiheit wiederzugeben.

„Die Freiheit eines Bürgers in einem freien Lande," sagte Herr Hanecy, „darf nicht auf die Willkür eines Beamten angewiesen sein, sie kann ihm nur durch gehöriges Rechtsverfahren genommen werden. Aber die Männer, welche John Cooke verfolgten, waren nicht zufrieden mit der Strafverfolgung, sie wollten ihm das Brandmal der Verurtheilung aufdrücken. Diese war nicht das Ergebniß eines gerechten Prozesses, sondern die Folge einer künstlich erzeugten Meinung."

Der Redner bezog sich dann auf das Habeas Corpus-Gesuch von Thomas Robinson gegen Sheriff Hanchett im Jahre 1884, in welchem Falle Richter McRoberts den Gesuchsteller freigelassen hat. Jene Entscheidung sei seither Gesetz geworden. Das Recht eines Richters zur Freilassung hänge nicht von der Frage ab, ob neue Gesichtspunkte aufgetaucht seien, sagte Herr Hanecy mit Bezug auf einen gestrigen Einwurf des Hilfs-Staatsanwalts Young.

Bestrafter Leichtsinn.

Kraftwagen arg beschädigt und einer der Insassen schwer verletzt.

Ein Kraftwagen der McDuffee Automobile Comp., Nr. 1503 Michigan Ave., stieß heute Vormittag an 31. Straße und Michigan Ave. mit einer 31. Straße-Elektrischen zusammen und wurde arg beschädigt. Der 30jährige Wagenführer John Levi, Nr. 407 Clark Straße, wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt außer Brauschen wahrscheinlich schwere, innerliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital. Seine Begleiter Wm. Heyden und Charles Summers, Angestellte der erwähnten Firma, wurden durchgerüttelt, kamen aber sonst unversehrt davon.

Die Vorderfenster der Elektrischen gingen in Scherben. Die Passagiere purzelten durcheinander, ohne aber nennenswerthen Schaden zu nehmen.

Der Motorführer und Schaffner behaupten, daß Levi versucht hatte, dicht vor dem heranbrausenden Straßenbahnwagen über die Geleise zu fahren.

— **Druckfehler.** — Zehn Zigarrettenarbeiterinnen (für) ohne Mundstück sofort ges. Zigarettenfabrik X.

Wechselten Schüsse.

Angeblich geständige Güterwagenplünderer hinter Schloß und Riegel.

Die Detektives Norton und Egan von der Bezirkswache an Harrison Straße befanden sich gestern Abend, von dem Bahndetektive George Murphy begleitet, auf der Suche nach Dieben, die in letzter Zeit auf den bei Hawthorne gelegenen Geleisen der Illinois Zentralbahn stehende Güterwagen geplündert hatten, als sie Musik hörten, die von einem Phonograph hervorgebracht wurde, der in der hinter dem Hause Nr. 5072 Cudahy Ave., Hawthorne, stehenden Scheune sich befand.

Die Detektives sprengten die Thür. Sobald sie über die Schwelle traten, feuerte der 19jährige Frank Laszczewski, einer der vier um das Instrument gelagerten Burschen, zwei Schüsse auf sie ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Die beiden städtischen Detektives erwiderten unverzüglich das Feuer. Da schrie auch schon Frank: „Schießen Sie nicht, ich ergebe mich!" Er warf den Revolver fort und wurde, nebst seinen Kumpanen, dingfest gemacht.

In der Scheune fanden und beschlagnahmten die Detektives angeblich gestohlenes Frachtgut, darunter auch den Phonographen.

Franks Genossen gaben ihre Namen und ihr Alter an als Emil Padecky, 17 Jahre alt; John Czapalinski, 18 Jahre, und John Slezak, 18 Jahre.

Die Häftlinge sollen geständig sein und zwei andere Burschen belastet haben, auf die jetzt gefahndet wird.

Theatralisches Effekthaschen.

Zeigte sich den Geschworenen im blutigen Hemd des Opfers.

Der Jury, die über Thomas Kelley, Ole Olson und Charles Nyquist, die angeblichen Mörder des vor drei Jahren an Larrabee Str. und Webster Ave. erschossenen Joseph Messinie, zu Gericht sitzt, zeigte sich heute der Hilfsstaatsanwalt James J. Barbour im blutigen Hemd des Opfers, um angeblich die Hinfälligkeit der Behauptung der Angeklagten nachzuweisen, daß der verhängnißvolle Schuß in Nothwehr abgefeuert wurde.

Herr Barbour entledigte sich unerwartet seines Rockes und der Weste und streifte mit den Worten: „Meine Herren Geschworenen, ich werde Ihnen ein „Nothwehr-Hemd" zeigen," das blutbefleckte über sein eigenes, blüthenweißes Hemd.

„Ich erhebe Einspruch, daß der Herr da mit jener Schaustellung des Hemdes an das Vorurtheil der Geschworenen appellirt," schrie der Vertheidiger Thomas C. Symmes.

„Sie haben, glaube ich, recht," antwortete Richter Brentano. „Es scheint mir nicht schicklich zu sein."

„Euer Ehren," erklärte Barbour, im blutigen Hemd dastehen, „dieses Hemd ist mit den übrigen Sachen des Ermordeten als Beweismaterial unterbreitet worden. Ich habe es mir übergestreift, damit die Geschworenen sehen können, wo die Kugel eindrang und wo sie heraustrat. Nur diesen Zweck verfolge ich."

„Unter diesen Umständen ist es statthaft," entschied der Richter.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Brylka, Adolf Bernhard, geboren am 7. April 1887 in Dresden Neustadt, angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.
Busch, Hermann, Landwirth aus Klodzisko, Kreis Samter, Ende Mai 1907 angeblich nach Chicago ausgewandert.
Feddersen, August, geboren im Juli 1865 zu Oster-Bargum, Kreis Husum, 1885 eingewandert, bis zum Frühjahr 1907 in Marengo, Ill., wohnhaft gewesen.
Gentsch, Hermann, Sohn des Friedrich Gentsch und seiner Ehefrau Emilie, geb. Kunze, geboren am 6. April 1862, Holzbildhauer von Beruf, während der Chicagoer Ausstellung angeblich Mitinhaber einer Fabrik Gentsch & Hartmann gewesen.
Glaser, Hugo, geboren am 30. August 1869 in Arnswalde.
Koppe, Friedrich, aus Groß Krebs in Westpreußen.
Lentloff, Friedrich Christian, verheirathet mit Kati (Elisabeth) geschiedene Fuch, geborene Schmidt, 1903 angeblich 534 W. Lake Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Majewski, Franz, geboren am 23. Oktober 1887 in Domäne Steinau, Kreis Thorn, früher in Chicago, Ill., 668 Dickson Str., wohnhaft gewesen.
Malyga, Stanislaus, geboren am 24. Oktober 1887 in Konary, Kreis Rawitsch, und dessen Vater Ignatz Malyga.
Müller, Gustav, aus Lütter bei Fulda, Sohn des Ackermannes Kasper Müller und Bruder von Margarethe und Maria Müller, letztere verehelichte Wild.
Oermann, Emil, Gärtner von Beruf, gebürtig aus Dortmund, am 21. September 1907 von Antwerpen aus in Chicago, Ill., angekommen. Guter Klavierspieler; angeblich in Racine oder Milwaukee, Wis.
Puri, Jose Benito, geboren in Habana, hat sich 1876—1877 in Hannover, Deutschland, aufgehalten, angeblich in Chicago.
Reitmeier, Wolfgang, angeblich in Glidden, Ashland County, Wisconsin, wohnhaft gewesen. (Erbschaft).
Rosch, Nikolaus, 41 Jahre alt, aus St. Mathias, Reg. Bez. Trier, gebürtig, 1892 nach Amerika ausgewandert, in Davenport, Ia., wohnhaft gewesen, z. Z. angeblich in Chicago, Ill.
Schwarz, Johann Friedrich, 34 Jahre alt, aus Büllesbach, Kreis Asbach, Rheinland, seit ungefähr 30 Jahren in Amerika, in Marquette, Bureau County, Staat Illinois, wohnhaft gewesen. (Erbschaft).
Clasen, Johann Joachim Heinrich, geboren am 31. August 1850 in Röggelin i. Mecklenburg. Sohn des verstorbenen Hans Heinrich Clasen und seiner gleichfalls verstorbene Ehefrau Marie geb. Japp (Erbschaft).
Faßbender, Hugo, Konditor, im Jahre 1892 ausgewandert, zuletzt in Chicago, Ill., Barber Str., wohnhaft gewesen.
Ludwig, alias German, Hugo, geboren am 26. März 1870 in Berlin, seit etwa 4 Jahren in den Vereinigten Staaten, im Oktober 1906 in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Popp, Heinrich, geboren am 16. Januar 1845 zu Vorsbach, Bezirksamt, Ansbach, Bayern, im Jahre 1897 in Chicago wohnhaft gewesen.

Agitations-Versammlung.

Der bekannte Unterstützungsverein „Kaiser Friedrich" hält morgen, Nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Jungs Halle, 183 North Ave., Ecke Burling Str., eine Agitationsversammlung, verbunden mit Weihnachtsbescheerung für alle anwesenden Erwachsenen und Kinder, Tanz und anderen Vergnügungen ab. Jedermann ist willkommen.

— **Beim Wort genommen.** — Herr: Mein Fräulein, ich würde Alles für Sie thun. — Fräulein: Der Kohlenhändler bringt Kohlen, da können Sie ja gleich mit abladen helfen.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Knoops doppelte Trading Stamps Montag den ganzen Tag

„Beste Gelegenheit Geld zu sparen!"

Flanell Damen-Unterröcke. extra weit gemacht, mit breitem Volant. Werth 75c. — Am Montag nur.......... **39c**

Herren-Kutscher-Handschuhe. Aus starkem Drell, gut genäht, mit Leder-Einfassung. Werth 25c. Am Montag nur..... **10c**

Herren- und Knaben-Hemden Weiß, ungeplättet, mit Leinen-Brust und Manschetten. Werth 50c. Montag nur... **29c**

Die gesündeste Toiletten-Seife Lana Oil Seife; mild und angenehm im Gebrauch. Jeder Karton 25c werth. — Am Montag nur.................... **15c**

100 Wäsche-Klammern. aus bestem Holz. Für Montag.................. **5c**

Woll. Eiderdown Flanell. Cremfarbig, in allen Farben; nie unter 30c verkauft. — Am Montag nur, per Yd.. **25c**

Damen-Hausschuhe. Einzelne Paare, welche schnell verkauft werden sollen. Werth mehr als 75c das Paar. — Am Montag nur das Paar... **29c**

Bedruckte Percales. extra breit, in waschechten blauen, schwarzen und rothen Mustern, für Blusen u. Kleider. Werth 12½c. Montag, per Yd... **8½c**

Kinder-Strümpfe. Besonders starke, gerippte Sorte. Werth das Paar 20c. Am Montag, das Paar...... **10c**

Rauch-Tabak. Alle Sorten. — Für Montag............ **3½c**

Groceriewaaren zu stark herabgesetzten Preisen.

16c Dose Richelieu-Tomaten für.. **13c**
12c Dose gute fleischige Tomaten... **9c**
10c Dose fein schmeckendes Zucker-Korn für **7½c**
10c Dose zarte Juni-Erbsen...... **7½c**
15c Dose Richelieu-Korn........ **12½c**
16c Dose Salm, feinste Delikatesse **12½c**
7c Dose frische Oel-Sardinen..... **4½c**
12½c Dose feinste Blossom Sardinen, für **10c**
Santa Claus oder Lenox-Seife, 7 Stücke für **20c**
Amber oder Lighthouse Seife, 6 Stücke für **23c**
Creme Wasch-Seife, 8 Stücke...... **25c**
Swift's Naphtha-Seife, 5 Stücke.. **19c**
16c Packet „Grandma" Waschpulver. **12c**
Stücken-Stärke, vorzügliche Sorte, — 3 Pfund für..................... **10c**

Sonntags geschlossen. **E. H. KNOOP & CO.**

Joan und Josche.

(Meggendorfer Blätter).

In Gegenden mit weit auseinander liegenden Ortschaften und mangelhaften Verkehrsgelegenheiten steht natürlich der Hausirhandel in voller Blüthe, und was nur immer das Herz begehrt, das wird den dortigen Bewohnern verlangt und unverlangt in's Haus gebracht. Erklärlicherweise wird aber dadurch manche kleine Gaunerei begünstigt, denn die Leute müssen eben nehmen, was und wie man's ihnen entgegenbringt. So waren unter Anderem auch eine bekannte Erscheinung auf der Landstraße die Gebrüder Joan und Josche, welche mit einem Planwägelchen von Ort zu Ort fuhren und mit Schnaps handelten, den sie in einem Fäßchen mit sich führten. So ungeduldig man nun dem Brüderpaar auch oft entgegensah, so aufrichtig sandte man ihnen auch manche Verwünschung hinterher, wenn man von den pfiffigen Händlern wieder einmal über's Ohr gehauen worden war. Offen durfte man ihnen freilich die Fehde nicht antragen, weil man zu sehr von ihnen abhängig war, aber konnte man ihnen insgeheim einen Schabernack spielen, so that man's mit tausend Freuden.

Eines Tages kamen Joan und Josche auch wieder einmal zum „Fidelen Kilian", einem Wirth ihrer Kundschaft auf ihrem Turnus. Zufällig geschah es, daß das Wägelchen mit dem Schnapsfäßchen unbeaufsichtigt vor der Schänke stand, denn Joan und Josche hatten in einem Anfall von übergewaltigem Durst diesmal ihre sonst gewohnte Vorsicht ganz außer Acht gelassen. Diese seltene Gelegenheit hatte der „Fidele Kilian" sofort erspäht, und da sie viel zu günstig war, um sie unbenützt vorübergehen zu lassen, so war sein allzeit lustiger Sinn allsogleich zu einem kleinen Spitzbubenstreich aufgelegt. Er ging in seinen Garten, wo er einen Fischweiher hatte und entnahm diesem eine Handvoll kleiner Fischlein aus der Karpfenbrut. Er pürschte sich unbemerkt an das Wägelchen heran und warf die Fischchen in das Spundloch des Abzugsfasses. Dann ging er, als wäre nichts geschehen, in die Wirthsstube zurück und trat an die Gebrüder Joan und Josche heran. Natürlich drehte sich das Gespräch sofort um das in Aussicht stehende Geschäft, aber der „Fidele Kilian" machte diesmal unerwartete Schwierigkeiten.

Den letzten Schnaps habe ihm Niemand abkaufen wollen, so schlecht sei er gewesen, und er wolle lieber ganz auf diesen Artikel verzichten, als seine Gäste betrügen.

Das edle Brüderpaar schwur hoch und theuer, ihr Schnaps sei rein und von bester Qualität und sie erboten sich sofort, ein Viertelglas davon zur Probe abzuzapfen. Der Wirth war damit einverstanden, und in Begleitung der Gäste schritten Joan und Josche zu ihrem Wägelchen. Aber, o weh, was war denn das? In dem Glas schwammen ja lauter kleine Fischlein! Unter dem Hohngelächter der Gäste schauten sie einander verdutzt in die Augen, bis endlich Joan zornig losplatzte: „Aber, Josche, hob ich net ulleweil gesogt: Vom Brunnen, vom Brunnen, nit vom Bach!"

Der „Fidele Kilian" ist seitdem immer aus einem Extrafäßchen bedient worden.

Die studierenden Frauen Deutschlands.

Außer den 320 immatrikulirten Frauen sind zur Zeit an den deutschen Universitäten 2486 Frauen als Hörerinnen zugelassen: 771 in Berlin, 250 in Breslau, 243 in Straßburg, 217 in Bonn, 149 in Göttingen, 141 in Königsberg, 102 in Leipzig, 90 in München, 75 in Halle, 70 in Kiel, 62 in Gießen, 60 in Tübingen, 46 in Greifswald, 45 in Jena, 38 in Freiburg, 32 in Heidelberg, 30 in Würzburg, 28 in Marburg, 23 in Rostock, 9 in Münster und 5 in Erlangen. Dazu kommen noch 18 Frauen, die in Gießen als Hospitantinnen „angenommen" sind, was unseres Wissens das Gleiche bedeutet wie sonst die Immatrikulation. Im ganzen studiren also zur Zeit an den deutschen Universitäten 2824 Frauen, eine sehr respektable Anzahl. Im Winter 1899/1900, vor acht Jahren, zählte man nur 684 studirende Frauen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit und Pferde zu beschlagen. 1360 West North Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Cutters. Stetige Arbeit. 221 Evanston Ave.

Verlangt: Mann um zu packen und für sonstige Porterarbeit. Adr.: F. 125, Abendpost.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. Adr.: F. 197, Abendpost.

Verlangt: Lediger selbstständiger Bäcker für Brot und Rolls. 50 N. Clark Str.

Verlangt: Buchbinder, der mit allen Arbeiten in Job Buchbinderei vertraut ist. 211 E. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Union-Carpenter für Gary, Ind. Lukizz, 30 Otis Str., hinten, unten.

Verlangt: Porter im Saloon. 875 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Guter zweiter Mann an Cakes; Nachtarbeit. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Guter Vormann an Cakes. Nachtarbeit; nur erster Klasse brauchen vorzusprechen. 587 N. California Ave.

Verlangt: 2 Männer, einen für Lunch, den anderen als Porter. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot, Tagarbeit. 554 Armitage Ave.

Verlangt: 25 Männer zum Eisschneiden. Bester Lohn. 160 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Porter, ledig, muß englisch sprechen und etwas bartenden. 900 W. Lake Str.

Verlangt: Fuhrmann für Mehlgeschäft, muß die Stadt kennen, stetige Beschäftigung, nur mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt. 105 West Randolph Str.

Verlangt: Heizer und Maschinisten, nur solche, welche die Engineers-Lizens erwerben wollen. Näheres: 200 E. North Ave., Zimmer 5.

Verlangt: Guter Porter, der Lunch-Counter versteht. 184 Madison Str.

Verlangt: Guter Mann, der mit allen Arbeiten an Wood Working Maschine vertraut ist. Muß englisch sprechen. Ford & Phillips, 18 Lomax Place.

Verlangt: Milchwagenfahrer, $40; Porter, etwas englisch. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Männer, Zigarren zu verkaufen; guter Verdienst. 664 W. Belmont Ave. samo

Verlangt: Maschinist oder Heizer, nur Solcher, der Erfahrung an Maschinen und Boilers hat und der gerne die Engineers-Licenz haben möchte. Adr.: U. 769, Abendpost. safomodi

Verlangt: Starker junger Mann für Hotel-Milchwagen, nur einer mit Zeugnissen braucht sich zu melden. Adr.: R 526, Abendpost.

Verlangt: Junge, über 14 Jahre, für Hausarbeit. 395 Larrabee Str., 2. Floor. 18jalwX

Verlangt: Ein tüchtiger fleißiger Mann für Porterarbeit, muß Heizung verstehen. Guter Lohn und stetigen Platz. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Koch. Vorzusprechen zwischen 9—11 Uhr Vorm. 9012 Strand Str., South Chicago.

Verlangt: Junge die Druckerei zu erlernen. 526 W. Division Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezierer sucht Arbeit irgendwo, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Adr.: U. 739, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Herr sucht Anstellung als Vorleser in Deutsch, stundenweise. Adr: R. 325 Abdpost.

Gesucht: Arbeitsmann gesetzten Alters wünscht irgendwelche Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen. Fred. Bechler, 5411 Shields Ave.

Gesucht: Junger Schmid (22 Jahre) sucht Stelle in einem Blacksmith Shop. Maley, 814 West 21. Place.

Gesucht: Müller und Steinschärfer sucht Arbeit. Brnicil, 466 Southport Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Zu schreiben: Meriel, 617 S. Centre Avenue. bofrsa

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit; nur geringer Lohn. 301 Lincoln Ave. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Malvern Ave., 100 F. nördl. von Birchwood Ave., Ostfront, 100 bei 150; John Fuhrmann an Frederick Schroeder, $2750.
Wayne Ave., Südwestecke Morse Ave., Ostfront, 363 bei 140 und 20 weitere Lots in derselben Subdivision; Freelove M. Smith u. And. an Wm. [illegible]

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Squaw Man."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Hazel Kirke."
Illinois. — „Rogers Bros. in Panama."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Mrs. Dane's Defense."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — Frau Patrick Campbell in wechselndem Spielplan.
Grand Opera House. — „The Land of Dollars."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Flotter deutscher Stenograph und Typewriter, mit Erfahrung im Zeitungsgeschäft, Mailorder-Geschäft und allgemeiner Officearbeit sucht Stellung. Gefl. Offerten bitte zu senden: „Stenographer", Zimmer Nr. 3, 185 S. Morgan Str. dosafo

Gesucht: Deutscher 18jähriger Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 4221 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Bäcker, 18 Jahre alt, sucht Stelle. 4441 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Junger starker Mann, spricht deutsch, etwas englisch, sucht Stelle als Heizer in Fabrik, ist schon bewandert in der Arbeit. Hoffmann, 177 W. 22. Str., hinten.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 9 Jahre auf dem letzten Platz. Verheirathet. Paul Schlotterbeck, 690 West 21. Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung für den Winter für Board und Zimmer. Bitte persönlich vorzusprechen, wenn möglich morgen in 122 Ost Kinzie Str.

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Kaffe Cakes, sucht gute Stelle. Nachzufragen 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, gelernter Krankenwärter, wünscht Stelle in besserem Hause. Adr.: F. 120, Abendpost.

Gesucht: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann, sucht Stelle. Frank, im Store 317 West Randolph Str.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Stellung als Bartender, ist willens, auch Porterarbeit zu verrichten. 312 Sedgwick Str., 2. Flat. fafo

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stellung ohne Board. G. Schmiedel, 2009 N. Oakley Ave.

Gesucht: Maschinist, der sämmtliche Blech-, Eisen-Arbeiten, Blacksmith versteht, an Dreh- und Hobelbank arbeiten kann, sucht Stelle. Adr.: U. 764, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle in Privathaus, kann mit Pferden und Kühen gut umgehen, Farmarbeit nicht ausgeschlossen. Adr.: Max Barnadie, Kutscher, 1789 — 93. Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann und eine Frau für Farm und Hausarbeit in Michigan. Gute stetige Stelle für zuverlässige Leute. 144 Ost 37. Str., Basement. Cottage Grove Ave. Car. fafo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar, Mitte der Dreißiger, mit 16jähriger Tochter, sucht Beschäftigung auf dem Land oder in Sommer-Resort, kann irgendwelche Arbeit thun. Waren selbst 10 Jahre im Geschäft. Referenzen. Adr.: M. O. 372, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches kinderloses Ehepaar, sprechen etwas englisch, 3 Jahre im Lande, wünscht Stellung in einem Privathaus oder irgendwo, Land nicht ausgeschlossen. Mann ist Schreiner, Frau kann alle häuslichen Arbeiten verrichten. Adr.: 1789 — 93. Str., Chicago.

Gesucht: Ein Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle, Frau als Köchin oder Hausarbeit im Saloon, Mann für sämmtliche Arbeiten brauchbar, beide sprechen drei Sprachen. Selber vorzusprechen 776 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle auf Farm, spricht englisch, war vier Jahre auf letztem Platz; hat beste Empfehlung. 176½ E. Ohio Str., 3. Floor. fafon

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, die mit Leuten zu verkehren verstehen, finden guten Nebenverdienst. 447 Larrabee Str., Parterre.

Verlangt: Mädchen zum Lernen bei Kleidermacherin. 438 Cornelia Str., Ecke Robey.

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für einen Farmer mit einem Kind. Adr.: Z. W. 104, Abendpost. fafo

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 10 bis 3. Sonntags ausgeschlossen, kommt Montag. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place, Eingang hinter 171 Madison Str., in der Alley (Newsboys Alley), nahe La Salle Str. fafo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2900 Butler Str., Sam Schweihs.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 427 Ost North Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, um von einer kleinen Familie die Wäsche zum waschen und bügeln heimzunehmen. 697 N. Artesian Ave., 2. Flat. famo

Verlangt: Englisch sprechende Frau für drei Tage in der Woche; stetige Arbeit; einfaches Nähen. $1 per Tag. Malsner, 619 Kenilworth Ave., nahe Clark Straße.

Verlangt: Waschfrau für jeden Montag. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kleine Familie. 51 E. Elizabeth Str., nahe Madison. Lohn $3.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, nur am Tage von 9 bis 6. 579 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin bei einzelnem Mann, stetiger Platz, keine Kinder, keine Wäsche. Schacht, 289 Noble Straße.

Verlangt: Junges Mädchen von 12—14 Jahren für ganz leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 13 Janssen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Downer's Grove in Privatfamilie. Nachzufragen 444 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin für 2 Knaben, Alter 17. Gute Heimath und Lohn für gute Person. 2109 Wentworth Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haus-, sowie Zimmermädchen, $8 und $6. 122 La Salle Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit zu thun. Muß daheim schlafen. Kleine Wohnung, kleine Familie. Nachzufragen beim Arzt, Clark und Grace Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Wittwe von 30 bis 40 Jahren als Haushälterin bei einem Wittwer, guter leichter Platz, kein hoher Lohn. Adr.: R. 594, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 366 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Dampfheizung. Auch am Sonntag vorzusprechen. 1936 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. 256 Racine Ave. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Sonnabend Nachmittag oder Sonntag Morgens. 105 Evanston Ave.

Verlangt: Gute Köchin; muß beim Waschen und Bügeln mithelfen; Lohn $7.00. 4915 Vincennes Ave. frfa

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, bester Lohn. 160 E. Chicago Ave. frfa

Verlangt: Stütze der Hausfrau; keine Wäsche. — 63 Buena Ave., 1. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 5621 Michigan Avenue. frfa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, muß englisch sprechen. 4905 Vincennes Ave. frfa

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters nach kleinem Landstädtchen als Haushälterin und als Gesellschafterin für alte Dame. Adr.: P. O. Box 112 Sycamore, Ill. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen: 1515 Frink Str., 1. Apartment, Austin. frfa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können. 2422 Lakewood Ave., Edgewater. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie; Lohn $6.00 wöchentlich. Bringt Empfehlungen. 10806 Western Ave., Morgan Park. Nehmt Rock Island-Bahn oder Halsted oder Wentworth Ave. Car (Transfer). dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; gutes Heim. 901 Evanston Ave. dofa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Referenzen; bester Lohn. Vorzusprechen 369 Ashland Blvd., Sonntag Nachmittag. fafo

Verlangt: Junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können; 3 in der Familie; dampfgeheiztes Flat; angenehmer Platz; etwas englisch nöthig. 375 Oak Str., nahe N. State Str. Tel. 2389 White.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin bei Wittwer. 31 W. 23. Str., zwischen Wood und Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen. 2414 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau zum waschen. 280 Belden Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen bei Hilfe für zweite Hausarbeit und auf Kind aufzupassen, muß englisch sprechen. Referenzen. 4521 Forrestville Ave.

Verlangt: Waschfrau sowie Mädchen. $5. — 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. Gutes Heim. Nordwest-Ecke Byron und Lawndale Ave. Nehmt Elston Ave. Car bis Irving Park Blvd.

Verlangt: Eine Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe für eine Farm, nur gute und aufrichtige mit genauer Adresse: Adr.: Z. W. 97, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Nachzufragen 6449 Washington Blvd., Oak Park. fafo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin in Wittwers Familie. A. B., 370½ Orleans Str., nahe Division Str. fafo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für einfaches Nähen und Ausbessern. Bitte zu schreiben an: F. L., Zimmer Nr. 3, 185 S. Morgan Str. dosafo

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, Restaurant oder Saloon. Vorzusprechen 324 W. 48. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarische junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Hoffmann, 177 W. 22. Str., hinten.

Gesucht: Zuverlässige Frau mit 6 Jahre altem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in beschäftigten Personen oder in Wittwer-Familie. Adr.: M. O. 917 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 54 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit oder Wäsche. 27 Concord Place, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Frauenhofferin, 638 Diversey Blvd.

Gesucht: Perfekte, erfahrene junge deutsche Köchin, hat hier Erfahrung, sucht stetigen Posten in kleiner Familie, $7. Keine Wäsche. 920 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Plätze zum Bügeln. 2003 N. Oakley Ave., Basement.

Gesucht: Haushälterin, mittleren Alters, wünscht Stelle. Frau Denning, 25 Broom Str., zwischen Paulina und Wood Str., an Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurantküche mitzuhelfen. Bitte selbst vorzusprechen. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei Familie, wo keine kleinen Kinder sind. M. S., 5011 Justine Str.

Gesucht: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim wie hohen Lohn sieht, wünscht Stelle als Haushälterin. 1235 47. Str., nahe Center. M. Bauer.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privatfamilie, für Hausarbeit oder als Köchin. Bitte selbst vorzusprechen. 130 Vedder Str., 3. Flat.

Gesucht: Wittwe wascht und flickt Männer-Wäsche. 474 Larrabee Str., Hinterhaus, Eingang nur von Alley. fafo

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung in besserem Hause. G. K., 974 N. Halsted Str., 3. Floor. fafo

Gesucht: Ein gutes ungarisches Mädchen, spricht auch slavisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag, 1097 Schubert Ave., nahe Kimball Ave. fafo

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle bei alleinstehendem Mann als Haushälterin. Brieflich antworten. 1167 Wabansia Ave.

Gesucht: Lunchköchin und Küchenmädchen suchen Stelle. 186 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Fräulein, 29 Jahre, tüchtig in allen Hausarbeiten, auch Nähen, sucht verantwortliche Stellung als Haushälterin. Gut zu Kindern. Zu erfragen: Kittel, Flat 14, 5453 Lake Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen (19) wünscht stetigen Platz in Privatfamilie. Adr.: F. 122, Abendpost. famo

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, wünscht Beschäftigung bei einem Bäcker um zu lernen oder in Saloon. 1789 — 93. Str., Chicago.

Gesucht: Reinliche Frau sucht mehrere Stunden den Tag Hausarbeit oder einige Tage in der Woche. Adr.: F. 196, Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stellung im Saloon-Restaurant. 334 Hudson Ave., hinten. ffomo

Gesucht: Arbeitsame deutsche Frau ohne Anhang sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 3047 Poplar Ave. frfa

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1300 Spaulding Ave. frfa

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit bei deutschen Leuten. 257 Orchard Straße, Saloon. frfa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Telephon North 4349. frfa

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Platz von 7 bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags. Adr.: R. 593 Abendpost. frfa

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für einfache Hausarbeit; gutes Heim vorgezogen. 716 West 18. Place, 3. Floor. frfa

Gesucht: Frau sucht Wäsche zu Hause zu waschen und auszugehen. 344 Dayton Str. 13jlw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wassersucht geheilt!
Giesen Bros.' Wassersucht-Arznei ist die einzige und sicherste Hilfe für Wassersucht-Kranke und heilt alle Nierenleiden. Einzig und echt zu beziehen durch Giesen Bros., Chicago.
Nordseite-Office: F. W. Giesen, 388 N. Halsted Str.
Südseite-Office: R. A. Giesen, 3154 Fifth Avenue.
7,8,9,10,11,12,14,16,18,20,22,24jan

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5jan1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schubladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9okfamomi*

Achtung!—Wegen vorgerückter Jahreszeit soll ein großer Posten guter getragener mittelgroßer Winter-Ueberzieher für Männer und Knaben für jeden annehmbaren Preis losgeschlagen werden. 180 Stück hochfeine wollene Männer-Westen, in allen Farben, fast neu, 50c das Stück. Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Kinder-Jackets in großer Auswahl.—Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. 289 N. Noble Str., Schacht.
14jan,bidofa,1mo

Zu verkaufen: National Cashregister. 916 N. Halsted Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Januar Verschleuderungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig!
Wir kauften für baar von Fabrikanten, die wegen schlechter Geschäfte baares Geld haben mußten, für die Hälfte des Preises, große Partien von Möbeln, welche wir wieder wegen Raummangels für den halben Preis verschleudern müssen, und sollten alle, welche eine Einrichtung brauchen oder den Haushalt durch einzelne Stücke ergänzen wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

2.50 Eisenbetten, stark gemacht,	Räumungspreis	.98c
Cotton Top Matratzen	„	1.48
15.00 Kochöfen, garantirt gute Backer	„	9.98
22.00 Sideboards, Golden Finish	„	12.50
19.50 Chiffoniers mit großem Spiegel	„	10.98
16.00 Ausziehtische, Americ. Quartered	„	9.75
1.25 Eßzimmerstühle, hohe Lehne	„	79c
1.00 Zimmertische, 16x16	„	39c
22.00 Polstermöbel, Mahagoni, 3-Stücke	„	9.75
14.00 Couches, Boston Leder	„	6.98
16.00 Brussel Rugs	„	8.98
1.00 Bettvorleger	„	49c
1.50 Fenstergardinen, das Paar	„	48c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 13ja*X

Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

		Eisen-Bettstellen	$1.25
Rugs, 9x12	$1.98	Küchentische	0.50
C. T. Matratzen	0.50	Schaukelstühle	0.75
Springs	1.25	Küchenstühle	0.25
Dressers	5.09	Couches	1.75
Chiffoniers	3.75	Kissen	0.25
3-Stücke und 5-Stücke Parlor-Suits	9.09	Stühle mit Rohrsitz	0.50
		Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.

$25 werth Möbel, Zahlungen	$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25

—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave. 4ja1mX

Familie verschleudert prachtvolle Einrichtung von Privatwohnung. Orientalische und hiesige Teppiche, türkische Ledersessel und Couch, vergoldete und Mahagony-Parlormöbel, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, Oelgemälde, importirte Portieren, Gardinen, Vasen, Uhren; Alles prachtvoll; muß sofort verschleudert werden. Elegantes Piano, Nähmaschine, sowie Automobile. Kommt sofort. 643 Fullerton Boul., zwischen Larrabee und Orchard Str. 16jan,1w

Zu verkaufen: Prachtvoller Nr. 9 Kochofen mit Wasserfront, billig. 1876 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, mittlere Größe, billig. 788 Girard Str.

Zu verkaufen: Möbel, vollständiges Bett Sofa, Küchentisch, Ausziehtisch, Bilder, Lampen, Nähmaschine, Kommode, Dresser, Bücherschrank, Spiegel, Blumenstand, guter Kochofen, Heizofen, Gas-Ofen, sofort billig wegen Aufgabe. 113 Fremont Str., 2. Flat, hinten, Ausgang vom Hof, große Treppe.

Zu verkaufen: Heizofen und eine Anzahl Andreasberger Singvögel, wegen Wohnungsveränderung, billig. 456 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Parlor- und neuer Küchenofen, ebenfalls Rug. 1949 W. Seeley Ave., nahe Addison.

Zu verkaufen: Feiner Heizofen, andere Möbel, billig. 776 N. Halsted Str., hinten, oben.

Wegen Abreise verkaufe meine neue Möbel bestehend aus Mahagoni Dresser, Diningroom-Set, Parlor-Set, Parlortisch, 2 Monate gebraucht, in bestem Zustand. Dr. Klomann, 741 Waveland Ave., 1. Flat. frsafon

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: 2 Stück zweireihige Ziehharmonika. 1273 N. Ashland Ave. fafo

Verlasse Stadt, $400 gutes Upright Piano, $90. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrfa

$65 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 16jan,1wX

Familie verschleudert prachtvolles Mahagony Upright Piano, Concert Grand, eleganten Hausstand, Automobile. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. 16jan,1w

Verschleudere $150 Parlor-Harmonium für $15, sowie Nähmaschine. 643 East Fullerton Ave. dofrfa

Muß sofort verschleudern: Mein schönes Upright Mahagony-Piano. 1346 Irving Park Boul., nahe Sheridan Road, Flat „B." 16jan,1w

$65 kaufen mein $500 Upright Piano, Walnußgehäuse. Abends offen. 584 W. Madison Straße. 13ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Pferd, $20. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: 3 Stock Heckkäfige mit Weibchen. 1006 George Str.

Zu verkaufen: Echte Hamburger Zuchthähne. 389 Indiana Str., Barn.

$65 kaufen gutes 1100 Pfund Delivery Pferd, Bargain. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, echte Andreasberger garantirte Sänger, positiv die niedrigsten Preise in der Stadt, 1000 an Hand, kein Schwindel, kommt und seht sie. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Andreasberger, Harzer und Belgier Kanarienvögel, feine Sänger, gute Zuchtweibchen, alle Farben; reelle Bedienung. Joseph Baum, Züchter, 5949 Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 4 gute Pferde und Stuten. 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Prächtiger Schäferhund, 7 Monate alt. 48 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Feine Kanarien-Zuchthähne, gute Sänger, Stamm Seifert und Heckkäfige mit 4 Abtheilungen, billig. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe und Riverview Park.

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarien-Sänger mit tiefen hervorragenden Hohlrollen, Hohlklingeln, Hohlschockeln, Klingeln und Knorren, sowie Heckkäfige und Nestkasten. Chas. Oestreich, 87 So. Market Str.

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, beste Sänger und der billigste Preis; heckluftige Weibchen einzeln oder beim Dutzend. 85 Johnston Ave., nahe California u. Milwaukee Ave. Aug. Janke, Züchter. jan18,25,feb1,8

Verkaufe Andreasberger Roller und Weibchen, einzeln oder beim Dutzend, billig. Baacke, 6412 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Schottische Collie-Hündin, 6 Monate alt. 597 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Collie, 8 Monate alt, billig. 719 West Lake Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienhähne, auch gute heckluftige Zuchtweibchen. 1011 Milwaukee Ave., 1. Flat. fafon

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. 3jalm

Zu verkaufen: Echte Seifert'sche Kanarienvögel.— Geo. Klein, 4805 State Str.

Zu verkaufen: Collie Puppies, feinste Rasse, registrirter Pedigree. 38 Rees Str., hinten, nahe Larrabee. fafo

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Echte Andreasberger Roller und alle anderen Sorten deutscher Singvögel importiren wir aus Deutschland, und verkaufen am billigsten in der Stadt. 7dez,fa*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. ds21,28,ja4,11,18,25

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dez,fa*

Pferde weggegeben! 200 Pferde, Mähren; waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Departement-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfund schwer. einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milw. Ave. 3jan,X,1mo

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine, 2 Sessel, Sofa und Tisch spottbillig. 192 Blackhawk Str., unten.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Eine Drehbank und Schraubstock oder Engine Lathe und Vice. Adr.: Z. W. 104, Abendpost.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, 1. Flat; $15.00. 618 Sedgwick Str.

Gebe vier hübsche Zimmer als Gegenleistung für Janitor-Arbeit. 421 W. Division Str.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer, $11. — 616 West Superior Str. famo

Zu vermiethen: Haus und Barn. 672 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer oben, $14. 601 Lincoln Ave., Front. 18ja1wX

Zu vermiethen: Hübsche helle 6 Zimmer-Wohnung mit Gas, $13. 154 N. Lawndale Ave. fafo

Zu vermiethen: Stall. 708 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat mit Bad. 456 Ost Belmont Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, großer Garten, nahe Schule und Park, $14. 779 Colorado Ave. — Graefen.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Haus, $20, großer Garten, nahe Park und Schule. 779 Colorado Ave. — Graefen.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Feines einzelnes Zimmer, $1 per Woche. 181 West Lake Str. misa

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 1 oder 2; Heizung und Bad. 356 Dayton Str.

Zu vermiethen: Schönes warmes Frontzimmer für einen oder zwei Herren, mit Board und Bad. 201 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. Nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation. 1217 Montana Str. fafo

Ehepaar ohne Kinder wünschen Boarders. — 16 Orchard Strs., unten.

Verlangt: Roomers. 12 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, schön hell, bei deutschen Leuten, für einen oder zwei Herren. 24 Boston Ave., 4. Floor.

Verlangt: Roomers, deutsche Leute, mit oder ohne Board, ruhige Nachbarschaft. 637 Larrabee Str., Phillip. fafo

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Bad. 294 Dayton Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Front-Parlor mit Bettzimmer bei kinderloser Familie; alle Bequemlichkeiten. 557 Wells Str., 2. Flat, nahe North Ave. fafo

Zu vermiethen: Zimmer für einen oder zwei Herren, geheizt, nebst Bad. 275 Ost North Ave.

Verlangt: Boarders. 445 Sedgwick Str., hinten, oben. fafo

Zu vermiethen: Kleines nettes möblirtes Zimmer mit Bad, separater Eingang. $1.25. 699 N. Clark Str., Herrmann.

Zu vermiethen: Schönes sonniges Zimmer, separat; mäßiger Preis. Muench, 9 Goethe Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 701 N. Halsted Str., nahe North Ave. fafo

Zu vermiethen: Schönes helles warmes Zimmer an jungen Mann oder Mädchen. Schultz, 299 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer für ein oder zwei Personen mit guter deutscher Kost. 862 Maplewood Ave., oben, 3 Thüren nördlich von North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Vorder- und Schlafzimmer. 350 Augusta Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, $1.— 35 Rush, Ecke Illinois Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 44 Wells Str., 3. Flat, Mrs. Bittner.

Zu vermiethen: Dampfgeheizte reinliche Zimmer, $1.25 aufwärts per Woche. 172 E. Ontario Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer für Frau oder Mädchen bei deutsch-ungarischer Wittwe. 546 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Habe möblirtes Front-Schlafzimmer mit Benützung des Parlors, eigener Eingang, Gas, Bad, 2 Herren, preiswerth, gutes Heim; auf Wunsch Frühstück und Wäsche besorgt. 1222 Van Buren Straße.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. Dampfheizung, Bad, Telephon, keine Kinder. 221 Evanston Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer bei besserer Dame an gebildeten Herrn. Empfehlungen, Dampfheizung. 1763 Oakdale Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16ja1wX

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Zimmer, ein Block von Lincoln Park; ungarische Familie. 720 Sedgwick Straße. Tel.: Black 5651. dofrfa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gesucht: Junger Geschäftsmann sucht in evangelischer Familie Zimmer, Frühstück und Abendessen, kein Boardinghouse, nahe Lincoln Ave-Car-Linien. Adr.: D. K., 101 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Kaufmann, hier fremd, sucht einfach möblirtes Zimmer, am liebsten bei Dame, welche Zeit und Lust hat, demselben bei Erlernung der englischen Sprache zu helfen. Adr.: F. 123, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board in Wittwenfamilie, Nordseite bevorzugt. Adr.: R. 510 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co., Title and Trust Bldg., 100 Washington Str., Zim. 504.
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15ok*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29ds1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aelteres Mädchen oder Wittwe für einen Farmer, nur gute brauchen sich zu melden, ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen. Bitte alles Nähere in erstem Brief. Adr.: F. 126, Abendpost. fafo

Heirathsgesuch: Ein guter nüchterner Junggeselle, Arbeiter von 38 Jahren und etwas Geld, wünscht mit einem älteren Mädchen oder Wittwe im Alter von 35 bis 45 Jahren zwecks Heirath bekannt zu werden. Adr.: Z. 972, Abendpost.

Heirathsgesuch: Hier geborener Geschäftsmann mit Vermögen will mit einem katholischen, häuslich gesinnten Mädchen bekannt werden zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende sollen antworten. Adr.: F. 199, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 40 Jahre alt, guter Geschäftsmann, in Stellung, ohne Kinder, eigenes neues Flatgebäude an der Nordseite, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder, nicht über 40 Jahre, zu machen, zwecks Heirath. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: U. 755 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$250 kaufen, wenn vor Sonntag Mittag genommen, immer gut zahlenden Delikatessen- und leichten Grocery-Store in bester Lage. Billige Miethe mit 4 hübschen Wohnzimmern. Erster Klasse Fixtures und frisches Lager. Offen Sonntags Morgen von 9 bis 12 Uhr. 401 Otto Str., Ecke Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Home Bäckerei. 227 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Alter Butchershop, beste Lage auf Nordseite, billige Miethe. Pferd und Wagen wegen anderem Unternehmen. Keine Agenten. Adr.: S. B., 108, Abendpost.

$335 kaufen bestgelegenen Grocery und Delikatessen Store, billig für das Doppelte. Theilweise auf Abzahlung, feine Einrichtung, billige Miethe, Wohnung. 223 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kleiner guter Meatmarket; gute Lage; sofort, billig. Vorzusprechen Sonntag von 8 bis 10 Uhr Abends. H. Froenke, 4817 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig! Grocery- und Delikatessen-Store. Miethe mit fünf Zimmern $12. Guter Stock und Fixtures. 1459 N. California Ave.

Zu verkaufen: Feines Rooming House, beste Lage, guter Verdienst. Eigenthümer hatte Lease. Adr.: D. K., 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessen-Store wegen Familienangelegenheiten. 836 N. Mozart Str. 4 schöne Wohnzimmer, billig; keine Agenten.

Zu verkaufen: Kleiner guter Meatmarket in gutet Lage, sofort, billig. Vorzusprechen Sonntag von 8 bis 11 Uhr. 46 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Saloon und kleines Hotel, mit Dampfheizung, Barn, Eishaus und alles vollständig, „Country Town", 40 Meilen von Chicago. — „Gilmore", 2298 N. Hermitage Ave.

$1200 kaufen Zigarren-, Candy-, Notion-Store, 4 Zimmer-Wohnung, schöne Nachbarschaft, gutes Auskommen, halb geschenkt. 722 W. 47. Str., nahe S. Halsted Str. fafo

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Geschäftsstraße. Habe anderes Geschäft, dem ich meine Aufmerksamkeit widmen muß. Adr.: E. 160, Abendpost. fafomo

Zu verkaufen: Saloon in Loop-Distrikt, Licenz und Lease. Bargain. Rudolf, 161 Randolph Str., Quincy Nr. 9.

Zu verkaufen: Feine 6 möblirte Zimmer, nahe Lincoln Park, Preis $200, werth das Doppelte. Parlor allein bezahlt die Miethe $20. Anzufragen 172½ E. Ontario Str.

Zu verkaufen: Saloon und Property nahe katholischer Kirche wegen Krankheit. 6930 Aberdeen Str. fafo

Zu verkaufen: Meat-Market mit Wurstmacherei. Kommt Sonntag, 624 Roscoe Str., 2. Flat. fafo

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocery- und Delikatessen-Store, passend für große Familie. 502 Oakdale Ave., Ecke Lincoln Str. fafo

Zu verkaufen: Putzwaarengeschäft, oder verkaufe Waarenlager und Fixtures, Bargain; muß sofort verkaufen. 701 West 18. Str. 17jan,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei in 5118 State Straße; etablirtes Geschäft. Ein Bargain. frfa

Zu verkaufen: Painter-Geschäft und Werkzeug, billig. 1119 Sherman Ave., Evanston. frsafo

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft, etablirt neun Jahre, gute Lage, feine Kundschaft. 567 E. 43. Str. frfa

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischer-Geschäft, preiswerth. Zu erfragen: 1202 E. Wrightwood Ave. frfa

Zu verkaufen: Expreß- und Kohlen-Office mit Teaming. Sehr billig. 581 West Lake Str. midofrfa

Zu verkaufen: Grocerystore in bester Lage der Nordseite, nahe Lincoln Park; Wagen und Pferd, preiswerth. Miethe $40 für Store und 6-Zimmer Flat. Adr.: R. 524 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Dry Goods und General Merchandise-Geschäft; deutsche Nachbarschaft, gute Lage, das einzige Geschäft in der Umgegend; Vorrath und Fixtures, $2,500; nur baar. Adr.: G. 252, Abendpost. 15jan1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt: Ansehnlicher Wittwer mit etwas Geld wünscht Partnerin mit hundert Dollars für gutes stetiges Geschäft. Adr.: U. S. 345, Abendpost.

Verlangt: Partner in Liniment und Hoofremedy-Geschäft. Nachzufragen 453 N. Clark Str.

Verlangt: 5 bis 6 Leute mit etwas Kapital, die sich an einem Planing Mill Unternehmen in Elberta, Baldwin County, Ala., aktiv betheiligen wollen. Eine sichere Existenz und Kapital-Anlage. Wegen genauer Auskunft wende man sich an L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., 164—166 E. North Avenue. fafo

Partner. Suche zur Gründung eines Restaurants respektable Köchin in gesetzten Jahren als Partnerin. Adr.: U. 756 Abendpost.

Habe praktische Erfahrung in Hühnerzüchterei, suche einen Partner. Adr.: Z. 978, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Deutsche Landsleute—
Nur ein gelernter Schuhmacher kann einen passenden Stiefel anfertigen. Ein anderer, der es versucht, liefert nur Pfuschwerk. Ebenso kann auch nur ein Lehrer von Beruf Jemandem die englische Sprache beibringen. Deshalb soll Jeder, der richtig Englisch lernen will, nur von einem Lehrer von Beruf Unterricht nehmen. Sonst lernt der Schüler trotz vieler Zeitverschwendung, Mühe und Unkosten doch nichts, und kann nach Absolvirung des Kursus blos Englisch „rauderwälschen" und „radebrechen" zum Spott der Amerikaner, aber nicht richtig Englisch sprechen. Die Chicago School of Languages ist die einzige Sprachschule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Unbemittelte und Stellenlose werden gänzlich frei unterrichtet, bis sie wieder in Stellung sind und Geld verdienen. $2.50 den Monat in großen Klassen, $5.00 in kleinen Klassen für 20 Abende von 7—9. Vorzusprechen: 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str. und West North Ave., Zimmer 1.

Chicagos Erste „Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Aelteste, Bestgarant. Meistbevorzugte u. Allerbilligste Spezial-Schule für Englischen Unterricht. Tags u. Abends; Sonntags 9—12. Beglaubigte Ausweise u. vielfache Anerkennungen auf Wunsch! Kürzlich oder früher Eingewanderte, welche in den Abend- oder anderen Schulen Nichts lernen konnten u. Lust oder Vertrauen zur Fortsetzung verloren, sollten jedenfalls einen erneuten (kostenfreien) Versuch bei uns machen. Dadurch können wir Jedermann von unserer, einer durch mehr als zwanzigjähriger Erfahrung beständig vervollkommneten Lehr-Methode sowohl im Gemeinschafts wie Einzeln-Unterricht bestens überzeugen. Unsere geradezu überraschenden vielseitigen Schul-Erfolge verdanken wir einzig und allein dieser unserer absolut unübertrefflichen Lehr-Methode! Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Arbeitslose oder schlecht salarirte Damen, Kaufleute, Handwerker zahlen Nichts ehe sie gute Stellungen erhalten! —

—Achten Sie genau auf unsere Namen u. Adresse!— Unsere jahrelangen Erfolge liefern die besten Beweise! Chicagos Erste Englische Privat-Schule, Aelteste für Herren u. Damen. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik., behördl. geprüfte Lehrer. 200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee u. Halsted Str. Hochbahn. Gegr. 1892. fadi

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englisch — Französisch
Akademisch gebildete eingeborene Lehrer.
Heathcourth's Sprach-Institut, 499 N. Clark Str.
Spanisch — Deutsch
18ja,famomi,1m

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ja8,11,15,18,22,25,29,feb1

Violine und Piano. Gründlicher Unterricht. Mäßige Preise. Schüler-Konzerte und Orchester. Arthur Hirsch, Kemper-Gebäude, Ecke North Ave. und Halsted Str. ja4,11,18,25

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3m*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Tapeziere 10 Cents die Rolle. Adr.: F. 103, Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsafodido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14jalm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein Privatmann hat eine $1800 und eine $2500 Mortgage, zu 5½ und 6 Prozent, zu verkaufen wegen Geschäftsübernahme. Keine Agenten. Kaster Endres, 234 Ontario Str.

Zu verkaufen: Mehrere Aktien der Chicago—New York Air Line, billig wegen Abreise. 350 W. Ohio Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Erste Mortgages, 6 Prozent, von $1200 bis $2500. J. D. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $250, $1350 und $2500; gute Sicherheit; Englewood Grundeigenthum. Auch Cottages und Flatgebäude zu verkaufen. Louis Wink, 6541 Halsted Str. frsafon

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

—Sicherste und vortheilhafteste Geldanlage—
$600. $650, $700, $800, $850, $1400 und $2800. 6% erste Hypotheken zu verkaufen. Alle Papiere sind garantirt.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 1—12. 20bj*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darlehen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darlehen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jp*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ok*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Räumung! Um einen Nachlaß zum Abschluß zu bringen! Wenn Ihr nicht denkt, daß es Bargains sind, so sprecht nicht in meiner Office vor: 33⅓ Fuß Lot an Bosworth Ave., nur $1350. Seht John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 15 Lots, 30 Fuß jede, innerhalb 2 Blocks von Southport Ave. Hochbahn Expreßstation, mit Sewer, Wasser, Bad u. Zement-Seitenweg, nur $1400 — jede die beste Bau-Lot in Lake View. John Bobel, 969 Southport Ave. fafo

Zu verkaufen: 1839 Irving Ave., nahe Roscoe, 5 Zimmer moderne Cottage, leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

$1700 kaufen 4 schöne Zimmer Cottage, Basement und Attic. 4236 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt ein zweistöckiges Framehaus billig. Eigenthümer 44 St. Michaels Court, nahe Menominee.

Zu verkaufen: 2 Flat-Haus, gute Kapitalanlage, $3200, bringt 12 Prozent. Anzahlung $1350. Eigenthümer 1812 N. Paulina Str.

$1600 Baar, Rest monatliche Zahlungen, wie sie Euch passen, kaufen neues modernes zwei Flat-Gebäude 997 Perry Str., nahe Grace Str. Offen Nachmittags. Preis $4800.

Zu kaufen gesucht: Gutes zwei- oder dreistöckiges Gebäude, Nordseite. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framegebäude, mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen; Brick-Basement; Alles modern; nehme Lot in Tausch. Ferner ein feines Stück Land am Irving Park Blvd., 165 bei 110; sehr billig. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu kaufen gesucht: Modernes Stein- oder Framehaus, nicht zu weit vom Lake, Nordseite. Angebote mit Preisangabe und Bedingungen, bitte zu senden an C. Reed, 24 Poe Str.

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage, 7 Fuß Basement und 4 Zimmer in Garrett, in Lake View, sehr preiswerth. John Vogt, Zimmer 5, 164 und 166 E. North Avenue. fafo

Zu verkaufen: Bargain! 2½stöckiges Frame-Gebäude, 3 5 Zimmer-Flats, Bad und Gas, 37½ Fuß Lot an Perry Str, bequem zu Hoch- und Straßenbahnen. Miethe $552. Preis $4600. 12 Prozent für Euer Geld. Versäumt dies nicht, telephonirt Lake View 1208. Frank Beck, 346 Irving Park Boul. frfa

Sehr preiswerth: Gutes zweistöckiges Brickgebäude; mit Stein-Basement; eine 6 und eine 7 Zimmer-Wohnung; modern; in feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation. Preis nur $5200. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrfa

Wir kaufen und verkaufen sofort Eure Nordseite-Häuser, wenn billig. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. 15ja1wX

$5000 kauft ein modernes 2stöck. und Basement Brick-Gebäude und 5 und 6 Zimmer Flats. Lot 31 bei 125 Fuß, nahe Center und Halsted Straße. Aug. Torpe, 147 O. North Ave. mdofsa

Zu verkaufen: Feine 4 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hoch- und Straßenbahn. Preis $2100. $300 Anzahlung. Rest $12 per Monat, einschließlich Zinsen. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofrfa

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Cottage, großer Barn, an Robey Str. $2100 wenn diese Woche genommen. Ruft auf Lake View 1208. Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. midofrfa

Zu verkaufen: $150 Baaranzahlung kaufen prächtige moderne 5-Zimmer Cottage, Konkret-Basement, 30 Fuß Lot, Rest gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 12ja1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ok*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Gebäude, 402 Foster, Ecke Robey Str. Nehme Lot als Theilzahlung. Loheinrich, Eigenthümer. 11jafa*

Nordwestseite.

Zu verkaufen:

Zwei gute Geldanlagen.

Zwei Flat Framegebäude, 6 6 Zimmer, Stein-Fundament, modern, Bad, offene Plumbing, Maple Floors, Ofenheizung, Gas, 3 Jahre alt, Ostfront, guter Stall. Ein starkes Gebäude. (3229).
Preis $2600. Miethe $384.

Neues zwei Flat Frame-Gebäude, einen Block von Milwaukee Ave., Eck-Lot, große und helle Zimmer, Maple Floors, durchweg Concrete Fundament, Zement-Basement, modernes Badezimmer, tiled, offene Plumbing, Sideboards, durchweg gut gebaut, Südfront. (3231).
Preis $3600, $500 baar, $10 per Monat.
Miethe $405.00.

Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Meine 6 Zimmer Brick Cottage, 1370 N. Fairfield Ave., Hartholz Fußböden, Eichen Trimmings, emaillirte Badewanne, Mantel, Shades, Fixtures, 2 Blocks von Metropolitan Hochbahn und elektrischen Cars, leichte Bedingungen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 7dzfa*

Zu verkaufen: Modern 5 Zimmer Cottage, $2100. Leichte Bedingungen. Chas. Wagner, 2962 N. Claremont Ave., nahe Foster Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame-Cottage, $2000; $100 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Cottage mit großem Hühnerstall, wegen Abreise, $2200. 2213 N. Sacramento Ave.

$2600 kaufen 2-Flat Brickgebäude, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; 2 Blocks von Hochbahn-Station. Schaefers, 1286 North Ave. fafo

Untersucht diese Bargains sofort—
Robey Str., 3-stöckiges Steinfront, Dampfheizung, 5, 7, 7 moderne Zimmer, $9500.
Robey Str., 4—4-Zimmer, 48 Fuß breite Lot, Miethe $600, wünsche Offerte.
Haddon Ave., 4, 5, 2 Zimmer, $2100.
Winchester Ave., 4 Flats, Miethe $408; $3500.
Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

Schreibt um Dickinson's Bargain-Liste. Gemüthliche Heimstätten im hübschen Irving Park. Sechs Zimmer, $1250 aufwärts; Bedingungen nach Wunsch, 3643 Milwaukee Ave. 10—19jan,X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

— Humboldt Park und Logan Square Bargains —
$2000 kaufen 4 Zimmer-Cottage, hohes Besement, 2 Lotten.
$2100 kaufen 2stöck. Frame-Flatgebäude, nur $500 Anzahlung.
$4000 kaufen 2stöck. 2 8 Zimmer-Flatgebäude, hohes Basement, Alley-Lot.
$5600 kaufen 3stöck. gelbes Brickgebäude, Gas, Bad, Mantels.
Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottages, Zement-Seitenwege, breite Lot, nahe Hochbahnstation und nahe North Ave. und Grand Ave. Cars. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. bidofa

Neue Brick Cottage, 6 helle Zimmer mit Bad, alles modern; nahe 4 Straßenbahnen und Metropolitan Hochbahn; ein modernes Heim. Sehr leichte Bedingungen. Office Sonntags offen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 11jansa*

Westseite.

Zu vertauschen: Das Grundeigenthum 290 Colorado Ave. für eine Bäckerei. Eigenthümer, 3. Flat.

Zu verkaufen: Die letzten zwei breite Lots (33⅓ Fuß breit) an Troy Str., zwischen Ogden Ave. und 19. Str.—eine Residenz oder 2-Flat Gebäude Straße — nahe Park und der Hochbahn.
Frank Kirchman, 1583 W. 22. Str., oder John W. Jedlan, Eigenthümer, 759 Süd Troy Straße.
ja17,18,19,24,25,26,31fb1,2,7,8,9

Zu verkaufen: Cottages mit hohem Basement auf 27 Fuß breiten Lots, an Kedzie Ave., nahe 27. Str. auf monatliche Abzahlungen.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
ja17,18,19,24,25,26,31fb1,2,7,8,9

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen— 4-, 5- und 6-Zimmer 2-Flat Steinfront-Gebäude, auf 30 Fuß breiten Lotten, an 20. Str. und 21. Str., westlich von 41. Ave. Hochbahn, Ogden Ave. oder 22. Str. Cars bringen Sie dahin.
Frank Kirchman, 1583 West 22. Straße, oder Zweigoffice: 2013 Süd 40. Avenue.
ja17,18,19,24,25,26,31fb1,2,7,8,9

Südseite.

Zu verkaufen: Saloon Gebäude, geeignet für Boarding- und Roominghaus. Nachzufragen 6923 Stony Island Ave. fafon

$2700 für Haus und Lot mit Store, an 63. Str., nahe Ashland Ave. Eigenthümer, 5619 Michigan Avenue.

Farmländereien.

Reisland auf den Prärien in Arkansas bringt 12 Proz. das Jahr an Miethe und 20 Proz. an Werthzunahme ein. Wir verkaufen Reis-Farmen, ganz ausgestattet mit Brunnen, Pumpen und moderner Maschinerie für $50 den Acre. Wir verpachten sie zur Baarmiethe von $6.00 den Acre und garantiren die Miethe, oder der Eigenthümer kann Zweifünftel der Ernte herausnehmen, geliefert zur Station. Die Durchschnittsernte während der letzten drei Jahre brachte $40.00 pro Acre.
Arkansas besitzt die besten Reisländereien in den Vereinigten Staaten (siehe Regierungs-Berichte). Land wird jetzt zu $50 der Acre verkauft; aber Jedermann weiß, daß der wirkliche Werth für bewässerte Ländereien über $200 der Acre ist. Ferner haben wir Heu- und Getreide-Farmen von $20 bis $30 der Acre und Waldland zu von $10 bis $20 den Acre zu verkaufen.
Wir verkaufen nur unser eigenes Land — keine Kommission an Agenten. Adressirt direkt und erwähnt, was Sie von uns wünschen.
A. Bohsen & Sons, Reispflanzer, Brinkley, Ark. 2ja1mX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel usw. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acker von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. fa9—21X
Die nächste Exkursion ist am 21. Januar.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eines der feinsten Sommer-Resorts in Illinois, einschl. 80 Acker Farm, ½ an See angrenzend, ungefähr 20 Zimmer Hotel und Cottage, Barn und andere Außengebäude, 4 Pferde, 3 Kühe, Hühner, Enten und Farmgeräthschaften, einschl. aller Möbel, ungefähr 14 Boote, feines Badehaus und andere Sachen, die hier nicht erwähnt werden, nur $18,000. Seht Photographie mit allen Einzelheiten. John Bobel, 969 Southport Ave. fafo

Zu vermiethen: 27½ Acres mit Haus und Stall, verkaufe alle Garten-Geräthschaften, Pferde, Kuh, Hühner, Wagen, Heu, Korn in Bündeln. Nachzufragen bei Charles Huscher, Südwestecke West Lawrence und Central Park Ave., Chicago. dofafo

Zu verkaufen: 120 Acres; 20 Acres kultivirt; der Rest Heuland und Pasture. Frame-Haus und Scheune. 6 Meilen von Mauston, Wis. Preis $1100. John Morris, Mauston, Wisconsin.

Zu vertauschen: 100 Acker gutes Land, nahe Chicago, gute Gebäude, 4 Pferde, 20 Milchkühe, bringen bis 200 per Monat, für Grundeigenthum. Adr.: F. 121, Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm für $1200, Hälfte baar, 3 Meilen zu Chicago Boot. Albert Augustin, Whitehall, Mich.

Zu verkaufen: In Indiana, mehrere gute Farmen mit Gebäuden, von $17 per Acker an. Ihr könnt im Verhältniß nirgends so billig kaufen; ich wohne 15 Jahre dort. F. Peters, 181 W. Lake Straße.

Zu verkaufen: Farm; guter Mann kann im fruchtbarsten und gesündesten Theil von Texas, 30 Meilen von Fort Worth, sich ein glückliches Heim unter den günstigsten Bedingungen gründen. Wir haben ein Landstück gesichert, daß wir unter uns auftheilen und wollen noch 1 oder 2 gute Männer mit uns haben. Ein wahrer Garten. Stephan Schmidt, 174 E. Fullerton Ave. fafo

Eine 113 Acres große Farm, 40 Acres unter Pflug, 2-stöckiges Brick-Wohnhaus, große Stallungen für Kühe und Pferde, in Marinette County, Wis., ist zu verkaufen. Dies schließt ein 8 Kühe, 5 Kälber, 3 Pferde, 3 Schweine, 35 Hühner, 300 Bushels Kartoffeln; Futter fürs Vieh; sowie sämmtliche Farmgeräthe, Wagen, Buggies etc.; Preis $5000; die Hälfte Anzahlung.
Frank Lehmann, 160 Washington Straße. ja18,25

80 Acres Farm mit Obstgarten, nahe Hamlet Ind., 68 Meilen von Chicago Courthaus, für $3500 zu verkaufen. Adr.: P. O. Box 36, Hamlet, Ind.

Südl. Fruchtfarmen für $6 monatl., kein Winter, 3 Ernten, Arbeit nachgewiesen. Zimmer 308, Empire Bldg., 142 W. Madison Str., auch Sonntags.— fafon

Eine seltene Gelegenheit bietet sich einem Manne, der über die nöthigen Mittel verfügt und auf eigener Scholle wohnen will. 200 Acker Farm in Portage Co., Wis., 4 Meilen von der Bahn, 10 Meilen von der Kreisstadt mit 11,000 Einwohner. Prächtige Lage, vorzüglicher Boden, gute und reichliche Gebäulichkeiten. Vollständiges Inventar, Vieh und Pferde, mit einem Theil von letztjähriger Ernte. Wirklich eine ideale Farm. Preis für Alles $7200. Hälfte baar. Kein Tausch. Adr.: Z. 909, Abendpost. fafo

In Adams County, Wis., ist eine schöne 120 Acker Farm zu verkaufen, 90 Acker unter Pflug, Rest Wald, fließendes Wasser, Boden sandiger Loam, sehr fruchtbar. Gute Gebäude und Brunnen und Windmühle. $2000. Vieh und Inventar ist billig zu haben. Adr.: R. 512, Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, 40 Acker Land, $17 pro Acker; $300 Anzahlung; stets Arbeit in der Nähe. Beim Eigenthümer: Glader, Port Arthur, Rusk County, Wis. Post Office Ladysmith. frfa

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnisse, schöne Farm in Wisconsin, Woods County, 160 Acres, 50 Acres geklärt. Nachzufragen: 338 Clybourn Ave., Saloon. frsafon

Farm gewünscht in Wiskonsin, 80 bis 120 Acker, mindestens 40 Acker unter Pflug; gebe dreistöck. Brickgebäude in Tausch, das $6000 werth und mit $2500 zu 5 Proz. belastet ist. Agenten verbeten. Adr.: R. 519, Abendpost. dofrfa

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana- und Michigan-Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 15ja,1mtX

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 50 Acker Farm mit Gebäude; 2 Meilen von New Buffalo, Mich. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. midofrsafo

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 18dj*X

Jetzt wird's Zeit. Wer eine vorzügliche Farm im mittleren Wisconsin kaufen will und über das nöthige Geld verfügt; kein Tausch. Sprecht Abends vor in 330 Mohawk Straße.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Gute Eck-Lot oder ein gutes Brickhaus, das sich eignet für Bäckerei. Adr.: U. 761 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Grundstück, mit Bäckerei, billig; nehme auch Lots in Tausch. Adr.: R. 511 Abendpost. frfa

—Lots!—Lots!—Lots!—
Sehr billig auf leichte Abzahlung, in der besten Gegend der Stadt, 2 Straßen von der Hochbahn und 3 Straßen von der Straßenbahn, mit wenig Anzahlung und den Rest nach Eurem Belieben.
Derby & Co., 184 La Salle Straße. 22ndfrsafo*

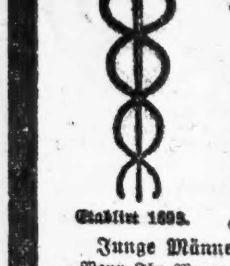
Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Zu kaufen gesucht: Eine 5-Zimmer Brick-Cottage. Adr.: Z. 985 Abendpost. dof

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus, 10 Zimmer, Saloon und Fixtures. Eigenthümer von 11 bis 1 in Zimmer 708 — 171 Washington Str. midofrsafo

Habt Ihr Blutvergiftung

Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?



Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann beschert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männern.

Etablirt 1893.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens erwacht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, kraftlos, nervös, schwach und entkräftet seid, [illegible] so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, [illegible]

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezialist.

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE Zimmer 304, 112 Clark Str.

Ecke von Washington Str. — Nehmt den Elevator zum dritten Floor.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Diphterie.

Dr. Paul Marcus im „Berliner Lokal-Anzeiger".

Die seit einigen Wochen in den Außenbezirken unserer Stadt herrschende, recht schwere Diphtherie-epidemie veranlaßt mich zu den folgenden Zeilen, von denen ich wünschte, daß sie weithin Beachtung fänden.

Während in früherer Zeit die Diphtherie als eine der erbarmungslosesten Kinderkrankheiten gefürchtet war, ist die Furcht vor dieser Krankheit ein wenig verblaßt, seitdem Behring uns Aerzten in dem Diphtherieheilserum eine unvergleichliche Waffe zu ihrer Bekämpfung geschenkt hat. Um so tiefer muß es den menschenfreundlichen Arzt betrüben, wenn bei der augenblicklich herrschenden Epidemie in den volkreichsten Theilen unserer Stadt die Zahl der schwersten, zum Tode führenden Krankheitsfälle beängstigend groß ist. Wir müssen uns daher die ernste Frage vorlegen, welcher Art die Gründe für diese überraschende Thatsache sind. Wir müssen uns fragen, ob das Heilmittel, zu dem wir in Zeiten leichterer Epidemien so großes Zuvertrauen hatten, diesmal, wo die Seuche einen ernsten und schweren Charakter angenommen hat, versagt, ob sein Ruhm ein unberechtigter war, oder ob anderweitige Ursachen für den unheilvollen Verlauf so zahlreicher Diphtherieerkrankungen ausfindig zu machen sind.

Das Ergebniß meiner Beobachtungen spricht durchaus für die letztere Annahme.

Es ist ja immer und immer wieder betont worden, daß das Diphtherieheilserum seine segensreiche Wirkung nur dann voll entfalten kann, wenn es frühzeitig, im Beginn der Erkrankung, angewendet wird. Diese wissenschaftliche Erkenntniß ist unendlich oft und so eindringlich wie möglich verbreitet worden.

Trotzdem sehen wir Aerzte leider allzuoft, daß der richtige Zeitpunkt für die Anwendung des Diphtherieheilserums von den Eltern verpaßt wird. Statt am ersten oder zweiten Krankheitstage, werden wir am vierten oder an einem noch spätern Termin hinzugezogen, zu einer Zeit, in der die Krankheitssymptome bereits einen überaus bedrohlichen Charakter angenommen haben. Oftmals finden wir statt des einen, zuerst erkrankten Kindes bereits zwei oder drei Geschwister ebenfalls von der Diphtherie ergriffen vor. Die diphtheritischen Auflagerungen im Halse haben bereits Zeit gefunden, sich über die Mandeln, das Zäpfchen, den weichen Gaumen und die hintere Rachenwand auszudehnen, das schwerkranke Kind bietet den Anblick einer allgemeinen Blutvergiftung dar. Wenn wir nun unser Heilserum anwenden, so kommt es zwar oft noch zu einer Abstoßung der krankhaften Ausschwitzungen im Halse des Kindes, aber das in den Körper eingedrungene Gift hat bereits zu einer schweren Schädigung des Herzmuskels geführt, daß die Patienten unter den Erscheinungen der Herzlähmung trotzdem, wenn auch erst nach Wochen, elend zugrunde gehen.

Fragen wir uns nun, wie es möglich ist, daß in einer Stadt wie Berlin, in der so leicht und, wenn es sein muß, unentgeltlich ärztliche Hilfe zu haben ist, in der zahlreiche Krankenhäuser jedes an Diphtherie erkrankte Kind anstandslos ohne jede vorherige Einzahlung aufnehmen, so außerordentlich viele vernachlässigte Fälle von Diphtherie in unsere Behandlung treten, so finden wir verschiedene Gründe.

In einer überaus großen Anzahl von Krankheitsfällen dieser Art handelt es sich um die Kinder von Geschäftsinhabern. Die Eltern erkennen hier sehr wohl, daß ihre schwer erkrankten Kinder an einer Entzündung im Halse leiden. Sie sehen ganz genau, daß die Kinder etwas „Weißes" im Halse haben, daß sie an Diphtherie leiden, aber sie unterlassen es, zum Arzt zu schicken, weil sie befürchten, daß ihr Geschäft leiden könnte. Sie meinen, daß die bis dahin verheimlichte Erkrankung durch die pflichtgemäße Anzeige des Arztes zur Kenntniß ihrer Kundschaft gelangt, die alsdann entsetzt ihren Laden meiden würde.

Man glaube einem, in dem volkreichsten Stadttheil von Berlin beschäftigten Arzte, daß derartige Krankheitsverheimlichungen nicht zu den Seltenheiten gehören. Und leider sind es gerade Lebensmittelhandlungen, Schlächtereien, Bäckereien, Milchhandlungen, wo in der kleinen Stube hinter dem Laden, in der die ganze oft recht zahlreiche Familie zusammengepfercht haust, von den Eltern wohlerkannte Fälle von Diphtherie und auch Scharlachfieber lange Zeit verheimlicht gehalten und ohne ärztliche Hilfe gelassen werden. Erst in der höchsten Noth, wenn zu dem ersten noch weitere Kinder in der Familie erkrankt sind, läßt man den Arzt rufen, und das erste Wort, das an ihn gerichtet wird, ist die eindringliche Bitte, den Fall doch nur ja nicht zu melden!

Man könnte auch hier vielleicht noch das Wort anwenden: „Alles begreifen, heißt alles verzeihen", wenn durch die Vornahme der Disinfektion die Existenz der Ladeninhaber wirklich in so außerordentlicher Weise bedroht wäre, wenn sich die Kundschaft von solchen Läden dauernd fern hielte. Aber aus vielfacher Erfahrung kann ich versichern, daß diese Befürchtung in keiner Weise berechtigt ist. Wenn ein an Diphtherie erkranktes Kind aus der Wohnung eines solchen Ladeninhabers entfernt und in das Krankenhaus gebracht worden ist, wenn dann eine gründliche Desinfektion aller Räume stattgefunden hat, dann bleibt wohl in den ersten Tagen die eine oder die andere Kundin, die selbst Kinder zu Hause hat, aus dem Geschäft fort, bald aber stellt sie sich, einer alten Gewohnheit folgend, wieder ein, wohl wissend — denn dies verbreitet sich in der Nachbarschaft mit Windeseile — daß das kranke Kind nicht mehr in der Behausung und daß sorgfältig desinfizirt worden ist. Nicht in einem einzelnen Falle habe ich dort, wo von Anfang an von den Eltern pflichtgemäß verfahren worden ist, eine dauernde Schädigung des Geschäftsganges feststellen können.

Nicht minder oft aber als aus Furcht vor einer materiellen Einbuße geschieht es aus Unverstand und Nachlässigkeit der Eltern, daß die rechtzeitige ärztliche Behandlung bei diphtheriekranken Kindern unterbleibt. Es ist allerdings richtig, daß die Diphtherie bei einigen wenigen Kindern mit sehr milden, unscheinbaren Symptomen einsetzt. Bei solchen Kindern sehen wir Aerzte oftmals den Hals innen schon in recht großer Ausdehnung mit weißlich grauen Diphtheriemembranen austapezirt, während die Kleinen noch im Zimmer herumlaufen und zwar etwas ungnädig, übellaunig, heiß und wenig eßlustig sind, auf ein unachtsames Laienauge aber immerhin noch einen nicht sehr kranken Eindruck machen. Solche Fälle gehören aber doch zu den recht seltenen Vorkommnissen. Weitaus in der Mehrzahl setzt die Erkrankung plötzlich mit recht hohem Fieber, Schlingbeschwerden und anderen Krankheitserscheinungen ein, welche einer auch nur einigermaßen achtsamen Mutter kaum entgehen können und sie meist darauf hinweisen, daß in dem Halse des Kindes etwas nicht in Ordnung ist. Es gibt aber auch unachtsame Mütter genügend, die, bei einer größeren Zahl von Kindern in Anspruch genommen, nicht gewöhnt sind, auf deren kleine Unpäßlichkeiten zu achten. In solchen Familien finden sich nicht selten bis über den dritten und vierten Krankheitstag hinaus unbeachtet gebliebene Diphtherieen vor.

Leider aber ist die Zahl derjenigen Mütter noch viel größer, die zwar richtig erkennen, daß ihre Kinder es „im Halse haben", die aber trotzdem glauben, auf die Hinzuziehung eines Arztes verzichten zu können. Durch unwissenschaftliche, sogenannte populäre Naturheilbücher, durch Kurpfuscher, durch die unverantwortlichen Rathschläge guter Nachbarinnen, nur in den allerseltensten Fällen durch die Sorge vor den Kosten der ärztlichen Behandlung verleitet, glauben sie sich thörichterweise imstande, selbst die Behandlung ihrer Kinder vornehmen zu können. Heringslake, Massen von Zitronensaft, Theertropfen werden den unglücklichen kleinen Kranken eingeflößt, der Hals wird mit Lappen, die in Zitronensäure eingetaucht sind, ausgewischt und so alles gethan, was geeignet ist, eine Verschlimmerung der Krankheit, herbeizuführen. Gleichzeitig schlafen die Geschwister mit dem Kranken in dem gleichen Zimmer oder gar in demselben Bett, gehen tagsüber in die Schule, spielen mit ihren Altersgenossen, von denen sie wohl gar in der eigenen Wohnung besucht werden, und verbreiten auf diese Weise die Krankheit von ihrem Herde aus nach allen Richtungen der Windrose. Endlich, wenn die kleinen Patienten dann schnarchend, röchelnd, bleich und todesmatt daliegen, dann erst, meist tief in der Nacht, wird, nur leider allzu spät, zum Arzte geschickt. Aber nicht genug, daß in allzu vielen Fällen die rechtzeitige Hinzuziehung des Arztes unterbleibt, dank der verderblichen Agitation laienhafter Heilkünstler sind jene unverständigen Eltern in unserem aufgeklärten Berlin nicht allzuselten, die zwar den Arzt holen lassen, ihn aber verhindern, das segensreiche Serum anzuwenden.

„Ich lasse meinem Kinde kein Gift einspritzen", ist eine Aeußerung, die ich im Verlaufe dieser schweren Epidemie schon mehr als einmal zu hören bekommen habe, und bisher bietet uns das Gesetz kaum eine Handhabe, die Durchführung der Heilserumbehandlung zu erzwingen. Und dennoch, wenn ich diejenigen Fälle, die im Verlaufe der augenblicklich herrschenden Diphtherieepidemie, tödtlich endeten, an meinem Auge vorüberziehen lasse, so ist auch nicht ein einziger darunter, bei dem frühzeitig die Heilserumbehandlung zur Anwendung gelangt ist. Wie oft, wenn ich an dem Bette eines durch Versäumniß der Umgebung schwer geschädigten Kindes stand, hätte ich den Vater oder die Mutter gern an die Hand genommen und sie zu dem kleinen Diphtheriepatienten geführt, um ihnen die ans Wunderbare grenzende Wirkung des Diphtherieheilserums vor Augen zu führen. Kinder, die am selben Tage unter hohem Fieber erkrankt waren, auf deren Mandeln sich die charakteristischen weißen Belege zeigten, erhielten die geeignete Dosis Serum eingespritzt. Schon nach kaum 24 Stunden sehen wir sie fast völlig entfiebert, die weißen Belege fangen an, eine graue Farbe und bröcklige Beschaffenheit anzunehmen, und nach abermals 24 Stunden sitzen die Kinder vergnügt im Bett, spielen, zeigen Appetit, und in ihrem Halse deuten kaum noch vereinzelte weiße Fleckchen auf die fast völlig überstandene Krankheit hin. Die Geschwister dieser rechtzeitig in Behandlung getretenen Kinder können aus der infizirten Wohnung entfernt werden, ehe sie selbst erkrankt sind, ja, durch die vorbeugende Einspritzung einer kleinen Dosis Heilserum können sie in denjenigen Fällen, wo die Absonderung aus äußeren Umständen nicht durchführbar ist, auch bei ihrem Verbleiben in der Wohnung vor dem Befallenwerden von der Diphtherie für längere Zeit geschützt werden. Niemals aber, bei den vielen, vielen Malen, da ich das Heilserum anwenden konnte, habe ich die geringste Schädigung der kleinen Patienten gesehen.

Und so ergeht denn ein Warnungsruf an alle diejenigen, welche ihre Kinder lieb haben, bei dem Verdacht auf eine Diphtherieerkrankung so schnell wie möglich sachkundige, das heißt ärztliche Hilfe herbeizuholen. Wohlgemerkt, herbeizuholen, nicht aber mit den unter diphtherieverdächtigen Erscheinungen erkrankten Kindern die Sprechstunde, das Wartezimmer des Arztes aufzusuchen.

Ja, ich lege damit den Finger an einen Uebelstand, der mit eindringlichen Worten vor der breitesten Oeffentlichkeit zur Sprache gebracht zu werden verdient. Wie geht es denn in den ärztlichen Wartezimmern in den Zeiten einer herrschenden Diphtherieepidemie zu? Da kommen zu dem beschäftigteren Kinderarzte Mütter mit kleineren und größeren Kindern, die vielleicht an Luftröhrenentzündung oder einem harmlosen Magenkatarrh erkrankt sind. Aber selten vergehen mehr als ein oder wenige Tage, ohne daß ein Kind, das bereits an ausgebrochener Diphtherie leidet, in das Wartezimmer des Arztes gebracht wird und dort mehr oder weniger lange Zeit mit andern, nur ganz leicht erkrankten Kindern zusammensitzt. Die Gefahr einer Infektion dieser Kinder ist zweifellos vorhanden.

Darum ergeht auch an dieser Stelle die eindringliche Bitte an jede Mutter, die ihr Kind von einer ansteckenden Krankheit befallen glaubt, den Arzt zu sich in die Wohnung rufen zu lassen, nicht aber die Behausung des Arztes aufzusuchen, um nicht andere Kinder und auch die Familie des Arztes selbst unachtsamerweise zu gefährden.

Erinnerungen an Boris Sarafow.

Der „Berl. Voss. Ztg." wird geschrieben: Die Bekanntschaft Boris Sarafows machte ich während des ersten makedonischen Aufstandes im Jahre 1895. Sarafow war der geborene Revolutionär und Verschwörer. Schon von seinem zehnten Lebensjahre ab, erzählte er mir einmal, hat er sich in Konspirationen eingelassen, und bereits frühzeitig lernte er die türkischen Gefängnisse kennen, aus denen er jedoch stets zu entkommen wußte. Er war über mittelgroß, breitschulterig und von elegantem Aeußeren. Seine Gesichtszüge waren scharf ausgeprägt und intelligent, und aus seinen dunklen Augen, die lebhaft von seinem bleichen Antlitz abstachen, blitzte Willenskraft. An dem kleinen schwarzen Schnurrbart pflegte er, während er sprach, häufig zu zupfen. Seine Redeweise war kurz und bestimmt, doch entwickelte er in Versammlungen auch feurige Beredsamkeit.

Kurz nachdem ich ihn kennen gelernt hatte, war er, der bis dahin aktiver bulgarischer Leutnant gewesen war, an der Spitze einer Insurgentenschaar ziemlich weit in's Innere Makedoniens vorgedrungen. Wir trafen uns außerhalb der Stadt Ursküb an der dortigen alten römischen Wasserleitung im Angesicht des starken türkischen Lagers, das sich damals dort befand. Sarafow war in der Verkleidung eines Tschibukhändlers gekommen, und ich blieb dann tagelang in seiner Begleitung.

Später verkehrte ich in Sofia häufig mit ihm. Anfang Januar 1901 kam er eines Nachts — wichtige Gänge pflegte er in der Dunkelheit auszuführen — zu mir und setzte mir den Insurrektionsplan auseinander, der im kommenden Frühjahr in Makedonien durchgeführt werden sollte. Zu diesem Plane gehörte es, daß von den altserbischen und albanesischen Gebietstheilen eine aufständische Bewegung nach Makedonien verpflanzt werden sollte, die die von der bulgarischen Grenze kommende zu unterstützen hätte. Die in Altserbien und Albanien (also in den an die Ost- und Südgrenze Montenegros stoßenden türkischen Gebietstheilen) hervorzurufende Bewegung hätte aber nur dann auf Erfolg rechnen können, wenn sie Fürst Nikolaus von Montenegro feierlich unterstützte. Als Belohnung hierfür — so war in Aussicht genommen — sollte der Fürst nach der Losreißung Makedoniens die altserbischen Gebiete bekommen. Sarafow theilte mir mit, er beabsichtige, dies dem Fürsten Nikolaus persönlich klar zu legen und ihn zum Mitthun zu veranlassen, und er bat mich nun, da er meine Beziehungen zum Fürsten kannte, sofort nach Cetinje zu reisen, um von dem Fürsten die Zusage zu erwirken, daß er ihn empfangen werde.

Ich sagte zu und mitten im strengsten Winter unternahm ich die um diese Jahreszeit nicht unbeschwerliche Reise nach der montenegrinischen Hauptstadt. Der Fürst empfing mich mit gewinnender Freundlichkeit. Als ich ihm mein Anliegen vorbrachte, wurde er nachdenklich und meinte, daß sich das makedonische Komite in Sofia auf zu viele Abenteuer eingelassen habe. Er vermöge nicht alles zu billigen, was das Komite thue, und er wisse, daß man in Petersburg ebenso denke. Die Zeit für die Lösung der makedonischen Frage sei auch noch nicht gekommen, und er bitte mich, Sarafow ausdrücklich an das Sprichwort zu erinnern, daß ein Apfel, der vor seiner natürlichen Reife vom Baume falle, wurmstichig sei. Er wolle Sarafow empfangen, um ihm dies auch selbst auseinanderzusetzen, aber nicht in dessen Eigenschaft als Präsident des makedonischen Komites, sondern als Touristen, der eine Vergnügungsreise nach Montenegro unternehme, am besten wohl unter fremdem Namen. Dies ist später, im Februar 1901, auch geschehen, und die neue Bewegung wurde dann ohne montenegrinische Hilfe in's Werk gesetzt.

Boris Sarafow unterhielt weitverzweigte Verbindungen. Ein sehr thätiges makedonisches Komite befand sich in Genf, wohin er öfters reiste. Aber auch in Deutschland, Frankreich, England, Italien und Oesterreich-Ungarn weilte er einige Male zu der Zeit, als er Präsident des „Obersten makedonischen Revolutionskomites" in Sofia war. Im Frühjahr 1901 hielt er sich mehrere Male in München und Berlin auf. Kurz vorher war er in dem Prozeß gegen die Mörder der in Bukarest getödteten rumänischen Makedonier Fitowski und Mihaileanu von dem Bukarester Schwurgericht als Urheber dieser Verbrechen (die angeklagten Bulgaren hatten ausgesagt, daß Sarafow sie in einer feierlichen Komitesitzung zu Sofia verpflichtet habe, Fitowski und Mihaileanu, welche Verräther an der makedonischen Sache seien, zu tödten) „in contumacium" zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden. Da er nicht sicher war, ob ihn nicht die deutschen Behörden ergreifen und an Rumänien ausliefern würden, bediente er sich bei seinen damaligen Reisen nach Deutschland — ebenso wie bei seinen Reisen nach Oesterreich-Ungarn des Passes eines Freundes.

Der Zweck dieser Reisen war, Beziehungen zu suchen, die die öffentliche Meinung zu Gunsten Makedoniens erwärmen könnten, sowie Geld zu finden und Waffen anzuschaffen. Letztere kaufte er in ziemlichem Umfange auf, in Deutschland, Belgien, Oesterreich; auch in England erwarb er einmal einen kleinen Posten. Er verfügte für diese Zwecke stets über reichliche Geldmittel. Die Waffen, hauptsächlich Gewehre (Martini), sowie die dazu gehörige Munition, auch Handgranaten und Dynamit wurden zum kleineren Theile über die Nordseehäfen — natürlich wohlverpackt und unter falscher Deklaration — befördert und zum Theil in Saloniki, zumeist aber in den bulgarischen Häfen Burgas und Varna an's Land geschmuggelt. Der größere Theil der Waffen und der Munition wurde jedoch die Donau hinunter nach Rahova oder Ruchschuk geschafft, wo sie dann häufig unter den Augen bulgarischer Beamten, von Vertrauensleuten des Sofianer Komites in Empfang genommen wurden. Auf diese Weise wurden einmal 3000 Martinigewehre an einem Tage ausgeschifft. Auch aus Italien kamen zuweilen kleine Sendungen nach Saloniki und Varna.

In Rumänien waren die dort befindlichen makedonischen Zweigkomites infolge der erwähnten Mordthaten behördlich aufgelöst worden. Vorher aber hatten auch diese einige Male Waffen und Dynamit über die Donau zu schaffen verstanden trotz der strengen Aufsicht der rumänischen Grenzwachen. Eine sichere, fast nie versagende Quelle für Geld und Waffen besaß Sarafow bei seinen Freunden in Odessa, die ihrerseits in fast ganz Rußland Beziehungen und Verbindungen unterhielten. Von Odessa gingen die Waffensendungen nach Varna oder Burgas.

Nun hat Boris Sarafow, noch nicht vierzigjährig, den Tod durch die Kugel eines Meuchelmörders gefunden. Auf ein gewaltsames Ende war er freilich von jeher gefaßt. Oft sprach er mir davon, er sei überzeugt, daß er dereinst nicht eines natürlichen Todes sterben werde. Freilich dachte er hierbei ein gewaltsames Ende war er freilich von jeher gefaßt. Oft sprach er mir nicht an Meuchelmord, sondern an einen Märtyrertod.

Vom französischen Heer.

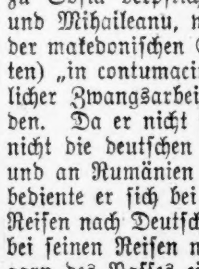
Sein Berichterstatter für das Heereserforderniß, Herr Richard Waddington, hat dem französischen Senat während der Haushaltserörterung einige interessante Angaben über die Stärke des Heeres gemacht. Wenn das Kriegsministerium ihm die richtigen Ziffern mitgetheilt hat, hätte das französische Heer im November 588,000 Mann gezählt, darunter 33,000 Mann Hilfstruppen nicht französischer Nationalität. 469,000 Mann sind eingezogene Dienstpflichtige, in der Hauptsache die eingestellten zwei Jahrgänge der regelmäßigen Heeresergänzung, dazu einige tausend Zurückgestellte oder Reservisten, die aus irgend einem Grunde später als im Normalalter dienen. 119,000 Mann machen den dauernden Stamm des Heeres aus, das heißt, sie sind Offiziere, Unteroffiziere und Kapitulanten, wozu noch die Fremdenlegion und die eingeborenen Kolonialtruppen kommen, eben jene 33,000 nicht-französischen Soldaten, deren vorhin gedacht wurde. Herr Waddington macht sich Sorgen wegen der Zukunft des Heeresbestandes. Die Rekrutenjahrgänge werden wegen der fortschreitenden Abnahme der Geburten immer schwächer werden. Den Ausfall sollen Kapitulanten decken, von denen auch die kräftige Einrahmung der kurz dienenden und daher militärisch schwach ausgebildeten Mannschaft erwartet wird. Nun gibt es gegenwärtig 48,000 Mann, die freiwillig dienen. Von diesen sind aber bloß 33,000 eigentliche Kapitulanten, während 15,000 Leute sind, die sich aus eigenem Antriebe zu längerem Dienste verpflichten, im Uebrigen aber Rekruten sind wie ihr ganzer Jahrgang. Diese 15,000 Mann kommen als verstärkender Rahmen offenbar nicht in Betracht. An kapitulirenden Unteroffizieren ist kein allzu empfindlicher Mangel. Man zählte ihrer am 1. November 4727, gegen 3281 am 1. November 1906. Die ansehnliche Verbesserung ihrer Lage, die das neue Wehrgesetz von 1905 verfügte, hat augenscheinlich ihre Wirkung gethan.

Dasselbe Gesetz hat aber auch 42,000 kapitulirende gemeine Soldaten vorgesehen, nämlich 29,000 bei der Infanterie und 13,000 Reiter. Thatsächlich gab es am 1. November 2655 Kapitulanten dieser Kategorie. In diesem Punkte hat also das Gesetz vollständig versagt, und die Folge davon ist eine Gefährdung des ganzen Systems einer zweijährigen Dienstzeit. Man wird neue Opfer bringen müssen, um den freiwilligen Diest auch den gemeinen Soldaten anziehend zu machen. Zu diesen Ausführungen des Senators Herrn Waddington sei noch bemerkt, daß die 469,000 Eingezogenen nur auf dem Papier vorhanden sind. Von dieser Zahl gehen viele Tausende ab, die wegen Gebrechen aller Art oder Körperschwäche nicht in Reih und Glied dienen, sondern als Handwerker, in den Schreibstuben oder sonstigen Nebenbeschäftigungen verwendet, wohl auch einfach beurlaubt werden und jedenfalls die Wehrkraft Frankreichs nicht stärken. Es hilft aber nichts: die theoretischen Ziffern des französischen Heeres sind denen des deutschen Heeres angepaßt und ein Volk von 39 Millionen mit kaum 400,000 männlichen Geburten jährlich kann auf die Dauer nicht dieselbe militärische Anstrengung entfalten, wie ein Volk von 60 Millionen mit mehr als 960,000 männlichen Geburten.

Die linke Hand.

Der Königsberger Professor Dr. Walter Simon tritt warm dafür ein, auch der linken Hand, der bisher vernachläßigten Stiefhand, ihr Recht zu geben. Er rief gemeinsam mit dem Stadtschulinspektor Tromnau Kurse zur Ausbildung der linken Hand ins Leben. In diesen Kursen mußten die Kinder alle Thätigkeiten, Schreiben, Zeichnen, auch mit der linken Hand ausüben, und es zeigte sich, daß in kurzer Zeit die Schüler und Schülerinnen gleich geschickt mit beiden Händen wurden. Eine Ausstellung von Zeichnungen, Schreib-, Papp- und Holzarbeiten, die am Schlusse veranstaltet wurde, bewies, daß die mit der linken Hand angefertigten Sachen nicht im mindesten von denen, die mit der rechten Hand hergestellt wurden, abweichen.

Konsultirt Dr. Meyer



den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—3 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr Sonntag von 10—12.

Dr. Otto E. Meyer,

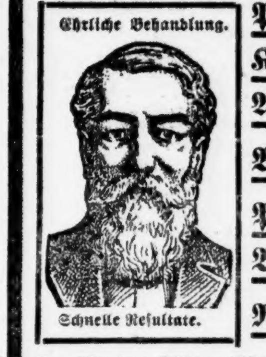
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

7jan,bdsa,1m

Wir geben das Geld zurück

Jeder Patient erhält eine geschriebene Garantie, daß wir auf Verlangen jeden Dollar der für ärztlichen Dienst bezahlt wurde, zurückerstatten, wenn wir nicht eine befriedigende und nachhaltige Heilung in jedem von uns übernommenen Fall erzielen.

Zufriedenheit in jedem Fall garantirt.



Ehrliche Behandlung. Schnelle Resultate.

Privatkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt, ohne giftige Drogen.

Krampfaderbruch ohne Schneiden in fünf Tagen geheilt.

Absonderungen durch mein eigenes einfaches Mittel geheilt.

Wasserbeschwerden ohne Schneiden, Schmerzen, Drogen oder Abhaltung vom Geschäft kurirt.

Prostatische Leiden nachhaltig kurirt. Ganz gleich wie alt die Krankheit.

Blutvergiftung Jede Spur des Giftes aus dem Körper beseitigt, ohne je wiederzukehren.

Nervenschwäche schnell und sicher geheilt, [illegible] meine Behandlung angewendet.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 10—3. Könnt Ihr nicht kommen, schreibt.

DR. CAMP Medical Offices, **323 STATE STR.**, Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll.

Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen für Herren und Damen — Sie bedienen.

Das Beste für Ihr Leiden, da die [illegible] Beste in Qualität, sondern auch billigste im Preis.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopädische Instrumente, [illegible]

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten viel weniger, als Händler verlangen für [illegible] Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einfach, und von $1.25 aufwärts, doppelt. Wir haben 70 verschiedene Sorten [illegible]

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrads werden um 25 bis 40 Prozent billiger gemacht [illegible]

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser. Sie werden Euch helfen; jeder Mensch sollte eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Noth von Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,

118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

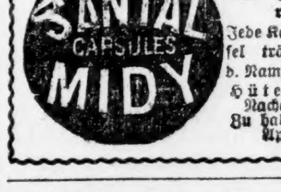
Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

5jan,sa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

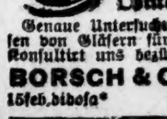


Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In allen Apotheken.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosen Haarfärbemittel. [illegible] Probe für 10 Cents in Stamps. Lange, Lake und Wood Straße, Chicago.



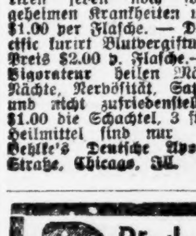
Borsch & Co., 215 Dearborn Str. Optiker.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns [illegible]

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,bdofa

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige sichere, bequeme und dauerhafteste, [illegible]

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine [illegible] Sorten, von $1 aufwärts. [illegible]

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht [illegible] $1.00 [illegible] Heilmittel [illegible] Oehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd Halsted Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible] Brillen angepaßt. Untersuchung frei. [illegible] Stunden: 9—11 Vorm., 1—4 [illegible] Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

[illegible]

Nur drei Dollars per Monat. [illegible] Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Lest die „Sonntagpost"!

$20,000 werth Waaren von der Auktion

von Samuel Gans & Co., Auktionators von Chicago, welche das Lager zweier großer Läden auf einer Auktion verkauften, kommen zum Verkauf am

Montag und Dienstag!

Magere Pork Loins — (eine Loin für jeden Käufer — nur Montag) per Pfund **6¾c**

Schweres deutsches Flanell.
14,000 Yds. extra schweres Flanell, passend für Kimonas, Dressing-Sacques und Hauskleider, in dunklen Farben sowie den zarten Schattirungen, wie rosa, hellblau, Lavender etc., —in geblümten Mustern und Streifen, — wth. 15c und 19c die Yard — Auktionspreis, per Yard **5c**

Handtuchzeug.
5300 Yds. deutsches Damast baumwoll. Handtuchzeug, Würfel-Muster, rein weiß gebleicht, werth 7c,— Auktionspreis, per Yard **3½c**

Damen-Dreß-Skirts.
Von gutem wollenen Repelant Broadcloth, mit Seiten-Plaids, finished Nähte, alle Größen, werth $2, Auktionspreis **89c**

Damen-Dreß-Skirts.
Von gutem woll. Broadcloth Repelant, mit Seiten-Plaits und einige sind besetzt mit Bands von demselben Cloth, alle Größen, werth $3.00, Auktionspreis **1.49**

Alle Spitzen-Gardinen, welche bis zu 59c verkauft wurden, gehen per Paar zu **25c**

Alle Spitzen-Gardinen, welche bis zu $1.69 verkauft wurden gehen per Paar zu **50c**

Consumer's Family - Seife.
Consumer's Family-Seife, 4c Stücke, per Stück nur **1¾c**
5 Stücke für jeden Käufer.

Kinder-Kappen.
100 Dutzend Kinder-Kappen, Angora und Cloth, mit Schirm, werth 35c — Auktions - Preis nur **5c**

Kleider - Plaids
79 Stücke Doppel-Fold, helle Kombinations-Farben, regulär verkauft für 18c — Auktions-Preis, per Yard **6½c**

Comforters.
Bett - Comforters, volle Größe, von Standard Kaliko gemacht, gut gefüllt, etwas beschmutzt, werth bis zu $1.25, zu **69c**

Damen-Skirts.
25 Dutz. von schwerem Flannelette gemacht, assortirte Streifen, mit Flounce besetzt, werth 48c; Auktionspreis **25c**

Mufflers.
100 Dutz. schwere Napped Flannelette Männer - Mufflers, in dunkelgrauen Streifen und Checks, mit Borten, werth 25c, Auktionspreis **8c**

Gebleichtes Muslin.
2000 Yds. von feinem weich appretirten gebleichten Muslin für Betttücher und Kissen-Bezüge — werth 9c die Yard, Auktionspreis **5c**

Ginghams.
5 Kisten Standard Qualität absolut echtfarbige Schürzen-Ginghams, alle Arten von blauen Checks, wth. 9c die Yd., Auktionspreis, Yd. **5¾c**

Theekessel.
25 Dutz. blaue und weiße emaillirte Stahl-Kessel, in allen Größen, werth aufwärts bis 98c,—Auktionspreis nur **25c**

Männer-Sweaters.
285 schwere reinwoll. Männer-Sweaters, feinste Qualität und f'ch gestrickt, alle schlichten Farben, Wine, Navy, lohfarbig und grau,—die $3-Sorte, zu **1.29**

Strümpfe.
3 Kisten Derby und Corduroy gerippte Kinder -Strümpfe, Größen 5 bis 6½, wirklicher Werth 12½c das Paar — Auktionspreis — per Paar zu **5c**

Wrappers.
Damen-Wrappers von gutem echtfarbigen Percale, mit passendem Futter, Caped Schultern, Flounce unten, in allen Farben, werth $1.50, Auktionspreis **59c**

Unterzeug.
572 Dtz. fließgefütterte Jersey gerippte Kinder - Unterhemden und Beinkleider f. Kinder u. größte Sorten für Mädchen, allerbeste Qualität u. weich fließgefüttert, alle Größen, egypt. Garn, 33c-Sorte, Auktionspr. . **15c**

Männer-Ueberzieher.
230 Männer-Winter-Ueberzieher, von reinwoll. schwarzen Cheviot-Stoffen— mit guter Qualität schwarzem Farmer Satin gefüttert, gute Sammetkragen, in 46zölligen Längen — werth $7.50 .... **2.90**

Unterzeug.
1000 Dutz. Jersey gerippte Winter-Unterhemden für Kinder,—von guter Qualität Fabrik-Enden, 12½c-Sorte, von der Auktion **5c**

Unterzeug.
119 Dutz., sehr feine Partie von egypt. gerippten Damen-Beinkleidern, etwas beschmutzt, große Sorten, mit bedeckten Nähten und String Band Beinkleider, 35c-Sorten... **12½c**

Emaillirte Waaren.
30 Dutz. assort. emaillirte Waaren, alles große Stücke, Berlin Kessel, gerade Töpfe, nahtlose Thee- und Kaffeekannen, werth aufwärts bis $1, nur **39c**

Kaffee - Kannen.
28 Dutz. Vollraths emaillirte Stahl Thee- und Kaffeekannen, alle Größen, werth aufwärts bis zu 50c, Eure Auswahl **15c**

Mädchen - Coats.
Von reinwoll. Kersey und fancy Mischungen, hübsch besetzt mit Bands und einige mit Velvet, in allen Größen — werth $5.00 — Auktionspreis **2.50**

Schuhe.
Little Gents' Schuhe, 15 Dutz. ganz solide Satin Calf Schuhe, Größen 8½ bis 12½, regul. werth $1.25, Auktionspreis **63c**

Damen-Coats
Von reinwoll. schwerem Cloaking, — einige mit Sammet besetzt, helle und dunkle Farben, 50 Zoll lang — werth $6.00 — Auktionspreis **2.98**

Kinderschuhe.
20 Dutz. Dongola Kinderschuhe, starke Sorten, Schnür- oder Knöpfschuhe,— Patent Spitze, solide schwere Ledersohlen, Größen 8½ bis 11½, — reguläre $1.25 - Werthe,— Auktionspreis **73c**

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Fuldas „Dummkopf". Ein unterhaltsames Stück mit einem bitteren Nachgeschmack für Deutsche. Ist es eine Spekulation auf amerikanische Frauen-Anbetung? Ein ähnlicher Stoff aus dem Leben.

Nun habe ich auch den „Dummkopf" gesehen. Diesem jüngsten Kinde von Fuldas Muse ist es absonderlich ergangen. Nach der ersten Aufführung in Wien hatte die Kritik Manches an ihm auszusetzen. Die deutsche Kritik in New York hat ihn nicht besser behandelt. Was den Gestrengen vor allen Dingen nicht behagte, war der Stoff. Ein reicher Onkel, ein etwas verschrobener Kauz, hat sein Vermögen dem Dümmsten seiner Verwandten vermacht. Dieser Dümmste ist Justus Häberlin, ein armer Bankbeamter. Sofort versuchen die andern Verwandten, ihm das Geld abzujagen. Seine Tante Schirmer will ihn für ihre Tochter Lisbeth einfangen. Aber seine drei Vettern, ein Rechtsanwalt, ein Buchhandlungsgehilfe, der sich für einen Dichter der neuesten Schule hält, und ein Ingenieur, der ein lenkbares Luftschiff erfinden möchte, kommen ihr zuvor. Sie bewegen Justus, den Dummkopf, sein Vermögen ihnen zu überschreiben. Da lernt er Doris Wiegand kennen, eine Deutsch-Amerikanerin, Tochter schwerreicher Eltern aus Cincinnati, die Deutschland mit einer Freundin bereist. Sie versucht, ihm die Augen zu öffnen über seine Verwandten. Sie zeigt ihm, wie zwei von den Vettern ihr Liebe heucheln und sofort sich zurückziehen, als sie durch eine List der Amerikanerin den Eindruck gewinnen, sie sei ein armes Mädchen. Es ist Alles umsonst. Justus bleibt ein vertrauensseliger, unpraktischer Träumer. Als es ihm immer schlechter geht, wendet er sich an seine Vettern um Unterstützung. Sie lassen den Unbequemen als geistig nicht zurechnungsfähig in einer Heilanstalt unterbringen. Dort suchte ihn Doris auf. Sie erfährt, daß Justus völlig gesund ist, daß ihn aber der menschenfreundliche Doktor bei sich behält, weil der weltfremde Träumer bei ihm vorläufig geborgen ist. Sie erfährt ferner, daß Justus' Tagebuch, das der Doktor hat, glühende Liebesgedichte an sie enthält — und in den Armen liegen sich beide. Doris erklärt ihm, daß er in Zukunft unter ihrer Obhut stehen werde, und der Dummkopf ist einverstanden. Sie heirathet ihn, nicht er sie.

Die Kritik meint, dieses Lustspiel sei für ein Lustspiel von heute gar zu harmlos. Ein so überaus dummer Dummkopf sei nicht gut denkbar. Wieder Andere meinten, es sei schwer zu glauben, daß eine geriebene Amerikanerin, selbst von deutschen Eltern, sich einen solchen Trottel zum Mann nehmen werde. Viele hörte ich, die sich an dieser Verherrlichung der schon viel zu sehr verherrlichten amerikanischen Weiblichkeit auf Kosten des Deutschen stießen und den „Dummkopf" als die Wurst bezeichneten, mit der Fulda nach der Speckseite des amerikanischen Beifalls werfe. Eine Bekannte von mir sagte: „Das Stück ist ganz sicher auf die Wirkung vor einem amerikanischen Publikum berechnet. Vor einem solchen wird es voraussichtlich großen Erfolg haben. Auf der einen Seite die schneeweiße Tugend, auf der andern das rabenschwarze Laster, über das die schneeweiße Tugend zum Schluß glänzend triumphirt. — Das gibt ein gradezu ideales Stück für die höhere amerikanische Tochter und die höheren amerikanischen Mamas, Tanten und Großmamas, die dem amerikanischen Theater despotisch die Wege weisen. Und als Zugabe noch der Triumph der superioren Amerikanerin über den inferioren (entweder dummen oder karakterlosen) Deutschen. Wird das die Weiblichkeit im Theater kitzeln! Ich verstehe nicht, warum Fulda, der Geistvolle, zu dieser wenig geschmackvollen Spekulation greifen konnte. Unsere amerikanische Weiblichkeit ist doch grade eingebildet genug, grade deutschverachtend genug. Oder gedachte er damit die sogenannten guten Beziehungen zu fördern? Ich fürchte, sie werden bald zu Tode gefördert sein infolge dieser ebenso unaufhörlichen wie deutscheinseitigen Förderei. Schade, daß Fulda statt der Amerikanerin nicht eine Deutsche gewählt hat. Einer Deutschen würde man es eher zutrauen, daß sie sich aus lauter sentimentaler Gutmüthigkeit in diesen Dummkopf verliebt. Es hätte überzeugender gewirkt. Und die Hauptsache: man ginge nicht mit dem verstimmenden Bewußtsein aus dem Theater, daß hier der Deutsche gar zu häßlich gemalt worden ist, um dem Amerikaner zu schmeicheln."

So sprach die Freundin, als wir nach der Vorstellung bei Lüchow das Fuldasche Stück unter die Lupe nahmen. Dabei mußten wir allesammt zugeben, die wir da beieinandersaßen, daß wir uns vortrefflich unterhalten hatten. Es ist ohne Zweifel ein höchst unterhaltsames Stück von Anfang bis zu Ende — was auch sonst sein literarischer Werth sein mag. Baumfeld hatte es einen Ton tiefer gestimmt, mehr auf den Schwank hin, und damit dem Lustspiel sicherlich etwas Gutes gethan. Das Unwahrscheinliche des Stoffes trat dadurch mehr zurück. Dazu kam, daß die schauspielerische Wiedergabe eine ganz vortreffliche war. Namentlich Ella Hofer legte eine Deutsch-Amerikanerin hin (wie die Schauspieler sagen), die so echt wie nur denkbar war: in der Haltung, im Auftreten, in der Sprache voll von der etwas frechen, ich möchte sagen schnodderigen Liebenswürdigkeit, die für die meisten eingeborenen jungen Damen (ganz gleich welcher Herkunft), karakteristisch ist. Eugen Burg als der Dummkopf wirkte ausgezeichnet. Aber er hatte leider die Figur etwas verzeichnet, indem er allzusehr den Dummkopf betonte. Dieser Dummkopf ist nach Fuldas Zeichnung nämlich keineswegs stupide, sondern lediglich ein Mensch von fast unmöglicher Vertrauensseligkeit, Kindlichkeit und Verträumtheit. Sonst würde er nicht Gedichte machen. Und der Doktor, der die Heilanstalt leitet, betont eigens, daß mancher Schriftsteller Justus um das Tagebuch beneiden würde, in das er seine geheimsten Gedanken und Gefühle eingetragen hat. Weil Burg das nicht beachtete, gab er den Justus äußerlich in der Maske eines Bauerntölpels.

Ich bin sehr gespannt, welchen Eindruck der „Dummkopf" im Englischen machen wird. Es ist schon möglich, daß dieser „Dummkopf" von Ludwig Fulda, dem Schlaukopf, die Yankees entzückt.

Ein sonderbarer Zufall will es, daß in diesen Tagen die Erinnerung an ein Menschenschicksal wachgerufen wurde, das eine merkwürdige Aehnlichkeit mit Fuldas Stück hat. Auf seinem aristokratischen Landsitz Avenel am Sund (in der Nähe von New Rochelle) starb kürzlich Charles Franclin Reglid, erst 42 Jahre alt. Dieser Reglid hieß ursprünglich Dilger und war der Sohn eines biederen Stuttgarters Namens Dilger, der in Brooklyn mit Früchten und Gemüsen gehandelt und es damit zu Geld gebracht hatte. Sein Sohn Charles mochte von einer geregelten Thätigkeit wenig wissen, am wenigsten von der eines bescheidenen Grünzeughändlers. So ging er zur Spezialitätenbühne und zwar unter dem Namen Reglid (Umkehrung von Dilger). Als er von seiner Großmutter ein kleines Vermögen geerbt hatte, sagte er der Bühne Lebewohl und spielte den vornehmen Lebemann. Eines Tages lernte ihn Frau Thomas Lorillard Ronalds kennen, eine schwerreiche Wittwe aus der aristokratischen Lorillard-Familie. Sie verliebte sich trotz ihrer 70 Jahre in den jungen Grünzeughändlers-Sohn, der damals 29 Jahre alt war, adoptirte ihn erst und heirathete ihn dann. Vor der Trauung schenkte sie ihm ein „Nadelgeld" von 75,000 Dollars, unter der Bedingung, daß er auf gesetzlichem Wege sich die Erlaubniß sichere, in Zukunft den Namen Reglid zu führen. Das that er. Sein Vater hat dem Sohn das nie verziehen. In der vornehmen Gesellschaft gab es ob dieser ungleichen Heirath einen Skandal. Aber Herr und Frau Reglid von Avenel kümmerten sich darum nicht. Der alten jungen Frau bekam die Ehe freilich nicht. Sie starb schon nach sechs Jahren, „erst" 76 Jahre alt. Herr Charles Franklin Reglid von Avenel aber lebte herrlich und in Freuden und reiste in der ganzen Welt umher, bis er starb. „Truth is stranger than fiction". H. F. Urban.

Ist der Pharao im Rothen Meer ertrunken?

Diese Frage streift ein Feuilleton, das der bekannte Aegyptologe G. Maspero im „Journal des Débats" veröffentlicht. Nach der bei den modernen Erforschern der jüdischen Geschichte vorherrschenden Annahme wäre der Pharao Meneptah der gewesen, unter dem die Juden ihren Auszug aus Egypten vollzogen hätten und der dann bei ihrer Verfolgung mit seinem Heer im Rothen Meer umgekommen wäre. Nun aber besitzt das Museum in Kairo, dessen Direktor Maspero ist, seit 1899 eine Mumie Meneptahs. Am 8. Juli d. J. ist sie von Dr. Elliot Smith, Professor der medizinischen Akademie in Kairo, geöffnet und einer zwei Stunden währenden Untersuchung unterzogen worden. Nach der Meinung der Bibelgläubigen hätte man entweder eine falsche, aus Lumpen oder Holz hergestellte Mumie oder doch einen durch Aufenthalt im Wasser entstellten Leichnam finden müssen. Die Untersuchung brachte aber ein anderes Ergebniß. Zunächst wurde festgestellt, daß der Granitsarg nicht zum erstenmal geöffnet worden war. Eine Horde von Leichenräubern, wie sie unter der 20. Dynastie, ein oder zwei Jahrhunderte nach Meneptah, in den Gräbern von Theben hausten, hat seinem Leichnam übel mitgespielt. Der Holzschrein, der ihn barg, wurde zerbrochen, die Linnen brutal zerfetzt und der Schmuck Stück für Stück abgerissen. Allem Anscheine nach waren die Grabwächter selbst Komplizen bei diesem Werke. Jedenfalls haben sie sich bemüht, die Spuren des Geschehenenen eiligst zu verwischen. Die Forscher, die diesmal die Mumie aus der Umhüllung lösten, nahmen wahr, daß die Diebe in ihrer Gier nicht vor der Verletzung der Leiche selbst zurückgeschreckt und mit der Art operirt hatten. Aber trotzdem ist der Leichnam, die Gesichtszüge vor Allem, so gut konservirt, daß die Sicherheit vollkommen ist, daß die Inschrift nicht trügt und keine andere Person untergeschoben worden ist. Meneptah hatte eine Körperlänge von 1.72 Meter. Er war breitschultrig, hatte lange und kräftige Arme und starke Beine. Er war im Alter ziemlich fettleibig geworden. Daß er ein hohes Alter erreicht hat, geht aus der sehr fortgeschrittenen Arterienverkalkung und anderen Anzeichen hervor. Meneptah ist also keineswegs als Verfolger der Juden mit Roß und Wagen im Rothen Meer ertrunken. Denjenigen, die durchaus an der biblischen Darstellung festhalten wollen, bleibt nichts übrig, als einem anderen Pharao diese Rolle zuzuschreiben. Manche haben dies schon früher gethan und Amenophis III. oder Seon II. genannt. Das sind natürlich nur ganz unbeglaubigte Hypothesen, die man solange aufstellen kann, bis eine zufällig ermöglichte wissenschaftlich genaue Nachprüfung ihre Unrichtigkeit erweist. Denn daß egyptische Dokumente über die von den Juden so gefeierte Begebenheit ihrer Geschichte Auskunft geben sollten, ist kaum zu erwarten. Wie Maspero sagt, war der Auszug aus Egypten ein zu seiner Zeit sehr unwichtiges Ereigniß: „Eine Horde fremder Sklaven entkommt aus dem Delta, vernichtet die Truppen, die zu ihrer Verfolgung ausgesendet werden und flüchtet in die Wüste Sinai. Was bedeutete dieser Grenzzwischenfall gegenüber der lybischen Gefahr, die Meneptah im fünften Jahre seiner Regierung zurückgeworfen hatte, oder gegenüber den syrischen Invasionen, die bald nach ihm sein Reich beinahe zerstörten? Die Zeitgenossen bemerkten ihn kaum und die folgende Generation wußte nichts mehr davon."

— Euphemistisch. — „Fünf Mark soll der Zentner Aepfel kosten, und dabei ist ein großer Theil schon ganz angefault?" — Obsthändler: „Na, sagen wir bühnenreif."

— Gemüthlich. — Richter: „Aus Liebe zum Nichtsthun sind Sie Verbrecher geworden." — Angeklagter: „Ist denn Liebe ein Verbrechen, Herr Richter?"

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterzeug und Strümpfe

Jeder Artikel ein entschiedener Bargain. Leset sie, und Ihr werdet die Wichtigkeit, diesem Verkauf beizuwohnen, sicherlich zugeben. In unserer langen Erfahrung haben wir noch nie bessere Werthe angeboten als gerade jetzt. Der beschränkte Raum erlaubt uns hier nur eine theilweise Liste anzuführen.

Leibchen und Beinkleider für Mädchen und Kinder
Feine combed Egyptian gerippt — Alter von 5 bis 16 — Leibchen sowohl wie Hosen in dieser Partie — werth bis zu 50c — Eure Auswahl zu **15c**

25c und 35c Strumpfwaaren für Männer und Damen
Eines Fabrikanten Musterpartie — schwarz u. farbig — Wolle und Cashmere — regulär zu 25c und 35c verkauft — Eure Auswahl, per Paar **12c**

Gerippte Leibchen und Hosen für Damen — weiße combed Egypt. Baumwolle, seidengehäk. Hals und Front — 50c regul., zu **29c**

Gerippte wollene Worsted Leibchen u. Hosen f. Damen seidengehäk. Hals u. Front, überall zu $1 verkauft — Größen 4, 5 und 6 — zu **50c**

Geripptes fließgefütt. Männer-Unterzeug — mit schwerem weichem Fließ auf der Innenseite — regul. zu 50c und 58c verkauft — jetzt **29c**

Kinder - Strümpfe — schwarze gerippte baumwoll. u. fließgefütt. nahtl. Strümpfe, Odds und Ends von 15c Sorten — jetzt, per Paar, **5c**

Schwarze, baumwollene u. fließgefütt. Damenstrümpfe, nahtlos, Odds u. Ends, jetzt verkauft zu dem gleichmäßigen Preise von, per Paar, **6c**

Schwere, woll. Merinosocken für Männer, nahtlos, grau u. blau gemischt, — prächtige Offerte für dies. Verkauf, das Paar zu **6c**

Für Montag 4¾c per Yard für helle Shirting Calicos in Fabrikresten, solange sie vorhalt., 8c Wth.

Für Montag 9c Stück für Spitzengardinen Muster, Odds und Ends, solange 550 vorhalten, spez. Wth.

Für Montag 5½c per Yd. für Shirting Cheviots, extra schwere Qualität, in dunklen und hellen Mustern, wth. 12½c.

Für Montag 12½c per Yard für fancy Tafel - Oeltuch, tadellose Waare vom Stück, regul. Preis 20c, Auswahl von irgend einem Muster.

Für Montag 7¾c per Yard f. Crepe Ray Flanellette in einer großen Auswahl heller und dunkler Muster, 15c Werth.

Für Montag 20c Stück für Fußschemel, überzogen m. fancy französ. Velours, oxydirte Stahlbeine. So lange 250 vorhalten.

Für Montag 39c für Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben — Größen 9 b. 11½ — regul. $1.00 Werth.

Für Montag 10c per Yard für Stickerei - Einfassung und Einsätze, Rester von 3 bis 6 Yards lang, — 20c Werth.

Für Montag 59c das Paar für Muster - Schuhe für Kinder, Lackleder und Kid, — zum Schnüren und Knöpfen, gedrehte Sohlen, Gr. 5 bis 8, $1.00 Werth.

Für Montag 58c die Yard für Venice Allover, weiß oder cream, hübsche Muster, bis zu $1.25 werth.

Für Montag 98c das Paar für $2-Schuhe für Damen, Dongola Kid, zum Schnüren od. Knöpfen, niedrige Absätze, — Größen 2½ bis 5½.

Für Montag 15c das Stück für seidene Initial - Taschentücher f. Männer, spezieller Wth. für Montag, so lange der Vorrath reicht.

Für Montag 19c für doppelt Band Golfs u. Brightons für Männer u. Knaben, blau u. schwarz — einfach Pull und innere Pelz-Bands, 50c, 75c u. $1.00 Werthe.

Für Montag 5c für zwei Dutzend Kragen - Knöpfe, echter Knochen, 2 Dutzend an einen Kunden.

Für Montag 78c für schwarze weiche oder steife Hüte für Männer, spezieller Verkauf um um damit zu räumen.

Für Montag 3c die Karte für Kleider- und Band-Pins, Roman Gold Finish, 1 Dutzend auf einer Karte.

Große Räumung von schwarzen und farbigen **Kleiderstoffen**

Um schnell damit zu räumen, bringen wir am Montag unser ganzes Lager von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen zum Verkauf, bestehend aus Nun's Veiling, Cashmeres, Poplins, Panamas, Serges, Voiles, Broadcloths, Cheviots, Taffets, Prunellas u. s. w. — in 3 großen Partien, wie folgt:

Partie 1	Partie 2	Partie 3
Kleiderstoffe, bis zu 65c werth —	Kleiderstoffe —bis zu $1 werth—	Kleiderstoffe— bis zu 1.75 werth—
39c	59c	89c

Nahezu 10,000 Gürtel zu einer Verschleuderung

Der ganze Ueberschuß-Einkauf von seidenen Damengürteln von der C. F. Baum Co., Chicago — und beinahe 10,000 Gürtel umfassend, jetzt zum Verkauf. Einfache und fancy Stahl- und Metallschnallen — schwarz undfarbig — Gürtel werth von 25c bis 50c — Eure unbeschränkte Auswahl zu einem Preis,

Auswahl **10c** Stück

Unsere jährliche Dollar-

$1 Grocery-Bestellung $1

$1.50 werth der besten Groceries für einen Dollar. Leset:

Ein 5c Packet Uneeda Biscuits......	1c
Ein 5c Packet Pearline Waschpulver..	1c
Ein 5c Jar präpar. Senf..........	1c
Ein 10c Packet Quaker Oats zu.......	1c
Ein 10 Pfd. Sack reines Tafelsalz....	1c
Ein 10c Pck. NewEngl. MinceMeat..	1c
Eine 12c Flasche Sniders Catsup....	3c
Ein Pf. f'ch Santa Clara Zwetschen..	10c
Ein Pfd. fancy Muskatel Rosinen....	10c
Eine Schacht., 3St., PurityToil.Seife	10c
Eine Flasche reiner Vanilla-Extrakt..	10c
Ein 16-U.Jar Erd- od. Himbeerpräf.	10c
Eine Büchse Monsoon Sweet Corn...	10c
Ein 15c Packet import. Maccaroni....	11c
Eine Gallone reiner Cider-Essig......	20c

Ganze Bestellung für....... **$1.00**

Extra! 8.30 bis 10.30 Vorm. Große neue holländische Häringe, nur 5 an jeden Kunden.......... **1c**

Weiße Bohnen od. reine Farina 4 Pfd. **17c**
Graham Mehl—bestes XXXX 10 Pfd....... **29c**
Minnesota Mehl — bestes XXXX — ½ Faß Sack $2.90, ¼ Faß Sack für $1.45 — ⅛ Faß....... **74c**
Sommer - Wurst — Goteborg Sorte, Pfd... **15c**
Frühstück Speck, mild sugar cured Pfd. für....... **13½c**
Frisch gerösteter Kaffee Pfund... **11½c**
Kaffee, — eine Mischung v. hochfeinem Kaffee, Pfd.. **17c**
Frisches lose Leaf Schmalz, Pfund..... **7¾c**
Rump Corn Beef, das Pfund für....... **7½c**

Holden Rye 65c Holden Rye
Dieser Whiskey braucht keine Einführung. Absolut tadellos. Ein Einkauf von 232 Kisten bietet eine außergewöhnliche Gelegenheit für den sparsamen Käufer, sich einige Flaschen des besten Whiskeys zuzulegen. Garantirt unter dem Nat. Gesetz. f. reine Nahrungsmittel. Reg. $1.25 per Flasche. Jetzt
65c 2 Flaschen für $1.25, oder 65c per Flasche. 65c

Für Montag 25c f. schwarze Drawer-Gamaschen f. Kinder, werth 58c, — spezieller Verkauf für Mittwoch.

Für Montag 5c per Yard für ungebleichte Muslin-Rester, von 2 bis 10 Yd. Längen — schwere Sorte, reguläre 9c Qual.

Für Montag 50c für Plaidkleider für Kinder, alle Größen, regulärer $1.25 Werth

Für Montag 12½c per Yd. für extra schweres twilled FeatherTicking, 33 Zoll breit, assort. blau und weiß gestreift, regul. 20c Qualität.

Für Montag 19c für Flannelette Skirts für Kinder, Größen von 2 bis 6 Jahre, regulärer 25c Werth.

Für Montag 5¾c per Yard für reinleinenen ungebl. Crash, regul. 10c Werth, speziell für Montag.

Für Montag 39c für Coney Clusters, mit zwei großen Schwänzen, regulärer $1.50 Werth.

Für Montag $2.98 für Pelz-Scarfs u. Muffs für Damen, Fuchs, Eichhörn, Moschusratte Opposums etc., — reg. $7.50 Wth.

Für Montag $3.98 für reinwollene Kersey Coats für Damen und Mädchen, — reguläre $10.00-Werthe.

Für Montag $10.98 für reinwollene Kersey Coats für Damen, regulärer $25.00 - Werth,— speziell für Montag.

Für Montag 98c per Paar für Hosen für Männer, angebrochene Größen, — Werthe bis zu $2.00.

Für Montag 30c das Paar f. Lock Lever Schlittschuhe für Männer und Knaben, beste kaltgerollte Gußstahl-Läufer, glänzende Finish.

Für Montag $3.39 für Anzüge und Ueberzieher für Männer, Odds u. Ends, — spezieller Verkauf um damit zu räumen.

Für Montag 29c für 26zöll. Handsägen, polirteKlinge, fancy gravirter Griff, sortirte Bolzen.

Für Montag 19c dasPaar für Kniehosen für Knaben, Größen von 4 bis zu 14, — spezieller Verkauf für Montag.

Für Montag 3c für Paring Messer, für die Küche, temperirte Klinge, einfach oder mit lackirtem Griff.

Finanzielles.

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.,
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
s12d,famsdw*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famt,tf

Kohlen $4.25
Royal Nut.................... $4.25
Royal Lump................... $4.40
Indiana Block................ $5.00
Hocking Valley Lump.......... $5.50
Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,ebendates, 6mS

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jan,famomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Finanzielles.

Beginnt das neue Jahr recht,
indem Ihr ein Sparkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.
Samstag Abends bis 8 Uhr offen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
misamo*

Kauft Gold-Hypotheken
Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.
Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.
Cochran & McCluer,
107 Dearborn Straße.
7jan,bidofa,1mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,dibofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,dibofafon*

Schiffskarten
Extra billig diese Woche.
$20 Ozeanfahrt Abfahrt von New York, 18. Januar, Schnelldampfer, 7 Tage Seereise.
$10 von Chicago nach New York. Schnellzug ohne Umsteigen.
Passagier - Beförerung nach allen Hauptplätzen in Europa.
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.
Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
jan14—18

Schiffskarten!
extra billig von und nach Europa über alle Linien.
Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.
Vollmachten und Erbschaften
werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird
Vorschuß
gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.
Geldsendungen
zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Strasse.
Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,famomi*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jnl2

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. and Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
Samstag, 18. Jan., „Bluecher" n. Hamburg, $28
Dienstag, 21. Jan., „Kr. Cecilie" n. Bremen, $34
Mittwoch, 22. Jan., „Ryndam" n. Rotterd., $28
Mittw., 22. Jan., „Samland" n. Antwerp., $28
Donnerst., 23. Jan., „LaBretagne" n. Havre, $28
Donnerst., 23. Jan., „Seydlitz" n. Bremen, $28
Dienstag, 28. Jan., „G. Waldersee, n. Hamb., $28
Mittwoch, 29. Jan., „Zeeland" n. Antwerp., $28
Samstag, 1. Febr., „Noordam" n. Antwerp., $28
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
momisa,*

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von **Europa**
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
18ja,bidofa,1mo